T I R O L E R A D L E R

auf unserer Kompaniefahne

Schützen-Kompanie
Roppen

G R U N D S Ä T Z E F Ü R D I E F Ü H R U N G

E I N E R S C H Ü T Z E N K O M P A N I E

§ 1

G r u n d s ä t z e u n d
Z w e c k

1.) Es ist oberste Verpflichtung der im Bund der Tiroler Schützenkompanien vereinigten Schützenkompanien die Grundsätze des Tiroler Schützenwesens zu wahren:

Die Grundsätze des Tiroler Schützenwesens sind:

Die Treue zu Gott und dem Erbe der Väter,
der Schutz von Heimat und Vaterland,
die geistige und kulturelle Einheit des Landes,
die Freiheit und Würde des Menschen,
die Pflege des Tiroler Schützenbrauches.

2.) Es ist oberste Verpflichtung auch jedes einzelnen Schützen, sein Leben und Wirken als Schütze und Mensch nach diesen Grundsätzen auszurichten.

Aus den Grundsätzen laut Beschluß des
ordentlichen Bundesausschusses der
Tiroler Schützenkompanien v. 29. März 1980

R O P P E N   mit Umgebung

Ausschnitt aus der Karte von Peter Anich

A T L A S   T Y R O L E N S I S

aus der Zeit v. 1760 - 69 / 1774

Auszug aus dem Buch "W e h r v e r f a s s u n g u n d
S c h ü t z e n w e s e n i n T i r o l b i s 1 9 1 8
von Otto Stolz und Franz Huter

.... Man hat die Schützenkompanien zuweilen mit mehr oder weniger harmloser Neckerei "Parade- oder Schönwetterschützen" genannt. Man würde aber den Schützenkompanien schweres Unrecht zufügen, wenn man sich dieser Beurteilung ohne Vorbehalt anschlösse. In dem Auftreten bei bei feierlichen Gelegenheiten steckt ein uralter Überlieferungskern, denn es geht auf die uralte Gepflogenheit des Waffentragens bei den Volks- und Gerichtsversammlungen zurück und war eine Demonstration des gerade in unserem Gebiet stets eifersüchtig gehüteten Rechtes der Waffenfreiheit. ...
... wenn man dazu die Trachtenkleidung der Schützenkompanien als einen sehr wertvollen Beitrag zur Erhaltung des alten heimischen Trachtengutes in Betracht zieht, so muß ihnen zugebilligt werden, daß ihnen als Trägern bodenständigen Brauchtums ganz besondere Bedeutung zukommt. Es steht ferner fest, daß diese Kompanien stets hauptsächlich von Leuten gebildet wurden, die bei einer stehenden Truppe gedient hatten, meist zugleich als Standschützen einem Schießstand angehörten, bei irgendeinem Landesaufgebot im Kriegsfalle beteiligt gewesen und bestimmt auch bereit waren, dieses im Notfall wieder zu tun. Es gab überdies auch Schützenkompanien, die als ganze einem Schießstande einverleibt waren und als "Standschützenkompanien" bezeichnet wurden,... die Landesverteidigungsordnung von 1913 machte keinen Unterschied zwischen Standschützen und Schützenkompanien hinsichtlich der Landsturmpflicht.
..die Schützenkompanien können überdies als Hüter und Pfleger des bäuerlichen Brauchtums betrachtet werden, wozu nicht zuletzt die Pflege der Volksmusik, angeregt durch das Vorhandensein der Musikkapellen, gehörte; sie waren der lebendige Ausdruck der Volkskraft innerhalb der angestammten bäuerlichen Lebensgemeinschaft eines Dorfes, durchdrungen vom Gefühl engster Heimatverbundenheit.
Der Geist der Wehrhaftigkeit als fundamentales Element des Lebensgefühls und die Erhaltung wehrhafter Geschichtsüberlieferung war aber beiden gemeinsam und daher ist eine scharfe Grenze zwischen ihnen auch nicht zu ziehen; diese verschwimmt schon äußerlich in vielen Belangen und verfließt immer mehr, je weiter man zum Wesenskern beider Einrichtungen vordringt. .....

K A I S E R M A X I M I L I A N I.

Porträt Kaiser Maximilians

geschaffen von Maler

Albrecht Dürer

Unten:

Hofkirche mit

Grabmal des Kaisers

D A S L A N D L I B E L L V O N 1 5 1 1

1.

Daß die Aufgebotmannen uns in Kriegsläuften nicht weiter verpflichtet sind, als ein Monat lang auf unsere Ausrüstung und Verpflegung und auf Sold des Landes an den Grenzen zu dienen. Wenn wir sie weiter brauchen, so wollen wir sie auf unsere Kosten wie andere Södner halten.

2.

Wenn die Grafschaft Tirol mit Krieg überzogen wird, so stellt sie je nach Gefahr 1000 bis 5000, 5000 bis 10.000, 10.000 bis 15.000 oder 15.000 bis 20.000 Mann. die 20.000 sind die ganze Macht des Landes. Geistlichkeit und Adel stellen beim Aufgebot der 5000 1800 Mann, Städte und Gerichte 2400 Mann, die Herrchaft Lienz 500 Mann, die Gerichte Rattenberg, Kufstein, Kitzbühel 300 Mann. Dabei gilt ein gerüsteter Spießträger mit Pferd für drei Fußknechte, ein Schütze mit Handbüchse zweieinhalb Knechte.

3.

Dafür ist Tirol von allen Soldatenkontingenten für das Reichsheer befreit.

4.

Wenn Adel und Geistlichkeit die zu stellenden Söldner nicht aufbringen können, so haben sie sich mit Geld auszulösen.

5.

Das Aufgebot hat an jedem Tag 4 Meilen zu marschieren, damit die Durchzugsgebiete mit ihrer Versorgung nicht übermäßig belastet werden.

Kaiser Maximilian I - Das Landlibell von 1511

Kaiser Maximilian hat gemeinsam mit den Tiroler Landständen im Jahre 1511 eine neue Wehrverfassung als Grundlage für das künftige Verteidigungswesen in Tirol erlassen.
In disem sogenannten Landlibell wurde die überkommene Ordnung des Wehrwesens zusammengefaßt und neu ausgebaut.

Kaiser Maximilian übernahm im Jahre 1490 von Herzog Sigismund dem Münzreichen die Regentschaft in Tirol. Er hat sich viel in Tirol aufgehalten. Von ihm wurde auch das heute noch bestehende Innsbrucker Zeughaus zur Verwahrung der Kriegsgeräte erbaut. Ebenso stammt auch das "Goldene Dachl" von ihm.
Als bedeutendste Erinnerung an Kaiser Maximilian ist das von ihm selber geplante Grabmal mit den Erzfiguren in der Hofkirche in Innsbruck. Es ist das größte Kaisergrabmal Europas.
Kaiser Maximilian verstarb am 12. Jänner 1519 während einer Rückreise von Innsbruck nach Wien in Wels und wurde in Wiener Neustadt beigesetzt.

1 8 0 9

Verzeichnis der Standeslisten, laut denen aus unserer Gemeinde im genannten Jahr unter den angeführten Corporälen folgende Anzahl von Kriegsteilnehmer im Einsatz waren:

Alle genannten Corporäle stammen aus unserer Gemeinde, während dies bei keinem Hauptmann nachweisbar ist.

1. 26. April - 25. Mai, Posten zu Leutasch, Hptm. Johann Dablander Corporäle: Ignaz ?, Christian Jäger, Lorenz Saurer + 26 Gemeine.

2. 10. Mai - 19. Mai, Posten Schwaz un Vomp, Hptm. Vinzenz Hirn, Corporal Alois Pohl + 19 Gemeine,

3. 13. Mai - 20. Mai, Posten Vomperbach, Hptm. Jakob Kuen, 4 Gemeine,

4. 19. Mai - 1. Juni, Posten .....? Hptm. Johann Schweigl? Corporal Josef Gabl + 11 Gemeine,

5. 29. Mai - 20. Juli, Posten Scharnitz und Leutasch, Hptm. Josef Marberger, Corporal Ignaz Schwarz + 11 Gemeine,

6. 30. Mai - 3. Juni, Posten Seefeld, Hptm. Josef Neurauter von Sautens, 2 Gemeine,

7. 30. Juni - 29. Juli, Posten Leutasch, Hauptm. Tobias Hirn von Mieming, Tambour Alois Köll,

8. 17. August - 15. September, Posten Scharnitz, Hptm. Johann Schweigl? Tambour Alois Köll, Corporal Josef Gabl + 8 Gemeine,

9. 3. September - 5. Oktober, Posten: Schanze Roßschläg, (bei Reutte) Hauptm. Josef Hirn v. Barwies, Pfeifer (Schwegelpfeifer) Josef Köll, Corporal Leonhard Gabl + 1 Gemeiner,

10. 26. September - 28. Oktober, Posten Roßschläg bei Reutte, Hauptmann Franz Witsch von Barwies, Corporal Lorenz Saurer + 7 Gemeine, sowie laut eigener Standesliste, Spielmann Alois Köll,

11. 3. Oktober - 2. November, Posten Roßschläg, Hauptmann Leopold Hirn, 5 Gemeine,

12. 10. Oktober - 2. November, Posten Roßschläg, Hauptm. Baltasar Marberger, Corporal Franz Ötzbrugger + 11 Gemeine,

6.

Wenn der feindliche Einbruch unvorhergesehen geschieht, so daß das Aufgebot nicht rechtzeitig ergehen kann, so haben am gefährdeten Ort alle sofort auf das Läuten der Glocken hin die Waffen zu ergreifen. Zu dieser Landesnot (nicht aber zum gewöhnlichen Aufgebot) haben auch alle Knechte und Dienstleute, niemand ausgenommen, sich zu stellen (der Landsturm).

7.

Die Aufgebotenen erhalten pro Monat 4 Gulden Sold vom Land und 30 Kreuzer Verpflegungsgeld vom Kaiser.

8.

Der Landesfürst stellt die Geschütze, Werkleute usw.

9.

Die Bergknappen und alle Bergwerksverwandten haben nur beim Aufgebot der 20.000 Mann mitzuziehen, da sie bei geringer Gefahr die Arbeit am Bergwerk nicht unterbrechen sollen. Dasselbe gilt von den Besatzungen der Burgen und Schlösser.

10.

Die Grenzfestungen und Pässe sind jederzeit gut instandzuhalten und zu schützen.

11.

Wir versprechen und sagen zu, daß wir und unsere Erben keinen Krieg ohne Zustimmung des Landtages anfangen, der durch oder über Tirol führt.

Entnommen dem Buch "Tiroler Standschützen" Vierhundert Jahre Landesverteidigung in Tirol, Herausgeber Tiroler Landesmuseum 1965.

Fortsetzung von Seite 1

13. 11. Oktober - 2. November, Posten: Söll, Wattenberg, Straß und Gallwiese, Hauptmann Johann Staudacher,
Corporäle: Anton Köll, Martin Raffl, Alois Pohl + 36 Gemeine,

14. 12. Oktober - 2. November, Posten Leutasch, Hptm. Fortunat Plater von Sölden, Spielmann Franz Pircher,

15. 20. Oktober - 2. November, Posten Scharnitz und Seefeld, Hauptm. Franz Maucher?, Corporal Anton Köll + 12 Gemeine,

16. 20. Oktober - 2. November, Posten: in Kranewitten, Seefeld, Hauptmann Karl Pohl von Stams + 1 Gemeiner (Eusebius Rauscher)

17. 21. Oktober - 2. November, Posten Seefeld, Hauptmann Josef Hirn von Barwies, 3 Gemeine,

18. 17. Oktober - 2. 2. November, Posten: Seefeld, Höttinger- und Zirlerberg, Kommando: Major Marberger, 1 Gemeiner,

19. 28. Oktober - 2. November, Posten ...? (ohne Kopie) Hauptmann Tobias Hirn von Mieming, 1 Gemeiner (Anton Leitner),

20. 31. Oktober - 4. November Posten bei der Martinswand, Hauptmann Franz Witsch, Corporal: Lorenz Saurer + 7 Gemeine.

Die in diesen Listen angeführten Eusebius Rauscher (oder Reischer) und Leonhard Köll scheinen auch in einer Liste bzw. Faszikel aus dem Kriegsjahr 1796/97 auf. Es ist anzunehmen, daß diese damit identisch sind.
In disem Faszikel werden sie unter anderen ohne Angabe des Ortes ihrer Herkunft, erwähnt, daß sie als zweien von 12 Flößer vom Gericht Petersberg vom Hofkommissärs Graf Lehrbach, ersucht wurden, im Oktober 1796 als erfahrene Schiffsleute auf der Etsch Dienste zu leisten, da die dortigen nicht flußaufwärts zu fahren vermochten.

Stundes Liste

Nro 52.

Der 10te Gebürgischen Linien Compagnie des Landgerichts Silz unter Hauptmann Joseph Ginzinger Stirn, so aber wegen Krankheit abgelassen wären, dessen Commando Herr Joseph Ostler führet vom 10ten bis 19ten May 1809

Zahl	Charge	Namen	Wohnort	Gage für Person		für mitgenommene Pferde	Grund Gebühr für Tage	Zusammen		Anmerkung
				fl	kr	a kr		fl	kr	
59	Gemeiner	Andreas Koper			30	1	9	5	6	
60	d°	Joseph Hangmaier	d°		30	1	d°	5	6	
61	d°	Joseph Hinabus	d°		30	1	d°	5	6	
62	d°	Anton Hangmaier	d°		30	1	d°	5	6	
63	d°	Anton Hangmaier	d°		30	1	d°	5	6	
64	d°	Joseph Finsterle	d°		30	1	d°	5	6	
65	d°	Joseph Hangmayer	d°		30	1	d°	5	6	
66	Corporal	Albin Gabl	d°		36	1	d°	6		6ter Corporalsstelle
67	Gemeiner	Simon Gabl	d°		30	1	d°	5	6	
68	d°	Anton Gabl	d°		30	1	d°	5	6	
69	d°	Joseph Gabl	d°		30	1	d°	5	6	
70	d°	Joseph Hangmaier	d°		30	1	d°	5	6	
71	d°	Joseph Hofer	d°		30	1	d°	5	6	
72	d°	Joseph Hofer	d°		30	1	d°	5	6	
73	d°	Anton Stix	d°		30	1	d°	5	6	
74	d°	Joseph Hofer	d°		30	1	d°	5	6	
75	d°	Joseph Hofer	d°		30	1	d°	5	6	
			V.	Latus				87	36	

Zahl	Charge	Namen	Wohnort	Gage für Person		für mitgenommene Pferde	Grund Gebühr für Tage	Zusammen		Anmerkung
				fl	kr	a kr		fl	kr	
76	Gemeiner	Joseph Koper			30	1	9	5	6	
77	d°	Gabriel Gabl	d°		30	1	d°	5	6	
78	d°	Joseph Gabl	d°		30	1	d°	5	6	
79	Corporal	Albin Gabl	Silz		36	1	d°	6		7ter Corporalsstelle
80	Gemeiner	Joseph Hangmaier	d°		30	1	d°	5	6	
81	d°	Joseph Hofer	d°		30	1	d°	5	6	
82	d°	Joseph Hofer	d°		30	1	d°	5	6	
83	d°	Joseph Hangmaier	d°		30	1	d°	5	6	
84	d°	Jakob Gabl	d°		30	1	d°	5	6	
85	d°	Anton Hofer	d°		30	1	d°	5	6	
86	d°	Anton Hangmaier	d°		30	1	d°	5	6	
87	d°	Joseph Hangmaier	d°		30	1	d°	5	6	
88	d°	Joseph Hangmayer	d°		30	1	d°	5	6	
89	d°	Thomas Hangmayer	d°		30	1	d°	5	6	
90	d°	Joseph Gabl	d°		30	1	d°	5	6	
91	d°	Joseph Hofer	d°		30	1	d°	5	6	
			VI.	Latus				92	30	

414

Standesliste

Der 10ten Petersbergischen Landwehr Compagnie f. d. Landgerichts Silz unter Hr. Vinzenz Hirn, der aber nur nach 3 Tage von Anto

Zahl	Charge	Name	Wohnort	Gage und	für eigener	Dienstzeit	Betrag		Anmerkung
				Löhnung	Stutzen	Züge	Gulden	Kreutzer	
					Kreutzer				
59	Gemeiner	Andrä Hueber	Roppen	0,3	4	9	5	6	
60	Gemeiner	Leonhart Neururer	Roppen	0,3	4	9	5	6	
61	Gemeiner	Leonhart Hueber	Roppen	0,3	4	9	5	6	
62	Gemeiner	Ant. Neururer	Roppen	0,3	4	9	5	6	
63	Gemeiner	Ant. Neururer	Roppen	0,3	4	9	5	6	
64	Gemeiner	Josef Lederle	Roppen	0,3	4	9	5	6	
65	Gemeiner	Paul Ennemoser	Roppen	0,3	4	9	5	6	
66	Corporal	Alois Pohl	Roppen	0,36	4	9	6	0	6te Corporalschaft
67	Gemeiner	Andrä Gabl	Roppen	0,3	4	9	5	6	
68	Gemeiner	Anton Gabl	Roppen	0,3	4	9	5	6	
69	Gemeiner	Leonhart Köll	Roppen	0,3	4	9	5	6	
70	Gemeiner	Joseph Krapichler	Roppen	0,3	4	9	5	6	

71	Gemeiner	Johann Schaber	Roppen	0,3	4	9	5	6	
72	Gemeiner	Jennewein Wöber	Roppen	0,3	4	9	5	6	
73	Gemeiner	Andrä Flür	Roppen	0,3	4	9	5	6	
74	Gemeiner	Zirillus Schöpf	Roppen	0,3	4	9	5	6	
75	Gemeiner	Ignatz Schwarz	Roppen	0,3	4	9	5	6	
						V.tes Latus	87	36	
76	Gemeiner	Aloisius Praxmarer	Roppen	0,3	4	9	5	6	
77	Gemeiner	Gabriel Köll	Roppen	0,3	4	9	5	6	
78	Gemeiner	Joseph Köll	Roppen	0,3	4	9	5	6	
79	Corporal	Albuin Zoller	Silz	0,36	4	9	6	0	7te Corporalschaft
80	Gemeiner	Michael Walser	Silz	0,3	4	9	5	6	
81	Gemeiner	Lorenz Egg	Silz	0,3	4	9	5	6	
82	Gemeiner	Franz Hosp	Silz	0,3	4	9	5	6	
83	Gemeiner	Jos. Regensburger	Silz	0,3	4	9	5	6	
84	Gemeiner	Jakob Zoller	Silz	0,3	4	9	5	6	
85	Gemeiner	Anton Schaber	Silz	0,3	4	9	5	6	
86	Gemeiner	Anton Frischmann	Silz	0,3	4	9	5	6	
87	Gemeiner	Peter Paul Regensbruger	Silz	0,3	4	9	5	6	
88	Gemeiner	Johann Hechenberger	Silz	0,3	4	9	5	6	

89	Gemeiner	Michl Hechenberger	Silz	0,3	4	9	5	6	
90	Gemeiner	Paul Holzeis	Silz	0,3	4	9	5	6	
91	Gemeiner	Joseph Schuster	Silz	0,3	4	9	5	6	
						Vl.tes Latus	92	30	

DER 10TEN PETERSBERGISCHEN LANDWEHR COMPAGNIE
F. D. LANDESGERICHTS SILZ UNTER HR. VINZENZ HIRN
DER ABER NUR NACH 3 TAGE VON ANTON PRANTL
ABGELÖST WURDE, WÄHREND DER DIENSTZEIT
AUF DEN POSTEN SCHWAZ UND GOING VON 10TEN
BIS 19. MAI 1809

Standes Liste

k. Landgerichts Silz unter Hauptmann Johann Staudacher

ɜ und Gallwies, mit Anfang des 11. Oktober bis 4. November 1809

Zahl	Charge	Namen	Wohnort	Gage und Löhnung	für eigenen Stutzen	Dienstzeit Züge	Betrag zusammen		Anmerkung
					Kreuzer		Gulden	Kreutzer	
41	Corporal	Ant. Köll	Roppen	0,36	4	25	16	40	4.ten Corporalschaft
42	Gemeiner	Peter Pohl	Roppen	0,3	4	25	14	10	
43	Gemeiner	Georg Pfausler	Roppen	0,3	4	25	14	10	
44	Gemeiner	Nikolaus Raggl	Roppen	0,3	4	25	14	10	
45	Gemeiner	Joseph Raggl	Roppen	0,3	4	25	14	10	
46	Gemeiner	Georg Köll	Roppen	0,3	4	25	14	10	
47	Gemeiner	Paul Mairhofer	Roppen	0,3	4	25	14	10	
48	Gemeiner	..... Pfausler	Roppen	0,3	4	25	14	10	
49	Gemeiner	Joseph Köll	Roppen	0,3	4	25	14	10	
50	Gemeiner	Andrä Schöpf	Roppen	0,3	4	25	14	10	

51	Gemeiner	Leonhart Götsch	Roppen	0,3	4	25	14	10	
52	Gemeiner	Meinrad Raggl	Roppen	0,3	4	25	14	10	
53	Gemeiner	Jos. Flür	Roppen	0,3	4	25	14	10	
54	Corporal	Martin Raffl	Roppen	0,36	4	25	16	40	5.te Corporalschaft
55	Gemainer	Franz Eiter	Roppen	0,3	4	25	14	10	
56	Gemainer	Simon Praxmarer	Roppen	0,3	4	25	14	10	
57	Gemeiner	Johann Neururer	Roppen	0,3	4	25	14	10	
58	Gemeiner	Simon Tangl	Roppen	0,3	4	25	14	10	
59	Gemeiner	Stephan Auer	Roppen	0,3	4	25	14	10	
60	Gemeiner	Andrä Hueber	Roppen	0,3	4	25	14	10	
61	Gemeiner	Leonhart Neururer	Roppen	0,3	4	25	14	10	
62	Gemeiner	Leonhart Hueber	Roppen	0,3	4	25	14	10	
63	Gemeiner	Ant. Neururer	Roppen	0,3	4	25	14	10	
64	Gemeiner	Ant. Neururer	Roppen	0,3	4	25	14	10	
65	Gemeiner	Joseph Lederle	Roppen	0,3	4	25	14	10	
66	Gemeiner	Paul Ennemoser	Roppen	0,3	4	25	14	10	
67	Corporal	Alois Pohl	Roppen	0,36	4	25	16	40	6.te Corporalschaft
68	Gemeiner	Andrä Gabl	Roppen	0,3	4	25	14	10	
69	Gemeiner	Ant. Gabl	Roppen	0,3	4	25	14	10	

70	Gemeiner	Leonhart Köll	Roppen	0,3	4	25	14	10	
71	Gemeiner	Joh. Krabichler	Roppen	0,3	4	25	14	10	
72	Gemeiner	Jos. Schaber	Roppen	0,3	4	25	14	10	
73	Gemeiner	Jennewein Weber	Roppen	0,3	4	25	14	10	
74	Gemeiner	Andrä Flür	Roppen	0,3	4	25	14	10	
75	Gemeiner	Zirimus Schöpf	Roppen	0,3	4	25	14	10	
76	Gemeiner	Ignaz Schwarz	Roppen	0,3	4	25	14	10	
77	Gemeiner	Aloisius Praxmarer	Roppen	0,3	4	25	14	10	
78	Gemeiner	Gabriel Köll	Roppen	0,3	4	25	14	10	
79	Gemeiner	Joseph Köll	Roppen	0,3	4	25	14	10	
				Fürttrag 1210 Gulden					

Stande's Liste

Der 10ten Feldwebel Lieutenants Compagnie k.k. Infanterie Regiments Graf Wallis unter Commando Johann Nepomuk Edlen von Reinprechtshofen Hoch Wohlgeboren, Kreis Commando Gallizien, mit Ende des 11ten Obliegenheit Monaths November 1809.

A. 52.

Zahl	Charge	Namen	Eigenschaft	Gage Fl.	Kr.	Für Liefrung Fl.	Dienst Zeit Jahr	Betrag Zusammen Fl.	Kr.	Anmerkung
1						Uibertrag		650	0	
41	Corporal	Anton Ritter Ropen			36	4	26	16	40	4. Corporal-Stelle.
42	Gemeiner	Johann Pesl	d°		30	4	d°	14	10	
43	d°	Georg Haus=	d°		30	4	d°	14	10	
44	d°	Mathias Kayl	d°		30	4	d°	14	10	
45	d°	Johann Zwirl	d°		30	4	d°	14	10	
46	d°	Georg Zirl	d°		30	4	d°	14	10	
47	d°	Paul Kirnig=	d°		30	4	d°	14	10	
48	d°	Anton Kurelitsch	d°		30	4	d°	14	10	
49	d°	Johann Zeil	d°		30	4	d°	14	10	
50	d°	Adam Gisch	d°		30	4	d°	14	10	
51	d°	Martin Gisch	d°		30	4	d°	14	10	
52	d°	Franz Kayl	d°		30	4	d°	14	10	
53	d°	Joh: Klun	d°		30	4	d°	14	10	
54	Corporal	Thomas Kayl	d°		36	4	d°	16	40	5. Corporal-Stelle.
55	Gemeiner	Georg Fiser	d°		30	4	d°	14	10	
56	d°	Daniel Pre=	d°		30	4	d°	14	10	
57	d°	Johann Pre=	d°		30	4	d°	14	10	
58	d°	Thomas Zirl	d°		30	4	d°	14	10	
59	d°	Joseph Thas	d°		30	4	d°	14	10	
60	d°	Thomas Hudas	d°		30	4	d°	14	10	
						Summa		938	20	

Zahl	Charge	Namen	Eigenschaft	Gage Fl.	Kr.	Für Liefrung Fl.	Dienst Zeit Jahr	Betrag Zusammen Fl.	Kr.	Anmerkung
						Uibertrag		395	50	
61	Gemeiner	Ignatz Ritter Ropen			30	4	25	14	10	
62	d°	Joseph Hauber	d°		30	4	d°	14	10	
63	d°	Anton Hausner	d°		30	4	d°	14	10	
64	d°	Anton Hausner	d°		30	4	d°	14	10	
65	d°	Joseph Lodahl	d°		30	4	d°	14	10	
66	d°	Michl Zimmermann	d°		30	4	d°	14	10	
67	Corporal	Adam Zirl	d°		36	4	d°	16	40	6. Corporal-Stelle.
68	Gemeiner	Anton Gabl	d°		30	4	d°	14	10	
69	d°	Anton Gabl	d°		30	4	d°	14	10	
70	d°	Joseph Zirl	d°		30	4	d°	14	10	
71	d°	Johann Lubinsky	d°		30	4	d°	14	10	
72	d°	Joseph Zeller	d°		30	4	d°	14	10	
73	d°	Benjamin Klaus	d°		30	4	d°	14	10	
74	d°	Carl Zirl	d°		30	4	d°	14	10	
75	d°	Vincenz Zirl	d°		30	4	d°	14	10	
76	d°	Georg Kayl	d°		30	4	d°	14	10	
77	d°	Mathias Pre=	d°		30	4	d°	14	10	
78	d°	Gabriel Zirl	d°		30	4	d°	14	10	
79	d°	Joseph Zirl	d°		30	4	d°	14	10	
						Summa		1210	0	

17

Aus der Landesbeschreibung von Johann Jakob S t a f f l e r:

T i r o l und V o r a r l b e r g

gedruckt bei Felician Rauch 1841

Der Landgerichts=Bezirk S i l z

Dieses Landgericht, ehemals P e t e r s b e r g nach dem gleichnamigen Schlosse, war durch Jahrhunderte ein Pfandschaftsgericht, von den Landesfürsten sammt dem Schlosse, den Gütern und Rechten an verschiedene Herren verliehen, und zuletzt im Besitze der Grafen Wolkenstein-Rodeneck. Das Gericht S t a m s gehörte in Folge Schenkung des Heinrich Grafen von Hörtenberg vom Jahre 1282 dem Cisterzienser=Stifte Stams an, unter dem Namen eines Hofgerichtes. Die baierische Regierung unterstellte beide dem Landgerichte Telfs mit der Verordnung vom 21. Nvbr. 1806, hob aber dieß Verhältnis wieder auf, und erklärte Petersberg und Stams vereint als ein landesfürstliches Landgericht mit der Verordnung vom 18. Nvbr. 1809. Zugleich wurden die Gemeinden Karres, Ropen und Rietz vom Gerichte Petersberg getrennt, und erstere zwei dem Landgerichte Imst, die letzte aber dem Landgerichte Telfs zugetheilt. In Folge der österreichischen Organisirung der tirolischen Landgerichte vom 1. Mai 1817 traten die vorigen Dynasten in ihre alten Rechte, und die genannten drei Gemeinden in ihren früheren Gerichtsverband zurück.-

Die im Jahre 1826 heimgesagten Patrimonialgerichte Petersberg und Stams wurden als vereinigtes Landgericht I. Kl. mit dem Namen " S i l z " am 1. Jänner 1827 in landesfürstliche Verwaltung übernommen. - Die Hochthal = Gemeinde Fend stand in den ältesten Zeiten unter der Jurisdiktion von Kastelbell. Nach der Verordnung vom 31. August 1810 wurde sie mit dem Landgerichte Silz verbunden; bei der allgemeinen Organisierung der Gerichte 1817 dem Gerichte Kastelbell zurückgestellt; am 1. Febr. 1827 erhielt sie wieder ihre Vereinigung mit dem Landgerichte Silz.

D A S J A H R 1 8 0 9 I N R O P P E N

Das Jahr 1809 hatte auch in unserer Gemeinde seine Auswirkungen. Abgesehen von der gewaltsamen Änderung der von der Bevölkerung gewohnten Verwaltungsstrukturen, der Geldabwertung, nämlich die Herabsetzung des Kurses der im Umlauf befindlichen österreichischen Bancozettel oder "Papiergulden" auf zwei Fünftel des Nominalwertes, wurde dem Land auch der alte stolze Name "Tirol" genommen und in "Südbayern"umbenannt.
Dazu kamen auch noch die vom gläubigen Volk verhaßten kirchenfeindlichen Verfügungen.
Sicher ist auch der Niedergang der Strele Fabrik in Imst bei uns zu spüren gewesen. Es ist wohl anzunehmen, daß auch Leute von Roppen bei dieser Firma direkt oder als Heimarbeiter beschäftigt waren. Diese Strelesche Leinwand- und Baumwollfabrik erzeugte auch musselinen Halstücher, welche reich gestickt nach Österreich, Frankreich, Italien und in die Schweiz exportiert wurden.
Zählte dieser Betrieb noch im Jahre 1804 insgesamt 4791 Beschäftigte, so waren es im Jahre 1809, verursacht durch die napoleonische Wirtschaftspolitik, nur mehr 905 Beschäftigte. Die Folgen dieser wirtschaftlichen Maßnahmen verursachte auch in der Bevölkerung großen Unmut. Zu allen sonstigen Widrigkeiten trug dieser Verdienstentgang sicher auch dazu bei, daß die Oberinntaler dann zu den Waffen griffen.

Auch aus unserer Gemeinde rückten über 120 Mann zu Wach- und Beobachtungsdienste im ganzen Land aus.
Obzwar kein Hauptmann von Roppen nachweisbar ist, so sind doch einige als Corporäle mit der Mannschaft zur Verteidigung des Landes in den Krieg gezogen.

Gleich nach der ersten Erhebung der Tiroler gegen die bayrische Fremdherrschaft im April zogen auch 26 Mann aus unserer Gemeinde unter Hauptmann Johann Dablander und den unsrigen Corporälen Ignaz Schwarz, Christian Jäger und Lorenz Saurer, vom 26. April bis 25. Mai auf den Posten zu Leutasch zur Bewachung der Landesgrenze. Dabei kam es auch zu Gefechten mit feindlichen Truppen.

Vom 10. Mai bis 19. Mai kamen 19 Roppener mit ihrem Corporal Alois Pohl auf den Posten bei Schwaz und Vomp. Ebenso unter dem Kommando von Hauptmann Jakob Kuen waren vom 13. Mai bis 20. Mai 4 Gemeine aus Roppen nach Vomperbach beordet worden. Weitere 11 Mann unter unter Hptm. Schweigl mit Corporal Josef Gabl kamen vom 19. Mai bis 1. Juni in dieses Gebiet.

Sie waren dabei sicher auch Augenzeugen von der dramatischen Zer-

störung der Stadt Schwaz undder unliegenden Orten am 15. und 16. Mai, wobei auch ein Teil der Zivilbevölkerung umkam. Es ist auch anzunehmen, daß unsere Leute dabei mit dem Feind in Berührung kamen, wenn sie nicht schon vorher Fersengeld bekamen.

Angespornt durch die von Andreas Hofer versandten Laufzettel rafften sich die Oberinntaler dann doch auf um ihre Waffenbrüder bei der am 29. Mai geplanten Schlacht am Berg Isel zu unterstützen. Bei den am 25. Mai stattgefundenen Kämpfen haben sie nämlich zur Enttäuschung von Andreas Hofer und den Seinen nicht mitgekämpft. So erließ eben am 28. Mai noch Andreas Hofer folgenden Aufruf an die Oberinntaler: "Liebe Brüder Oberinnthaler! Für Gott, den Khaysser und dos theyre Vatterland! Morgen in der Früh ist der löste Angriff. Wier wollen die Boaren mit Hilff der göttlichen Muetter fangen oder erschlagen und haben uns zum liebsten Hertzen Jesu verlobt. Kombt Uns zu Hilff, wollt Ihr aber gscheiter seyn, als die göttliche Fürsichtigkeit, so werden Wier Es ohne Enk auch richten. Andre Hofer, Obercommedant."

Leider sah sich Hauptmann Josef Marberger, der mit seiner Kompanie vom Gericht Petersberg, unter der sich auch der Corporal Ignaz Schwarz mit 11 Gemeinen aus Roppen befand, gezwungen, anstatt in Richtung Innsbruck zu marschieren, den bedrängten Grenzbewohnern von Scharnitz und Leutasch zu Hilfe zu kommen. Das Dorf Scharnitz erlitt nämlich das gleiche Schicksal wie 2 Wochen vorher die Stadt Schwaz. Letztlich aber gelang es dann doch die bayrischen Einheiten über Mittenwald bis Benediktbeuern zurückzudrängen.
Diese Einheit unter dem schon genannten Hauptmann Josef Marberger hielt dann vom 29. Mai bis 20. Juli in der Stellung bei Scharnitz und Leutasch aus.
Vom 30. Juni bis 29. Juli wurde der Posten Leutasch noch von Hauptmann Tobias Hirn von Mieming belegt. Dabei war auch der Tambour Alois Köll von Roppen.

Nach der großen Schlacht am Berg Isel am 13. August zogen von unserer Gemeinde vom 17. August bis 15. September wieder unter Hauptmann Johann Schweigl mit den schon erwähnten Tambour Alois Köll und Corporal Josef Gabl 8 Gemeine nach Scharnitz.

Da auch die Gefahr eines feindlichen Einbruches von Füssen her drohte, wurdenauf die Schanze Roßschläg nördlich von Reutte mit anderen auch Leute von Roppen dorthin befohlen. Und zwar, vom 3. September bis 10. Oktober unter Hauptmann Josef Hirn von Barwies und Corporal Leonhard Gabl, der Schwegelpfeifer Josef Köll mit den Gemeinen Johann Albrecht. Vom 26. September bis 28. Oktober unter Hauptmann Franz Witsch von Barwies, Corporal Lorenz Saurer, sowie der Spielmann Alois Köll und weitere 7 Gemeine.

Vom 3. Oktober bis 2. November kamen unter Hptm. Leopold Hirn 5 Gemeine von Roppen, sowie in der Zeit vom 10. Oktober bis 2. Nov. unter Hauptmann Balthasar Marberger und Corporal Franz Ötzbrugger noch 11 Mann von unserer Gemeinde auf den Posten Roßschläg. Auch wurden von dort Ausfälle nach Füssen untenommen, wobei es dann auch wieder zu Feindberührung kam.

Vom 11. Oktober bis 2. November kamen unter dem Kommando des Hauptmannes Johann Staudacher und den Corporälen Anton Köll, Martin Raffl und Alois Pohl 36 weitere Roppener, verteilt auf die Posten Söll, Wattenberg, Straß und auf der Gallwiese (Umgebung des heutigen Landesgefangenenhauses) zur Bewachung in den Einsatz.

Vom 12. Oktober bis 2. November kam der Spielmann Franz Pircher von Roppen mit Hauptmann Fortunat Plater von Sölden nach Leutasch.
Vom 20. Oktober bis 2. November wurde Corporal Anton Köll mit 12 Gemeinen nach Scharnitz und Seefeld befohlen.
Eine über den Scharnitzpaß vordringende feindliche Truppe verdrängte die meisten Landesverteidiger bis Seefeld zurück und Scharnitz wurde vom Feind von neuem wieder angezündet.
Zur gleichen Zeit wurde auch der Roppener Eusebius Rauscher mit anderen Einheiten unter Hauptmann Karl Pohl von Stams in die Gegend von Kranewitten und Seefeld beordet.
Vom 21. Oktober bis 2. November kamen 3 Roppener unter Hauptmann Josef Hirn von Barwies nach Seefeld.
Ebenso kam auch einer (Valentin Auer) mit einer Einheit vom 17. Oktober bis 2. November in den Raum Seefeld, Höttinger- und Zirlerberg.
Mit einer anderen Truppe kam der Gemeine Anton Leitner von Roppen vom 28. Oktober bis 2. November in den Einsatz.
Vom 31. Oktober bis 4. November wurde unter dem hauptmann Franz Witsch der Corporal Lorenz Saurer und 7 Gemeine von Roppen noch bei der Martinswand zum Wachdienst eingeteilt.
Am 1. November fand die letzte Schlacht auf dem Berg Isel statt.
Sie wurde von Seiten der Tiroler nicht mehr mit der Kampfbegeisterung wie bei den früheren Berg Isel Schlachten geführt und mußten sich bereits schon nach 2 Stunden besiegt geben.

In diesem Jahr sind aus unserer Gemeinde laut den im Tiroler Landesarchiv aufliegenden Standeslisten aus dem Jahre 1809 über 120 Mann in den Kampf gezogen. Manche davon mehrmals, sodaß insgesamt 186 Einsätze aus unserer Gemeinde nachweisbar sind.
Roppen zählte damals etwa 600 bis 650 Einwohner.
In diesen Standeslisten sind alle Teilnehmer namentlich mit Ortsangabe

angeführt. Weiters ist in diesen Listen genau die Dienstzeit, sowie unter welchen Kommando sie standen, ob mit eigenem Stutzen und welche Charge sie bekleideten,festgehalten. Auch die Löhnung ist aufgezeichnet. Ein gemeiner Mann erhielt pro Tag 30 Kreuzer und ein Corporal 36 Kreuzer. Dazu wäre zu vermerken, daß diese Registrierung während der bayrischen Herrschaft geheimgehalten werden mußte.Von den feindlichen Militärs wurde ja die Herausgabe dieser Listen verlangt, dem aber aus verständlichen Gründen von den Tirolern nicht entsprochen wurde.
So konnten diese Listen erst unter österreichischer Verwaltung wieder offen aufgelegt und die Löhnung für die ganze Zeit berechnet werden. Ein Großteil der Verteidiger erhielt ihren Sold aber erst in den nachfolgenden 20 er Jahren und zum Teil erst in den 30 er Jahren, wo diese Beträge dann keinen Wert mehr darstellten.

An Hand dieser Standeslisten, sowie des von Josef Hirn zur Jahrhundertfeier im Jahre 1909 herausgegebenen und 900 Seiten umfaßenden Standartwerk: "Tirols Erhebung im Jahre 1809" konnte dieser Bericht verfaßt werden.

Alles in allem wäre wohl zu sagen, daß es mehr ein Zufall war, daß alle aus unserer Gemeinde in diesem Jahr Ausgerückten wieder heimkehren konnten. Zumindest sind keine Unterlagen über Gefallene aus unserer Gemeine vorhanden, bzw. bis heute nicht entdeckt worden.
Auch über die bei diesen Kampfhandlungen versehrten liegen keine Aufzeichnungen vor.
Vor den Einrücken, daß im Geheimen vor der bayrischen Verwaltung geplant und organisiert werden mußte, wußte keiner, wo und in welchem Ausmaß die kriegerischen Auseinandersetzungen stattfanden.
Darüberhinaus wäre noch zu bedenken, daß alle unsere Kriegsteilnehmer zu Hause bei der Arbeit abgingen.

Änderungen der Gerichtssprengel während der bayrischen Herrschaft soweit es die Gemeinde Roppen betrifft.

Als Tirol im Jahre 1806 zu Bayern kam war unser Land in 200 Gerichtssprengel unterteilt. Davon wurden 30 gleichzeitig von anderen Gerichten mitverwaltet. Jedoch bald nach der Übernahme des Landes durch Bayern wurde die gesamte Verwaltungsstruktur Tirols tiefgreifend verändert. So auch das Gerichtswesen.
Bisher gehörte Roppen zum Gericht Petersberg. Aber bereits schon im November 1806 wurde dieser alte Gerichtssprengel mit dem Hofgericht Stams dem Landgericht Telfs zugeschlagen. Im November 1809 wurde das Landgericht Petersberg wiedererrichtet. Im Zuge dieser Reform wurde aber R o p p e n mit Karres, das ja auch früher zu Petersberg gehörte, dem LandgerichtImst zugesprochen. Durch die unguten Erfahrungen mit der bayrischen Verwaltung waren aber die Bewohner von Roppen und Karres wie überall im Lande sehr mißtrauisch geworden.
Darüber seien folgende Auszüge aus dem Aufsatz:

Die bayrischen Verwaltungssprengel in Tirol 1806-1814

von Fridolin Dörrer aus der Schrift "Tiroler Heimat". Jahrbuch für Geschichte und Volkskunde, XXII.Band 1 9 5 8

wiedergegeben:

"Im allgemeinen denkt man wohl kaum daran, welche Hindernisse es dabei zu überwinden gab. Schwierigkeiten seitens einiger alter Beamter, denen die herkömmlichen Einheiten geläufig waren, spielten noch die geringste Rolle. Weit hinderlicher erwiesen sich die Gewohnheiten und Vorstellungen der Bevölkerung, die trotz mitunter recht ungünstiger Verkehrslage an den überlieferten Einheiten weit stärker hing, als die Behörden vermutet hatten. Hatten doch die Gerichtsgemeinschaften in Tirol jahrhundertelang in vielen Belangen, nicht nur als Justiz-, Verwaltungs- und Steuereinheiten, sondern auch im Aufbau des Wehrwesens, als Landtagswahlsprengel, meist auch als Altpfarrverbände und vor allem als Wirtschaftskörper eine große Rolle gespielt, so daß eine plötzliche Abtrennung eines Teiles nicht ohne Folgen sein konnte. "Auch der geschickteste Chyrurg trennt ohne Schmerzen und Nachtheil kein Glied von seinem Körper!" ließen die Vertreter der Gemeinden R o p p e n und Karres als

Antwort auf das königliche Dekret, das ihre Abtrennung von Petersberg verfügt hatte, an die Hofkommission schreiben.

(6. 7. 1810. Beachtlich erscheint, daß das Schriftstück, das auch sonst eine sehr kraftvolle und unmißverständliche Sprache führt, im Beisein des königlichen Landrichters zu Silz, von Hörmann, von dessen Aktuar Franz Wairberger verfertigt wurde. Unterschrieben haben es die Anwälte, Dorfmeister und Gewalthaber der Gemeinden Roppen und Karres und der Landrichter).

Vor allem bereiteten die Gerichtsschulden und die Marschkonkurrenzbeiträge Sorgen. Sie sollten schließlich durch die amtliche Entscheidung, daß die einem anderen Gericht zugeteilten Gemeinden erst ihre Verpflichtungen gegenüberihrem alten Gerichtsverband erfüllen oder, wenn sich das nicht so bald verwirklichen ließ, an der Tilgung der bis zum Tage ihres Gerichtswechsels aufgelaufenen Schulden an das alte Gericht zahlen, die jüngeren Lasten aber zusammen mit dem neuen Gerichtsverband tragen sollten, eine Lösung finden, was aber in Wirklichkeit nicht immer gelang. Die Bedenken aller drei Gruppen der betroffenen Bevölkerung - der des alten Gerichts, der wechselnden und der des neuen - ließen sich nicht so leicht zerstreuen, zumal sie gerade in diesen Jahren unerhörten steuerlichen und Marschkonkurrenzbelastungen ausgesetzt waren. Da fühlte sich nur zu leicht jeder über Gebühr bedrückt. Wiederum sprechen es die Oberländer von R o p p e n und Karres am deutlichsten aus: Sie glaubten, schreiben sie, wohl an die Existenz solcher Verordnungen, doch die Praxis sehe anders aus. Jedes der beiden Gerichte, zwischen die sie durch den Wechsel gestellt seien, würde versuchen, sie mit heranzuziehen, das eine unter dem Titel alter, das andere unter dem neuer Lasten. Gar manche dieser Forderungen bestünden wohl nicht zu recht, doch ließe sich das oft nicht beweisen. Und wenn auch, sie, nur zwei Gemeinden, wären ja doch hier wie dort gegenüber einem ganzen Gerichtsverband eine verlorene Minderheit. So müßten sie also doppelt zahlen. Ähnliche Bedenken bestanden wegen der Konskription, wie überhaupt wegen aller nach Kopfzahl gehender Verpflichtungen, doch ließen sich diese Hindernisse leichter behördlicherseits durch eine Berichtigung der Einwohnerzahlen und Kopfquoten beider Gerichte beseitigen. Häufig wird als Grund gegen die Abtrennung die Unzerreißbarkeit des Gerichtsarchives, insbesondere der Verfachbücher ins Treffen geführt. Mitunter ist auch von gemeinsamen Kirchen-, Widum- und Schulerhaltungslasten die Rede. (So bei Karres und Roppen, Ampaß und Aldrans).

Karres berichtet von eingetretener Schädigung durch Auschluß von den Rodfuhren.

(Seit ihrer Abtrennung vom Gericht Petersberg ließ man die Leute von Karres in Mötz nicht mehr zu den Salzfuhren zu, doch auch in Imst konnten sie nichts erhalten, da die Rodeinteilung zwischen den alten Gerichtsinsassen längst getroffen war und sie keine neuen zu dieser begehrten Nebenerwerbsquelle zulassen wollten.)

Der Schwierigkeiten gab es noch mehr. Dennoch ließ sich die Regierung und das Generalkommissariat von dem einmal beschrittenen Weg nicht abbringen, setzte ihn vielmehr 1810 und in den Folgejahren konsequent fort. Nur im Falle Pfafflar und Gramais, wo wirklich triftige Gründe für Wiederherstellung des alten Zustandes sprachen, wurde diese zugestanden.

Die letzten Ausfeilungen der Landgerichtssprengel

Imgroßen stand mit der Verfügung vom 31. August 1810 die Sprengeleinteilung - in erster Linie der Landgerichte, doch nicht nur dieser, da ja deren Sprengel die Grundlage aller anderen Verwaltungssprengel bildete - fest. Man muß zubilligen, daß das schwierige Werk recht gut gelungen ist. So kam es auch in den Folgejahren zu keiner größeren Veränderung.

Im einzelenen freilich war noch manche lokale Bereinigung erforderlich. Diese wurden nun mit Eifer in Angriff genommen Zwei Kräfte haben wir hiebei zu beachten: Einerseits diese, welche, mitunter berechtigt, öfter freilich nur aus nicht mehr vertretbarem Festhalten an Vergangenem, die Rückgängigmachung gewisser Neuerungen anstrebte; auf der anderen Seite jene, die auch die letzten hinderlichen Reste früherer, jahrhundertelang gültiger, doch nun offenbar überholter Zustände ausmerzen und möglichst abgerundete und zweckmäßige Landgerichtssprengel schaffen wollten.

Wir haben bereits bemerkt, daß in manchen Fällen die Bevölkerung mit der Zuteilung zu einem neuen Gericht nicht einverstanden war. Die Gegenstimmen wurden umso vernehmlicher, als seit 1809 die Hofkommission und das Generalkommissariat dazu übergegangen waren, vor jeder Änderung die Vertreter der betroffenen Gemeinden befragen zu lassen, "ob ein Anstand gegen die geplante Neuzuteilung obwalte". Diese Befragung war freilich nicht etwa im Sinne einer Volksabstimmung aufzufassen, vielmehr wollten die bayrischen Oberbehörden auf diese Weise nur möglichst alle Gründe für und wider erfahren. Sie entschieden, wenn es ihnen recht dünkte, ohne Zaudern auch gegen den einhelligen Wunsch der Bevölkerung. Diese freilich hatte es anders aufgefaßt. Die Gerichtsregulierung sollte nicht nur der Staatsgewalt, sondern auch den Untertanen zunutze kommen, darum müsse man diese auch zu Wort kommen lassen!Lassen wir wir wieder die Oberländer von Karres sprechen,

die sich auch gegenüber der Obrigkeitkein Blatt vor den Mund nahmen: "Übrigens und da sie, Ausgeschossene von Karres, fest überzeugt zu seyn glauben, daß Seine Majestät nach seinen allergnädigsten Gesinnungen bei dieser neuen Eintheilung der Landgerichte nicht nur die Beförderung seines allerhöchsten Herren-Dienstes, sondern auch die Erleichterung der Unterthanen zur Absicht gehabt habe, so wagen sie nun mit desto grösserer Zuversicht und Hoffnung neuerlich ihre allerunterthänigste Bitte, mit dem königl. Landgericht Silz vereiniget bleiben zu därfen, da es der allgemeine Wunsch der ganzen Gemeinde ist, und sie hier die Nachtheile dargestelt haben, welche bei einer Trenung von diesem Landgericht eine unausweichliche Folge für sie seyn würde."
Um es gleich vorwegzunehmen: Die Einwohner von Karres und Roppen hatten mit ihren Vorstellungen weder jetzt noch später Erfolg. Das Generalkommissariat verwies darauf, daß die weitere Existenz des ohnehin nicht großen Gerichtes Imst bei einer Verminderung seiner Einwohnerzahl in Frage gestellt sei (?), womit einer weit größeren Bevölkerungsgruppe - man sieht sich also veranlaßt, auf den so deutlich angeschnittenen Punkt "Nutzen und Wünsche des Volkes" einzugehen! - empfindlicher Schaden zugefügt würde. Der allgemeine Nutzen verlange daher von den Einwohnern von R o p p e n und Karres dieses Opfer, das umso kleiner sei, da sie ja nach Imst näher hätten. Mit welchem Bescheid sich diese allerdings nicht zufrieden gaben, sondern weiter die Behörden, zuerst die bayrischen, dann die österreichischen, mit Bittschriften bestürmten. Doch auch das "K. k. provisorische Generalkommissariat des Innkreises" lehnte am 24. Juli 1814 ab."

Im Jahre 1817 kamen die Gemeinden R o p p e n und Karres dann doch unter der österreichischen Verwaltung wieder zum Gerichtssprengel Silz-Petersberg. Während Roppen von nun an bei diesem Sprengel verblieb, kam Karres im Jahre 1907 zum Bezirksgericht Imst.

SATZUNGEN DER SCHÜTZENKOMPANIE

ROPPEN AUS DEM JAHRE 1847

Zur Beförderung der Ehre Gottes und Herstellung der nöthigen Ruhe und Ordnung bei kirchlichen Prozessionen und sonstigen religiösen Bezirklichkeiten, hat sich unter den hierortigen Jünglingen und Mauern mit Zustimmung des Hochwürdigen Herrn Seelsorgers Martin Maze ein religiöser Verein unter dem Nahmen eines Schützenbundes gebildet.

Um diesen Verein fortwährend aufrecht zu erhalten und Ruhe und Ordnung selbst unter den eingeschriebenen Individuen einzuführen, werden nachstehende Statuten zur allgemeinen und genauen Befolgung der Intervenirten festgesetzt und zu halten befohlen.

I §.

Dürfen in diesen Schützenbund nur religiöse sich durch Ruhe, Ordnung und sonstige Moralität auszeichnende Individuen aufgenommen werden; daher sind kriminalisch Abgestrafte, Verführer, öffentlich bekannte Nachtschwärmer und Sifflinge, wegen des Diebstahles Verhaftete und Abgestrafte und überhaupt wegen obiger Verbrechen im schlechten Leumund stehende gar nicht aufzunehmen, oder schon Inrollirte im Einverständnisse mit dem Hochw. Herrn Seelsorger von dem Schützenhauptmanne aus der Liste auszustreichen.

II §.

Hat dieser Schützenbund nur für diese Gemeinde zu gelten und Fremde, als Gesellen oder Dienstbothen, oder solche die das Domozilrecht hier nicht erworben haben sind nur so lange als inrollirte Schützen zu betrachten, so lange sie sich in diesem Seelsorgsbezirke befinden, und die vorgeschriebenen Statuten erfüllen.

III §.

Wird angeordnet, daß alljährlich und zwar am 27ten Dezbr. als am Tage des h. Johannes Evangelist, über vorhergegangene Verkündigung von der Kanzel, ein Schützenamt in der Seelsorgskirche mit möglichster Feyerlichkeit abgehalten werde. Die dem Bund beigetretenen Schützen haben, insofern sie sich zu Hause befinden, ohne Ausnahme unter demselben zum Opfer zu gehen und jeder hat in einem mit seinem Nahmen versehenen Papiere 6 kr. als Opfer zur Bestreitung der Kosten aufzulegen.

Incollirte Individuen, welche sich in dem Seelsorgsbezirke befinden, und diese Opfergabe durch drey Jahre nicht entrichten, sind als ausgetretene zu betrachten und zu behandeln.

Abwesende aber haben so gleich nach ihrer Rückkehr in diese Gemeinde ihre Rückstände dem Hauptmann so gleich abzuführen.

IV. §

Wird bestimmt, daß so bald ein incollirter Schütze mit Tod abgeht nach Thunlichkeit am ersten darauf folgenden Feyertage über vorhergegangene Verkündigung in der Seelsorgskirche ein h. Amt zum Seelenheile der Verstorbenen abgehalten werde. Die Schützen verbinden sich unter demselben zum Opfer zu gehen und eine beliebige Gabe im Gelde zur Bestreitung der diesfaligen Kosten aufzulegen. Das Opfer ist jedesmal dem Schützenhauptmann zu behändigen, der die jährlichen Auslagen zu bestreiten, und am Hauptfeste 27. Dezember der Mannschaft alljährlich Rechnung zu stellen hat.

V §.

Endlich ist jeder Incollirte verpflichtet, den nöthigen

Musterungen mit Gewehren getreulich beyzuwohnen, bey den kirchlichen Feyerlichkeiten und Prozessionen fleissig zu erscheinen, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, den diessfälligen Befehlen des Hauptmanns sich willig und genau zu unterziehen, und sich überhaupt mit Ruhe und Gelassenheit gegen jedermann und besonders gegen die Vorgesetzten zu benehmen. Ungehorsame und überhaupt schon öfters fruchtlos ermahnte Individuen sind mit Zustimmung des Hochw. Herrn Seelsorgers aus dem Bunde ganz auszustreichen.

Diese Statuten wurden heute der ganzen Schützenversammlung zur Darnachachtung öffentlich vorgelesen, welche die genaue Befolgung derselben feyerlich angeloben, zu welchem Ende die Hauptleute im Nahmen der ganzen übrigen Mannschaft das Protokoll bereits unterzeichnen.

Roppen am 4ten August 1827.

S A T Z U N G E N

D E R S C H Ü T Z E N K O M P A N I E R O P P E N

A U S D E M J A H R E 1 8 4 7

Zur Beförderungder Ehre Gottes und Herstellung der nöthigen Ruhe und Ordnung bei kirchlichen Prozessionen und sonstigen religiösen Begerlichkeiten, hat sich unter den hierortigen Jünglingen und Männern mit Zustimmung des Hochwürdigen Herrn Seelsorgers Martin M a y r ein religiöser Verein unter den Nahmen eines Schützenbundes gebildet.

Um diesen Verein fortwährend aufrecht zu erhalten und Ruhe und Ordnung selbst unter den eingeschriebenen Individuen einzuführen, werden nachstehende Stattuten zur allgemeinen und genauen Befolgung der Intervenierten festgesetzt und zu halten befohlen.

§ I.

Dürfen in diesen Schützenbund nur religiöse sich durch Ruhe, Ordnung und sonstige Moralität auszeichnende Individuen aufgenommen werden; Daher sind kriminalistisch Abgestrafte, Verführer, öffentlich bekannte Nachtschwärmer und Sifflinge, wegen des Diebstahles Verhaftete und Abgestrafte und überhaupt wegen obiger Verbrechen im schlechten Leumund stehende gar nicht aufzunehmen, oder schon Inrollierte im Einverständnisse mit dem Hochw. Herrn Seelsorger von dem Schützenhauptmann aus der Liste auszustreichen.

§ II.

Hat dieser Schützenbund nur für diese Gemeinde zu gelten und Fremde, als Gesellen oder Dienstbothen, oder solche die das Domizilrecht hier nicht erworben haben sind nur so lange als inrollierte Schützen zu betrachten, so lange sie sich in diesem Seelsorgbezirk befinden, und die vorgeschriebenen Stattuten erfillen.

§ III.

Wird angeordnet, daß alljährlich und zwar am 27 ten

Dezember als am Tage des H. Johannes Evangelist, über vorhergegangene Verkündigung von der Kanzel, ein Schützenamt in der Seelsorgskirche mit möglichster Feyerlichkeit abgehalten werde. Die dem Schützenbund beigetretenen Schützen haben, insoferne sie sich zu Hause befinden, ohne Ausnahme unter demselben zum Opfer zu gehen und jeder hat in einem mit seinen Nahmen versehenen Papiere 6 Kr. als Opfer zur Bestreitung der Kosten aufzulegen.

Inrollierte Individuen, welche sich in dem Seelsorgsbezirke befinden, und diese Opfergabe durch drey Jahre nicht entrichten, sind als Ausgetretene zu betrachten und zu behandeln. Abwesende aber haben sogleich nach ihrer Rückkehr in diese Gemeinde ihre Rückstände dem Hauptmann sogleich abzuführen.

§ IV.

Wird bestimmt, daß so bald ein inrollierter Schütze mit Tod abgeht nach Thunlichkeit am ersten darauffolgenden Feyertage über vorhergegangene Verkündigung in der Seelsorgskirche ein Amt zum Seelenheil des Verstorbenen abgehalten werde. Die Schützen verbinden sich unter demselben zum Opfer zu gehen und eine beliebige Gabe in Geld zur Bestreitung der Kosten aufzulegen. Das Opfer ist jedesmal dem Schützenhauptmann zu behändigen, der die jährlichen Auslagen zu bestreiten, und am Hauptfeste 27. Dezember der Mannschaft alljährlich Rechnung zu stellen hat.

§ V.

Endlich ist jeder Inrollierte verpflichtet, den nöthigen Musterungen mit Gewehre getreulich beizuwohnen, bey den kirchlichen Feyerlichkeiten und Prozessionen fleißig zu erscheinen, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, den diesfälligen Befehlen des Hauptmannes sich willig und genau zu unterziehen, und sich überhaupt mit Ruhe und Gelassenheit gegen jedermann und besonders gegen die Vorgesetzten zu benähmen. Ungehorsam und überhaupt schon öfters fruchtlos ermahnte Individuen sind mit Zustimmung des Hochw. Herrn Seelsorgers aus dem Bunde ganz auszustreichen.

Diese Stattuten wurden heute der ganzen Schützenversammlung zur Darnachachtung öffentlich vorgelesen, welche die genaue Befolgung derselben feyerlich angeloben zu welchem Ende die Hauptleute im Nahmen der ganzen übrigen Mannschaft das Protokoll bereits unterzeichnen.

Roppen am 9 ten August 1847

12. August 1838
Kaiser Ferdinand I. nimmt die Erbhuldigung der Tiroler entgegen.

Vom Gericht Silz sind dazu 2 Landesschützenkompanien mit Musik ausgerückt. Eine davon in der Stärke von 148 Mann wurde von Hauptmann Martin Flir, die andere, 154 Mann stark von Paul Zoller befehligt.
Es wäre möglich, daß auch einige Roppener dabei waren.
Ein Nachweis ist leider nicht mehr möglich.

9. August 1847
An diesem Tag wurden die Satzungen für die Schützenkompanie, damals Schützenbund genannt, vor der ganzen Schützenversammlung beschlossen und zu Protokoll gegeben.
Weiters sind in diesem Protokollbuch alle Schützen namentlich angeführt. Es scheinen 90 Namen auf.
Auch die Abrechnung der Mitgliedsbeiträge für die Jahre von 1847bis 1853 sind in diesem Buch enthalten.

Dieses Originalprotokollbuch ist im Besitz der Schützenkompanie Roppen.
Es wurde von Pfarrer Karl Ruepp im Pfarrarchiv aufgefunden und anläßlich eines Kameradschftsabend am 27. Nov. 1965 Major Gottlieb Klocker bzw. der Schützenkompanie übereignet.

1848
Revolution in Wien, Aufruhr in der damals noch österreichischen Lombardei.
Dadurch Gefährdung der Tiroler Südgrenze.
145 Schützenkompanien mit insgesamt - rund 16.000 Mann - zogen zur Unterstützung der kaiserlichen Armee, welche von Feldmarschall Radetzky befehligt wurde, an die Südgrenze Tirols.
Vom Gericht Silz sind in diesem Jahr folgende Kompanien ausgerückt:

Mieminger:	unter Hauptmann Josef Stricker
Stamser:	unter Hauptmann Martin Kranebitter
Ötztaler:	unter Hauptmann Andre Haid
Silzer:	unter Hauptmann Josef Witting mit 128 Mann v. 18. 5. bis 4. 7. 48 Tage
	Es ist anzunehmen daß bei der Silzer Kompanie auch Schützen von Roppen dabei waren.

26. August 1862

Feierliche Einweihung der neuen Pfarrkirche durch Fürstbischof Vinzenz Gasser von Brixen.
Laut Aussage des im Jahre 1970 verstorbenen Leonhard Ennemoser soll sein Vater Anton Ennemoser bei diesem Fest als Achtjähriger mit den Jungschützen ausgerückt sein.

1866 KRIEG GEGEN ITALIEN

Im Jahre 1866 war wieder die Südgrenze Tirols durch italienische Freischärler bedroht. Das diesmal mit Preußen verbündete Italien war mit Ausnahme von Venetien und dem Kirchenstaat bereits geeint. Obwohl Österreich seine Position gegenüber Italien halten konnte, wurde es von Preußen bei Königgrätz (Böhmen) geschlagen.
Daher mußte Österreich im Friedensvertrag Venetien an das Königreich Italien abtreten.
Die Tiroler Verteidiger rekrutierten sich vor allem aus den Tiroler Kaiserjäger und den Schützen.
Auch von Roppen zogen Leute im Verband des Gerichtssprengels Silz in diesen Krieg. Diese Silzer Einheit wurde mit anderen auf das Wormser Joch (jetzt Umbrail Paß) und nach Bormio beordet.
Dort kam es dann auch zu Kämpfen gegen die Italiener.
Bei einem solchen feindlichen Angriff wurde Johann Ennemoser aus Roppen schwer verwundet (Kopfstreifschuß). Als seine Mutter die Kunde vom Schicksal ihres Sohnes vernahm, machte sie sich sofort auf und begab sich an den Ort wo bereits ihr Johann betreut wurde, um ihm zu helfen und verblieb dort solange, bis er sich gesundheitlich zumindest soweit erholt hatte, daß er die Heimkehr mit seiner Mutter antreten konnte.
Mit seinen Geschwistern baute er sich später ein Haus. Dieses Haus, Nr. 78, wurde im Jänner 1983 abgerissen.

Ein ausführlicher Bericht über das Geschehen in disem Frontabschnitt steht in der Volks- und Schützenzeitung.
Folgender kurzgefaßter Bericht ist im Bothe für Tirol und Vorarlberg abgedruckt.

Bothe für Tirol und Vorarlberg

Nr. 163, Donnerstag, der 19. Juli 1866

Kreigsereignisse in Tirol

Vom Wormser Joch

Bei der allzu verwegenen Rekognoszierung gegen die Teufelsbrücke in Veltlin (Siehe Nr. 159 des Bothen) die möglicher Weise mit der Gefangennahme sämtlicher bei dem Zuge betheiligten k. k. Truppen und Schützen hätte enden können, hatte die S i l z e r S c h ü t z e n k o m p a n i e die Aufgabe, die Brücke bei Santa Lucia zu besetzen. Als der Rückzug angetreten wurde, hatte sie den Auftrag, die letzte Salve auf den Feind zu geben, dann den Rückzug zu decken. Als aber eine starke Abtheilung Piemontesen die Unseren aus einer wohl gedeckten Stellung von obenherab mit Steinbatterien und Kugeln begrüßten, kam die ganze Truppe in geschlossener Ordnung zurück. Verwundet von der Silzer Kompanie sind: Franz Kehl, Johann Ennemoser und Alois Leitner. Sie befinden sich im Spital in Glurns. Vermißt sind Josef Meister, Johann Waldhart, Johann Stigger, Johann Mayr, Josef Plattner und Franz Scherer, letztere zwei sind auch verwundet. Die Vermißten dürften in die Hände des Feindes gefallen sein. Auch durch den Habit des Feldpaters ging eine Kugel.

Im Verzeichnis der Landes- und Scharfschützenkompanien, welche im letzten Feldzuge Gefechte bestanden haben, sind auch die Verluste angegeben.

Volks- und Schützen Zeitung

Nr. 127 v. Montag, den 22. Oktober 1866

Von der Silzer Kompanie sind im Verzeichnis dieser Zeitung folgende Angaben festgehalten:
Bei der kriegerischen Auseinandersetzung in Bormio und Spondalunga am 11. Juli 1866 war diese Kompanie mit 4 Offiziere und 100 Mann im Einsatz, wobei es auf Seiten der Silzer 1 Toten und 3 Verwundete gab. 5 gerieten in Gefangenschaft. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Zeitungsnummer waren sämtliche Vermißte in Gefangenschaft bereits zurückgekehrt.

1870
Laut Verkündbuch der Pfarre Roppen (Verkündbuch v. 17.4.70-28.11.75):
Einladung an die Schützen zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am 16. 6. 1870.
15. 8. 70 8 Uhr Schützenamt, sowie Einladung zur Teilnahme an der Prozession an diesem Tag.

1877
18. 1. Installierung des neuen Kuraten, wozu auch die Schützen eingeladen wurden. Einzug vom Schulhaus.
Einladung an die Schützen zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am 31. 5., sowie am 15. 8.

1878
Einladung an die Schützen zur Teilname an der Prozession am Fronleichnamstag und am 15. 8.

1879
Einladung an die Schützen zur Teilnahme an der Prozession am Fronleichnamstag und am 15. 8.

1880
Einladung an die Schützen zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am 27. 5.

1881
Einladung an die Schützen zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am 16. 6.
Aufforderung an die Schützen und an die Schuljugend, am 12. 8. anläßlich der Vorbeireise von Kaiser Franz Josef sich bei der Trankhütte einzufinden und Aufstellung zu nehmen.

1882
Einladung an die Schützen zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am 8. 6., sowie auch am 15. 8.

1883
Einladung an die Schützen zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am 24. 6.

F e i e r l i c h e E r ö f f n u n g d e r A r l b e r g -

b a h n

am 1. Juli 1883

Laut Verkündbuch der Pfarre wurden die Schützen und Musikanten von der Kanzel aus eingeladen, sich am 1. Juli 1883 bei der neuerrichteten Bahnhaltestelle zur feierlichen Eröffnung der Teilstrecke Innsbruck-Landeck der Arlbergbahn einzufinden und Aufstellung zu nehmen.

K. k. Direction für Staats- Eisenbahnbetrieb in Wien.

Eröffnung

der Theilstrecke

Innsbruck-Landeck

der

Arlberg-Bahn.

Mit 1. Juli l. J. wird die Theilstrecke **Innsbruck-Landeck** der Arlbergbahn, mit den Stationen: **Völs, Kematen, Zirl, Flaurling, Telfs, Silz, Oetzthal, Imst, Schönwies, Landeck** und den Haltestellen: **Stams** und **Roppen** dem Verkehre übergeben.

Von obigem Tage an findet von und nach den vorbezeichneten Stationen die regelmässige Personen-, Gepäck-, Eilgut- und Frachten-Expedition statt, während nach und von den Haltestellen Stams und Roppen nur Personen- und Gepäcks-Abfertigung Platz greift.

Vom 1. Juli an verkehren in der Strecke Innsbruck-Landeck die im Fahrplan-Placate der k. k. Direction für Staatseisenbahnbetrieb vom 1. Juni, aufgenommenen Züge.

Wien, am 23. Juni 1883.

Die k. k. Direction
für Staatseisenbahnbetrieb in Wien.

P r i m i z d e s H. H. J o h a n n R a f f l

am 29. 7. 1883

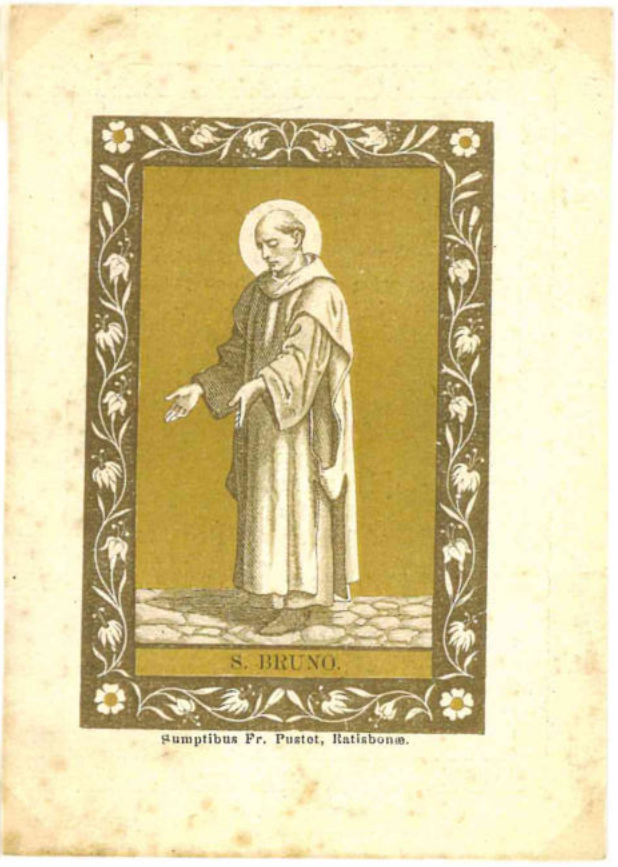
Am Mittwoch, den 25. 7. nachmittags war laut Verkündbuch der feierliche Empfang des Neupriesters mit Musik an der Bahnhaltestelle, der sich somit auch schon des erst seit 3 Wochen in Betrieb befindlichen neuen Verkehrsmittel bediente.
Am Primiztag selber war um
5 Uhr früh ein Amt für die Schützen,
8 Uhr Abholung des Primizianten mit Musik und Schützen vom Elternhaus in Oberängern.

H. H. Johann Raffl wurde im Jahre 1921 zum Fürstbischof von Brixen geweiht. Er starb am 15. Juli 1927 in Brixen. und wurde im Dom beigesetzt.

„Betet, Brüder, daß mein und euer Opfer wohlgefällig werde vor Gott dem allmächtigen Vater."
„Der Herr möge annehmen das Opfer von Deinen Händen zum Lobe und zur Glorie seines Namens, auch zu unserem Frommen und zum Gedeihen seiner ganzen heil. Kirche." Missal. Rom.

Erinnerung
an das
erste hl. Meßopfer des Priesters
Johann Raffl,
dargebracht in der
Kuratie-Kirche zu Koppen
am 29. Juli 1883.

TYP. D. FERRARI, BOZEN.



S. BRUNO.

Sumptibus Fr. Pustet, Ratisbonæ.

1884

Einladung an die Schützen zur Teilnahme an der Fronleichnams-prozession am 12. 6., ebenso auch am 15. 8.

Fronleichnam - Amt nach Meinung der Schützen.

19. 10. Einladung an die Schützen zur Teilnahme an der Primiz des Benediktinerpaters Cölestin Köll.

1885 - 1896

In diesen Jahren wurden die Schützen zu den jeweiligen Prozessions-tagen Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt zur Teilnahme eingeladen.

15. 6. 1896 100 Jahrfeier des Herz-Jesu-Gelöbnisses
Bericht über diese Feier in den "Tiroler Stimmen" v. 17. 6. 1896

Für die Zeit ab Jahresbeginn 1897 bis 1901 konnten keine Aufzeichnungen gefunden werden, bzw. ist kein Verkündbuch mehr vorhanden.
Es ist aber wohl anzunehmen, daß die Schützen während dieser Zeit so wie vorher an den Festlichkeiten immer teilgenommen haben.

„ 1 0 0 J a h r f e i e r "

des Herz Jesu Gelöbnisses
in Roppen

ausden "Neuen Tiroler Stimmen"
v. Mittwoch d. 17. Juni 1896

Roppen. 15. Juni. Eine lebendige Kundgebung echt gläubigen Sinnes bildete die heurige Herz-Jesu-Feier in dieser Gemeinde, die mit vorausgehenden feierlichen Triduum, das jeden Tag Abends mit passender Predigt, Absingung des Bundeliedes und entsprechender Andacht, am Feste selbst mit der gelobten Aussetzung des Allerheiligsten, Fest=Gottesdienst Vormittags, feierlicher Prozession und "Te deum laudamus" Nachmittags abgehalten wurde. Die Betheiligung der Gläubigen, sowohl bei den statthabenden Andachten, als besonders hinsichtlich des Empfangs der hl. Sakramente war eine in jeder Weise zahlreiche. Die ohnedies prächtige Kirche war für diese Veranlassung aufs Herrlichste geziert, den Hauptschmuck bildete eine eigens zu dieser Feier vom hochw. Ortsseelsorger von der Fa. A. Vogl in Innsbruck angeschaffte höchst andächtige Herz Jesu =Statue, die von brillanter Beleuchtung umgeben, der Festfeier beredten Ausdruck verlieh. Die Gemeinde selbst gab sich alle Mühe diese ganz besondere Landesfeier auch gegen außen hin so festlich wie möglich zu gestalten. Am Vorabend wurden an verschiedenen Stellen Freudenfeuer angezündet, Raketen stiegen in die Höhe, andere Feuerwerkstücke wurden abgebrannt; der sich um die Kirche gruppierende Theil des Dorfes prangte im Festkleide. Vor dem Eingang zur Kirche erhob sich eine gewaltige Triumphpforte, in deren Mitte das treue Gelöbniß aus dem Bundesliede zum heiligsten Herzen Jesu in großer Schrift angebracht war. Auf Hügeln und von vielen Häusern wehten Flaggen, eigens für diese Feier angeschafft. Besonders sinnig war der Weg geziert, auf dem die feierliche Prozession abgehalten wurde. Embleme des heiligsten Herzens aus Taxgewinden oder bildliche Darstellungen deselben konnte man allenthalben beobachten; die Häuser waren mit Kränzen, Fähnlein und anderen mannigfach Zierden geschmückt, die Wege mit grünen Zweigen besteckt, und was die Hauptsache ist, die ganze Festfeier war von der herrlichsten Witterung begünstigt, was an diesem Tage wohl überall der Fall war. Die Freude war eine allgemeine und sicher wird die Erinnerung an diese erhabene Feier nicht so bald wieder erloschen sein.

1901
Einladung an die Schützen zur Teilnahme an den Prozessionen an Fronleichnam 6. 6., und 15. 8.
Lt. Verkündbuch v. 24. 2. 1901 - 20. 5. 1905

In diesem Jahr wurde unter Hauptmann Alois N a g e l e eine Montur mit Federbusch gegründet.

Hauptmann Alois Nagele war in den Jahren 1879/80 im Zuge der Okkupation Bosniens und der Herzegowina durch österreichische Truppen in diesem Gebiet im Kriegseinsatz. Diese beiden Länder wurden ein Jahr vorher anläßlich des Berliner Kongreßes Österreich zugesprochen. Vorher standen sie voll unter türkischer Herrschaft.

Auch in diesem Jahr 1901 fällt die Anschaffung einer

S c h ü t z e n f a h n e .

Diese Fahne, in grün-weiß-grüner Seide mit dem österreichischen Doppeladler im weißen Felde ausgeführt, wurde zum größten Teil der Fahnenpatin

Aloisia K l o c k e r , geb. Winkler

von Karres, Gastwirtin hier, zu Dank verpflichtet.

1902
Einladung an die Schützen zur Teilnahme an den Prozessionen an Fronleichnam 29. 5. und am 15. 8.
5. 7. Primiz des Neupriesters Johann Köll v. Mairhof, wozu auch die Musikanten und Schützen eingeladen wurden.

1903
Einladung an die Schützen zur Teilnahme an den Prozessionen an Fronleichnam 11. 6. und am 15. 8.
2. 7. Teilnahme an der Primiz von H. H. Josef Falkner

1904
Einladung an die Schützen zur Teilnahme an den Prozessionen am Fronleichnamstag 2. 6., sowie am 15. 8.
Im Jahre 1904 beteiligte sich die Schützenkompanie an der Pontlatzfeier im Tullenfeld bei Prutz am 3. Juli.
unter Hauptmann Josef K l o c k e r , Gastwirt in Roppen.
Die Kompanie war vollzählig aufmarschiert..

1904

Dabei waren auch 4 Jungschützen als Zimmerleute mit kurzer Hose und weißem Hemd, Beil und Winkel.
Diese Jungschützen rückten zum erstenmal mit der Schützenkompanie aus. Dabei war auch der 10 Jahre alte Schüler Gottlieb Klocker.

1905 - 1909

In diesen Jahren wurden die Schützen regelmäßig zu den Prozessionstagen Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt zur Teilnahme eingeladen.
Lt. Verkündbuch v. 22. Mai 1905 - 20. März 1909.

1909

T I R O L E R J A H R H U N D E R T F E I E R 1 8 0 9 - 1 9 0 9

am 29. August 1909 in Innsbruck

Unsere Kompanie hat auch an diesen Feierlichkeiten teilgenommen.
Sie wurde an diesem Tag von Hauptmann Johann K ö l l , vulgo Olanger, angeführt und ist auch vor Kaiser Franz Josef, Thronfolger Franz Ferdinand, sowie weiteren Mitgliedern des Kaiserhauses und anderen Ehrengästen, wie der österreichische Ministerpräsident Bienerth, vorbeidefiliert.
Laut Denkschrift der Jahrhundertfeier nahmen auch die Veteranen von Roppen an diesem Festzug teil.

1909 - 1914

Laut Verkündbuch v. 21. 3. 1909 - 12. 7. 1914 wurden in diesen Jahren die Schützen zur Beteiligung an den Prozessionen an Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt regelmäßig eingeladen.

1911

Von der im Jahre 1911 stattgefundenen Schießstandeinweihung konnte leider kein Vermerk gefunden werden.
Der damalige Kooperator Alois Fischer soll sich sehr um dessen Entstehung verdient gemacht haben. An der Einweihung hat auch die Musikkapelle von Sautens teilgenommen, bzw. mitgewirkt.
Vorher soll ein einfacher Schießstand bzw. Schießgelände beim Gasthaus Klocker jenseits des Leonhardsbaches dem Innufer entlang bestanden haben. (Lt. Aussage von Josef Ennemoser + 1984)

1913

Hauptmann Alois Sonnweber von Ötzbruck übersiedelt im Herbst 1913 nach Ötz.
Hauptmann Wenzel J ä g e r , Oberförster des ärarischen Forstes fungierte als Schützenkommandant bis zum Beginn des Krieges mit Italien im Jahre 1915.
Unter seinem Regime löste sich die Kompanie auf. Die Schützen wurden größtenteils als S t a n d s c h ü t z e n zum Fronteinsatz an die Südfront einberufen.

Die Gefallenen unserer Gemeinde im ersten Weltkrieg:
entnommen dem Buch Die Gefallenen Tirols von Karl Böhm
aus der Reihe der Schlern Schriften.

	Geburtsjahr	Todesjahr und Todesort
Auderer Josef	1887	1917 in Wien
Auer Anton	1882	1919 in Innsbruck
Eiter Anton "Kassl"	1884	1918 in Malè
Eiter Johann Josef "	1883	1917 in Croda dell`Ancona
Eiter Peter	1896	1917 am Monte Zomo
Falkner Adolf	1896	1915 am Isonzo
Klocker Ferdinand	1879	1916 in Sibirien
Köll Josef Anton	1890	1914 in Krakau
Köll Rudolf	1887	1915 in Plesna
Raffl Karl	1885	1916 in Weitlanbrunn Pustert.
Raggl Josef	1891	vermißt in Galizien
Raggl Leo	1891	vermißt in Rußland
Raggl Leonhard "Böbls"	1874	1914 in Serbien
Schuchter Hermann "Zacher"	1884	1915 in Canazei
Solderer Josef	1896	1917 am Isonzo

R O P P E N E R S T A N D S C H Ü T Z E N U N D M U S I K A N T E N

Unsere Standschützen, zugehörig zum Standschützenbaon Silz, mußten im Mai 1915 einrücken und kamen bis 1917 im Abschnitt Pustertal - Sextener Dolomiten - in den Einsatz. Ab Nov. 1917 existierte diese Front nicht mehr. 1918 kamen sie mit anderen Einheiten an die westliche Front. (Tonale - Ortler)

Vordere Reihe:

Eiter Hanssepp, Raggl Alois, Pfausler Alois, Reinalter;Franz Klocker,
Raffl Karl, Hansjörg Pohl, Schuchter Ehrenreich.

Zweite Reihe:

Klocker Eduard, Prantl Josef, Heiß Eduard, Zangl (Gemeindesekretär),
Jäger Wenzel, Leutnant (unbekannt, von auswärts), Klocker Alois, Nagele Alois,
Raggl Josef, Schuchter Hermann.

Dritte Reihe:

Musikant Santer Eduard, Musikant Schuler Anton, Rudolf Pfausler, Heiß Josef,
Rauch Johann Josef, Schuchter Hermann (Zacher), Falkner Peter, Gschnall (Bahnwärter),
Pohl Anton, Pohl Josef, Köll Hermann, Köll Johann, Ennemoser Leonhard,

Vierte Reihe:

Musikant Falkner Anton, Köll Johann, Fähnrich Schuchter Alois, Auer Alois,
Falkner Karl, Unbekannt, Falkner Josef, Falkner Adolf, Unbekannt, Köll Engelbert,
Aurer Daniel, Raffl Alois.

Rechts oben:

Köll Josef, Pohl Josef.

Aufnahme vermutlich Herbst 1914 oder Frühjahr 1915

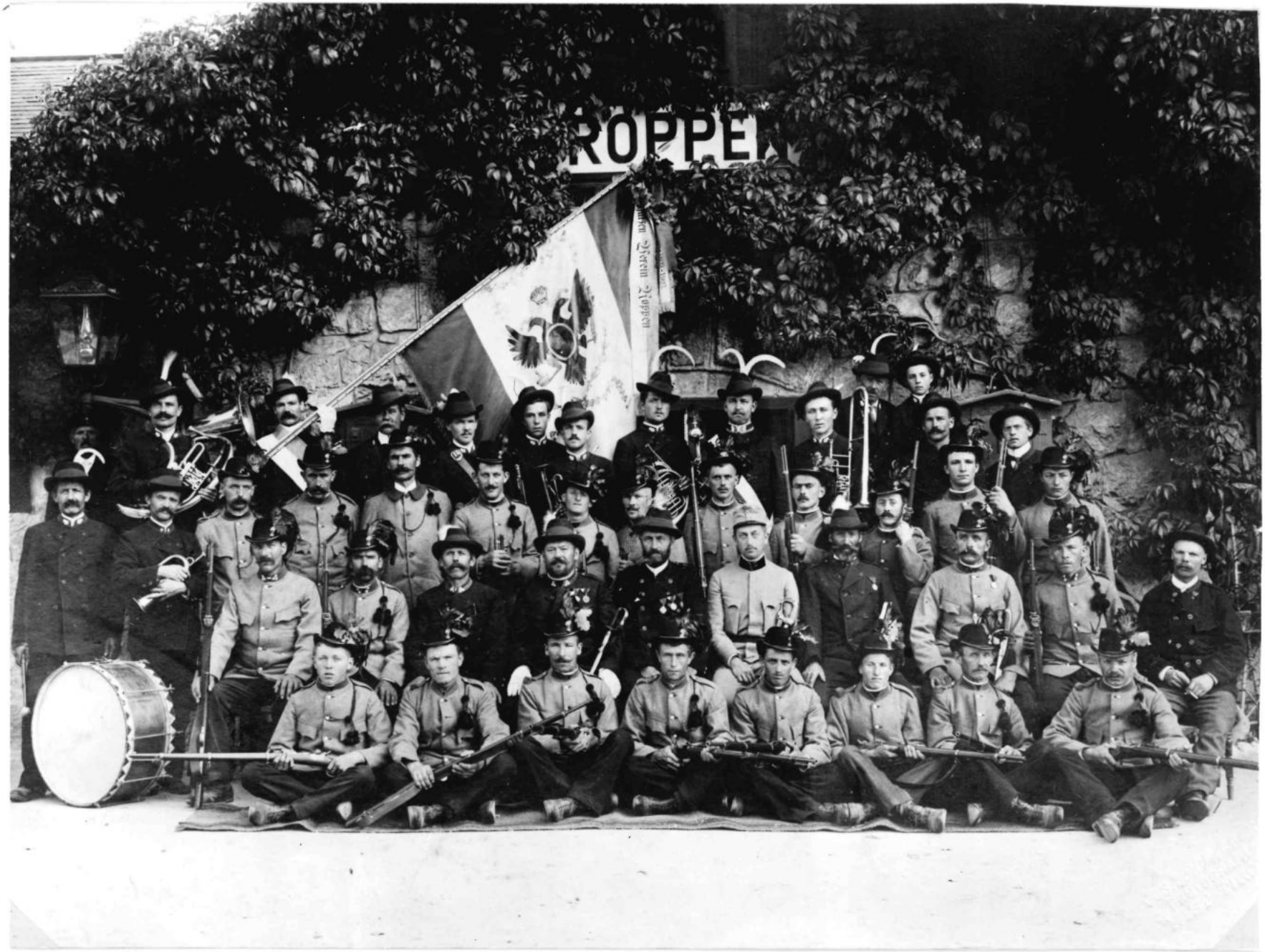
R O P P E N E R S T A N D S C H Ü T Z E N

Stehend: Köll Hermann, Auer Daniel, Eiter Hanssepp, Rauch Johann Josef, Ennemoser Leonhard, Eiter Anton, Raffl Karl, Pohl Josef.
Vorne: Pohl Hansjörg, Schuchter Hermann, Schuchter Alois, Prantl Josef, Köll Engelbert.

Aufnahme Herbst 1915 vermutlich in Innichen

Vierschach?

Russischer Kriegsgefangener
Iwan Stoljarow
bei Familie Anton Ennemoser während des 1. Weltkrieges v. 1916 bis 1918 als Helfer in der Landwirtschaft zugeteilt.


ROPPE

K R I E G S Z E I T 1 9 1 4 - 1 9 1 8

E i n s a t z u n s e r e r S t a n d s c h ü t z e n

a n d e r i t a l i e n i s c h e n F r o n t

Im Jahre 1914 kamen die über dem Horizont des Vielvölkerstaates Österreich-Ungarn aufgezogenen Kriegswolken, ausgelöst durch das Attentat in Sarajewo, zur vollen Entladung. Dieses Österreich als Staatengebilde, Heimat vieler kleiner Völker, sollte in der Zeit des sich immer wilder gebärdenden Nationalismus keinen Platz mehr in Europa haben.

Glaubte man zuerst der Bevölkerung weismachen zu können, daß es sich beim Kriegsgegner nur um Serbien handelt, so mußte man sich bald mit der harten Wirklichkeit auseinandersetzen. Der Großteil unserer im Zuge der allgemeinen Mobilisierung anfangs August 1914 zum Kriegsdienst eingezogenen Männer kam an die russische Front in Galizien, der kleinere Teil gegen Serbien zum Einsatz.
Während bereits schon 9 Monate auf diesen Kriegsschauplätzen erbittert gerungen wurde, kam es nun, wenn auch nicht mehr ganz überraschend, noch zusätzlich zum Krieg gegen Italien.
Durch den Kriegseinsatz gegen Rußland und Serbien war Tirol von Truppen nahezu entblößt, sodaß Tirols Südgrenze in großer Gefahr war.

In höchster Not entsann man sich der Tiroler Standschützen.
Bereits schon mit der Landesverteidigungsordnung von 1913 wurden auch die Standschützen "landsturmpflichtig" erklärt. Dies sollte besagen, daß die Heeresleitung diese zu Wehrzwecken heranziehen konnte und daß ihre Mitglieder auch außerhalb der allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen hieran teilnehmen mußten. Das galt außer für die Standschützen der Schießstände auch für die Schützenkompanien.

Nun wurde es ernst.
In verhältnismäßig kurzer Zeit wurden die Standschützen aufgeboten um Tirols Südgrenze zu schützen. Da noch keine Kriegserklärung vorlag, konnte der Einberufungsbefehl nicht öffentlich kundgemacht werden. Daher mußte dies möglichst unauffällig geschehen. Dies ging so ab dem 18. Mai 1915 vor sich. Am 23. Mai erfolgte die Kriegserklärung Italiens als bisheriger Bündnispartner an Österreich.

Das Standschützenbataillon Silz unter dem Kommando von Mjr. Alois Praxmarer befand sich daher bereitsschon bei Kriegsbeginn im Abschnitt Corvara (Enneberg). Die 2. Kompanie dieses Bataillons, der die Roppener Standschützen zugeteilt waren, wurde von Hauptmann Alois Neurauter von Ötz befehligt und hatte ihre ersten Stellungen in diesem Abschnitt auf dem Campolungopaß.Nach kurzer Verlegung dieser Einheit zum Sperrfort Tre Sassi, hieß es in das Travenanzetal abzumarschieren. Gleich nach der Ankunft in den neubezogenen Stellungen am 18. Juni 1915 wurden die Wachen neu eingeteilt und von den Standschützen bezogen. Am 28. Juni wurde das Bataillon abgelöst und kam wieder in Abteital. Vom 6. Juli bis 17. Juli lag das Bataillon auf den Höhenstellungen von Valparola und Monte Castello nördlich des Col di Lana. Dann wurde das Bataillon, das schwerste Strapazen mitgemacht hatte, als Reserve nach Trient verlegt, wo es bis 31. August verblieb und Wachdienste leistete. Viele Leute des Baons waren nämlich infolge der furchtbaren Strapazen im Fronteinsatz erkrankt.

Am 31. August wurde das Bataillon nach Innichen befördert. Von dort kamen die 1. 2. und 4. Kompanie nach Sillian und marschierten über Hollbruck nach Hochgränten auf dem Karnischen Kamm. Ihre Stellungen waren auf dem Roteck, Diemuth und die Schöntaler Höhe. Die Unterbringung unserer Standschützen war sehr schlecht. Teilweise mußten sie in selbstgegrabenen Erdlöchern hausen und das in 2500 Meter Höhe. Kaum waren sie mit dem neuen Gelände vertraut, erlebten die Roppener Standschützen den größten feindlichen Ansturm während ihres ganzen Kriegseinsatzes.
In der Nacht vom 5. zum 6. September versuchten die Italiener die Stellungen unserer Standschützen, sowie überhaupt den ganzen Kreuzbergpaß Abschnitt zu überrennen. Doch den Standschützen gelang es, gemeinsam mit anderen Heereseinheiten, insbesondere vom Deutschen Alpenkorps, sich gegenüber einer mehrfachen Übermacht zu behaupten. Das Deutsche Alpenkorps, darunter auch das bayrische königliche Leibregimentwurde zur Verstärkung der Südfront eingesetzt, bis österreichische Heereseinheiten, insbesondere die Kaiserjäger und Kaiserschützen von Galizien zurückberufen und an dieser Front im Spätherbst 1915 zum Einsatz kamen. Nur dem wagemutigen Einsatz einer kleinen Truppe dieses Korps, war es in allerletzter Minute zu verdanken, daß unsere Standschützen dabei nicht in feindliche Gefangenschaft gerieten. Hauptmann Alois Neurauter und sein Bursch, Alois Fiegl,sind bei diesem feindlichen Angriff gefallen.

Bei einem Trägertransport auf diese Spitze verunglückte am 27. Mai der Standschütze Karl Raffl von Roppen mit einem Kameraden aus Ötz durch Steinschlag tödlich.

Ende Juli kam das Bataillon von der Rotwand in den Abschnitt Schluderbach. Nachdem dort das Bataillon alle Angriffe der Italiener abgewehrt hatte, wurde es am 1. Dezember abgelöst und zur Erholung nach Welsberg geschickt. Da das Bataillon nur mehr aus 142 Mann bestand, wurde es aufgelöst und eine Kompanie daraus gebildet.
Am 2. Jänner 1917 kam diese Kompanie in den Abschnitt Gottres (Croda dell` Ancona). In diesem Abschnitt ist dann der Standschütze Hanssepp Eiter von Roppen-Ötzbruck am 11. Juli 1917 vor dem Feind gefallen.
Anläßlich des Durchbruches im Zuge der 12. Isonzoschlacht Ende Oktober Anfangs November 1917 rückten die Österreicher 200 km weit bis zur Piave vor.Dadurch war Italien gezwungen, um der Gefahr des Eingeschlossenwerden zu entgehen, seine Truppen von der Dolomitenfront abzuziehen.
Somit konnten auch unsere Truppen von diesem Frontabschnitt wegverlegt und an anderen Frontabschnitten eingesetzt werden.
Die Silzer Standschützen jetzt mit den Imster zu einer Kompanie zusammengefaßt unter Hauptmann Saurer, kamen in den Abschnitt Tonale, wo sie dann bis Kriegsende verblieben. Kurz vor Kriegsschluß erkrankte der Roppener Standschütze Anton eiter, ein Bruder des gefallenen Hanssepp Eiter und ist dann am 22. Oktober 1918 im Feldspital in Malè gestorben.

Nach vierjähriger Dauer ging der Krieg dann am 4. Novermber 1918 zu Ende. 14 Krieger aus unserer Gemeinde kehrten von diesem Krieg nicht mehr heim. Sie büßten den Kriegseinsatz mit ihrem Leben. Einige gerieten in Gefangenschaft und kehrten erst später in die Heimat zurück. Als letzter kam Alois Rauch über ein Jahr nach Kriegsende von der italienischen Kriegsgefangenschaft in Albanien heim.

Sicher hat es auch unsere Heimkehrer bedrückt, daß trotz dieses harten Fronteinsatzes der Krieg für unser Land so unglücklich ausging. Österreich-Ungarn zerfiel in mehrere Staaten und die Feindstaaten holten sich ihre Kriegsbeute. So ging Südtirol an Italien verloren.
Dazu kam noch die innenpolitische Umwälzung. Die Monarchie wurde abgeschafftund glaubte damit dem Volk bessere Zeiten versprechen zu können.

Amtlicher Teil.

Belobung des Standschützen-Bataillons Silz durch den Landesverteidigungskommandanten in Tirol.

Ich spreche dem Standschützen-Bataillon „Silz" für die stets gezeigte gute Haltung, besonders aber für die im Gefechte am 6. September l. J. bekundete tapfere Ausdauer, vermöge welcher es die ihm anvertraute Stellung gegen den übermächtigen feindlichen Ansturm fest in der Hand behielt, meine vollste Anerkennung und den besten Dank aus. Rühmend gedenke ich des braven Hauptmanns Alois Neurauter des Bataillons, welcher heldenmütig kämpfend, in treuester Pflichterfüllung den Soldatentod fand.

Standort, am 22. Oktober.

Dankl, G. d. K. m.p.

Belobung des Standschützenbaons durch den Landes-Verteidigungs-Kommandanten in Tirol, General Dankl, am 22. Oktober 1915, Tiroler Soldatenzeitung 30. Oktober 1915.

Bis zum Winter hin mußten sie noch öfters feindlichen Angriffen standhalten, bzw. wurden sie häufig in ihren Stellungen beschossen. Ende Jänner 1916 wurde das Silzer Bataillon aus seinen Stellungen gezogen und kam zur Erholung und zum Exerzieren nach Vierschach bei Innichen.

Im Spätwinter wurden unsere Standschützen in das Gebiet der Sextener Dolomiten beordet.
Von den Roppener Standschützen kam zur gleichen Zeit Johann Josef Rauch von Ötzbruck zur Bewachung des Hauptquartiers des Kommandanten der Heeresgruppe Tirol, Erzherzog Eugen, nach Bozen und diente dort mitanderen Standschützen des Silzer Bataillon ein volles Jahr bis zu seiner endgültigen Freistellung vom Militärdienst.
Das Silzer Bataillon kam im neuen Dolomitenabschnitt in verschiedenen Stellungen zum Einsatz. Auch war es bei gefahrvollen Aktionen beteiligt.
Die strategisch wichtige Sentinellascharte war am 16. April in feindliche Hände gefallen. Um sie wieder zu erobern, erhielt das Silzer Bataillonskommando den Befehl, diese Scharte u stürmen, was aber nur ein nutzloses Hinopfern der Leute gewesen wäre. Die Erstürmung ist dann doch unterblieben.
Um wenigstens den Eckpfeiler dieses Frontabschnittes, die Rotwandspitzezu halten, wurde deren Besatzung verstärkt.

Noch im November 1918 wurde auch Nordtirol von italienischen Truppen besetzt. Auch in unserer Gemeinde war eine solche Einheit stationiert. Für ihre Mannschaftbeanspruchten sie Wohnraum und zur Unterbringung ihrer Maultiere wurden Viehställe requiriert. Der Löckbuiter Platz war ihr Sammelplatz. In Imst gab es auch eine englische Besatzung.
Nach einigen Monaten wurden diese Einheiten verringert und nach Abschluß des Friedensvertrages von Saint Germain endgültig aus dem ganzen Land abgezogen.

Er war ein Muster eines braven Jünglings, guten Sohnes und eines treuen, allgemein beliebten Kameraden.

Barmherziger Jesus, gib seiner Seele die ewige Ruhe!
(7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.)

Zur frommen Erinnerung
im Gebete
an unseren lieben Sohn und Bruder

Anton Eiter

Schuhmermeister in Roppen,
Standschütze der Standsch.-Komp. Silz,
welcher zu Roppen am 19. August 1894 geboren, am 22. Oktober 1918 im Feldspital Nr. 1 in Malè, Süd-Tirol, nach Empfang der hl. Sterbsakramente, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Ein Frühling ging in Trümmer,
Ein junges Glück verdarb;
Doch glänzt im Heldenschimmer,
Wer für den Kaiser starb.

Legt Lorbeer auf die Bahre
Ihm, der in großer Zeit
Den Wonnekranz der Jahre
Dem Vaterland geweiht. (Br. Willram.)

Mein Jesus, Barmherzigkeit!
Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe!
Süßes Herz Mariä sei meine Rettung!
(Je 300 Tage Ablaß.)

Mein Jesus Barmherzigkeit! (300 T. Abl.)
Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe! (300 T. Abl.)

Süßes Herz Maria, sei meine Rettung! (300 T. Abl.)
Jesus, Maria und Josef! (7 J. u. 7 Qu.)

Zur frommen Erinnerung
an unseren lieben Sohn und Bruder

Johann Josef Eiter

Standschützen-Komp. Silz. 3. Zug.

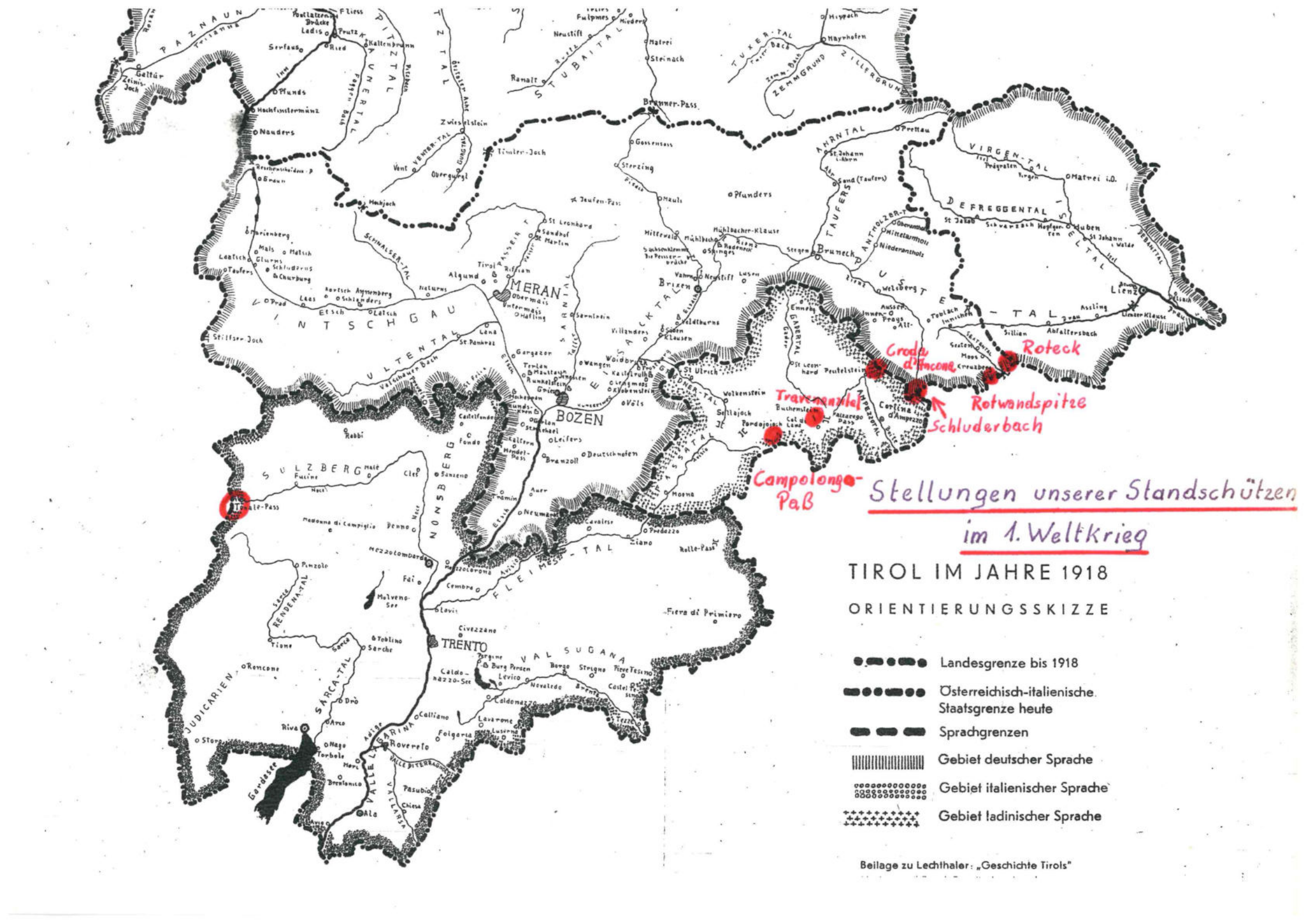
geboren zu Roppen am 18. August 1893, gefallen bei Kroda 1 am südlichen Kriegsschauplatz am 11. Juli 1917.

Er ruhe im Frieden!

Mit Mut, tapfer und treu,
Hast du fürs Vaterland gestritten;
Bis dich getroffen das tödliche Blei
Und nun hast du ausgelitten,
Weit entfernt von deinen Lieben,
Schlummerst du jetzt im kühlen Grab.
Du hast nun gefunden den Himmelsfrieden,
Den du als Lohn empfangen hast;
Ein Trost nur ist uns geblieben,
An dem halten wir fest mit Gottvertrauen
Eine Auferstehung ist uns beschieden,
Dann können wir ewig im Himmel uns schauen.

Druck u. Bilder der Buchdruckerei Egger, Imst.

Verlag und Druck der Kinderfreund-Anstalt Innsbruck.


Stellungen unserer Standschützen im 1. Weltkrieg
TIROL IM JAHRE 1918
ORIENTIERUNGSSKIZZE
Landesgrenze bis 1918
Österreichisch-italienische Staatsgrenze heute
Sprachgrenzen
Gebiet deutscher Sprache
Gebiet italienischer Sprache
Gebiet ladinischer Sprache
Beilage zu Lechthaler: „Geschichte Tirols"
Croda d'Ancona
Roteck
Rotwandspitze
Schluderbach
Travenanzes
Campolongo-Paß
MERAN
BOZEN
TRENTO
BRUNECK
LIENZ
Brenner-Pass
Toale-Pass
Gardasee

G L O C K E N W E I H E

am 31. Juli 1923 durch

den Fürstbischof von Brixen

Dr. Johannes R a f f l

Am 9. März 1916 verlangte die Kriegszentrale die Abnahme und Einziehung bestimmter Kirchenglocken. Diese Maßregel erregte verständlicherweise die größte Bestürzung in der Bevölkerung.

So mußten wie anderswo auch die Glocken von Roppen (bis auf eine) zum Einschmelzen für Kriegsmaterial während des Weltkrieges abmontiert und der Heeresverwaltung (rekta Manfred Weiss, Jud in Budapest) abgeliefert werden.

Eine Neuanschaffung der Glocken wurde daher notwendig und kurz vor der Glockenweihe bat der Bürgermeister Josef Raggl den

Gottlieb K l o c k e r

zu sorgen, daß die Schützenkompanie zu diesem Fest ausrücken kann.

Die Festrede bei diesem Anlaß wurde von H.H. Anton Müller, besser bekannt unter dem Namen Bruder Willram, gehalten.
Die Gesamtorganisation oblag dem Obmann des Glockenkomitees, Stationsvorstand Rieder.
Als Glockenpaten hatten sich Bürgermeister Raggl, die Wirtin Luise Klocker und Frl. Rosa Neururer bereiterklärt.

Am Abend fand noch zu Ehren von Fürstbischof Dr. Raffl als Ortskind von Roppen, ein feierlicher Fackelzug mit Feuerwerk am Burschl statt.

W I E D E R B E G I N N N A C H D E M W E L T K R I E G

Nach dem Ende des Weltkrieges sind noch einige Jahre vergangen, bis sich ein Teil der ehemaligen Schützen wieder zusammenfand, um die Schützentradition wieder weiterzuführen.
Zuerst unter dem Kommando von Josef K l o c k e r , Gastwirt, hier, und dann erst richtig unter dessen Bruder,

Hauptmann Alois K l o c k e r , Handelsmann

wurde die Kompanie wieder ins Leben gerufen.

Als gegebener Anlaß, die Kompanie wieder zusammenzustellen, war die Einweihung des Kriegerdenkmales.
An diesem Tag trat die Schützenkompanie Roppen nach dem ersten Weltkrieg das erste Mal wieder öffentlich in Erscheinung.

K R I E G E R D E N K M A L E I N W E I H U N G

am 29. Juni 1922 beim Leonhardsbach

Festredner : Prof. Dr. Heinrich Heidegger,
Ehrengäste: General d. Infanterie, Ignaz Verdroß, Oberst Tschan,
Bezirkshauptmann von Imst, Hofrat Ottenthal,
Oberstleutnant von Herminental,
Heimkehrer Ortsgruppe Aurach mit Graf Georg Thun-Hohenstein,
die Musikkapelle von Imst, sowie die Schützenkompanien
von Karres und Karrösten.
Graf Thun legte einen Kranz mit Alpenrosen, das Komitee,
sowie Schützenhauptmann Alois Klocker je einen Kranz mit
Eichenlaub am Denkmal nieder.
Das Kriegerdenkmal wurde von Prof. Karl Ludwig Paulmichl entworfen, weches von Toni Kirchmayr mit einem Gemälde versehen wurde.
Zu beiden Seiten des großen Kruzifixes ar eine Marmortafel
mit den Namen der Gefallenen angebracht.
Dieses Kriegerdenkmal wurde im Jahre 1956, nachdem das neue Denkmal am Kirchplatz errichtet war, abgetragen.
An seiner Stelle wurde im gleichen Jahr von Baumeister
Karl Leitner eine Kapelle erbaut. In dieser Kapelle wurde
das erwähnte Kruzifix wieder angebracht.

Glockenweihe am 31. Juli 1923 in Roppen
durch den Fürstbischof von Brixen, Dr. Johannes Raffl

Schützenkompanie Roppen - Aufnahme anläßlich der Glockenweihe
am 31. Juli 1923

1. Reihe von oben:
   Krabacher Alois, Prantl Josef, Köll Alois, Eiter Hermann, Pfausler Alois, Fähnrich Köll Johann, Pohl Eduard, Ennemoser Leonhard, Eiter Anton.
2. Reihe von oben:
   Neururer Anton, Melmer Sigmund, Neururer Alois, Falkner Alois, Prantl Nikolaus, Heiß Josef, Gstrein Othmar, Köll Franz, Raffl Josef.
3. Reihe von oben:
   Pfausler Johann, Raggl Alois, Pfausler Pius, Leutnant Klocker August, Hauptmann Gottlieb Klocker, Leutnant Rauch Alois, Jaud Josef,
4. Reihe vorne sitzend:
   Gundolf Alois, Kuen Anton, Eiter Adolf, Auer Leonhard, Thaler Alois, Neururer Alois, Ennemoser Josef.

Nähere Angaben der auf dem Foto von der Glockenweihe am 31. Juli 1923 festgehaltenen Schützen:

1. Reihe von oben:
Krabacher Alois - Mesner/ Prantl Josef - Storgers Seppele/ Köll Alois - Stiegekass/ Eiter Hermann - Kassls Hermann/ Pfausler Alois - Krust Roppen/ Köll Johann - Kaka Johann/ Pohl Eduard - Müllers Eduard/ Ennemoser Leonhard - Simeles Hartl sen./ Eiter Anton - Krebese Anton/

2. Reihe:
Neururer Anton - Altvorstehers Anton/ Melmer Sigmund - senior/ Neururer Alois - Hofkass/ Falkner Alois - Peterles/ Prantl Nikolaus - Garbers/ Heiß Josef - Luckeler/ Gstrein Othmar - senior/ Köll Franz - Kasse Franz/ Raffl Josef - Martls Seppele/
3. Reihe.
Pfausler Johann - Panzls/ Raggl Alois - Tischlers/ Pfausler Pius - senior Obbrugg/ Klocker August - Klockers Gustl/ Hptm. Klocker Gottlieb - Gottl/ Rauch Alois / Jaud Josef - Roppen Sand/
4. Reihe vorne sitzend.
Gundolf Alois - Knecht beim Söppler/ Kuen Anton - Bruder von Leopold Kuen, senior/ Eiter Adolf - Kassls Ötzbrugg/ Auer Leonhard - Paste Roppen/ Thaler Alois - Obbrugg/ Neururer Alois - Lex/ Ennemoser Josef - Simeles, Waldaufs./

B E S C H A F F U N G E I N E R N E U E N
N A T I O N A L T R A C H T

Gottlieb Klocker hat sich unermüdlich bemüht, die Schützen für die Anschaffung der neuen Tracht zu begeistern und dafür Stimmung gemacht.
Im Jahre 1 9 3 2 war es dann soweit.
Für den 27. Februar 1932 wurden alle Schützen sowie auch weitere Interessenten zu einer Versammlung im Gasthaus Klocker eingeladen, die auch sehr gut besucht war.
Bei dieser Versammlung wurde die Neuanschaffung einer kompletten Nationaltracht auf die am 3. Juli 1932 geplante Primiz von H. H. Alois Klocker hin, für die ganze Kompanie beschlossen.
Es traten dann noch einige Interessenten der Kompanie bei, sodaß insgesamt 43 T r a c h t e n angeschafft werden mußten.
Zum Zwecke dieses großen Vorhabens wurde ein Ausschuß gewählt.
Dieser Ausschuß bestand dann aus folgenden Mitgliedern:
Gottlieb Klocker, Alois Rauch, Engelbert Köll, Josef Neubacher und Josef Jaud.
Die zu beschaffende Tracht sollte um die Gemeinsamkeit mit der Musikkapelle Roppen zu betonen, die gleiche sein, wie die von der Musikkapelle 6 Jahre vorher ebenfalls neu angeschaffte Tracht.
Nur der Farbton der Hüte unterschied sich ein wenig.
Die Tracht wurde wie folgt zusammengestellt:
Hoher grün-brauner Lodenhut,
dunkelgrüner Rock mit Metallknöpfen,
rotes Leibchen mit Metallknöpfen,
weiß ausgenähte, schwarze kurze Kniehose mit grünem Knieband,
sowie die dazu erforderliche Ausrüstung, wie Binde und für die Zimmerleute (Pioniere) Fürfelle, Zollstab, Winkel, Äxte usw.
Niedere Schuhe mit Schnürlappen, gemödelte Strümpfe, Hemd sowie seidene Halsbinden wurden von den Schützen selber bezahlt.

Diese Nationaltracht kam pro Mann auf ca. 80 Schilling zu stehen.

Zur Hereinbringung der finanziellen Mittel für einen solchen Aufwand wurden über 100 Bittbriefe von Frl. Hanni Rauch von Hand geschrieben und an höhere Persönlichkeiten und Firmen versand.
Diese Aktion ergab ein Sammelergebnis von rund S 700,--.

1925

7. 7. 1925
Firmung in Roppen durch den Apostolischen Administrator und Weihbischof von Feldkirch, H. H. Dr. Sigmund Waitz.

1927

2. Juli
Primiz des Kapuzinerpaters Otto Heiß.

Auf das Ersuchen des Bürgermeisters bemühte sich Gottlieb Klocker weiterhin um die Schützenkompanie.
So wurden für die Kompanie einheitliche Hüte mit Adlerflaum beschafft. Die sonstige Adjustierung war die Zivilbekleidung jedes einzelnen.
Diese Hüte wurden aber bald mit der Zeit sehr mangelhaft.
Daher war die Schützenkompanie gezwungen, anläßlich der letzten Ehrenerweisung für den verstorbenen Dr. Alois Raffl von der Musik die alte Tracht auszuborgen.

Man war bestrebt, diesen unguten und mangelhaften Zustand mit der die Kompanie wirklich kein gutes Bild bot, zu beenden und trug sich mit dem Gedanken, für die Kompanie eine komplette neue Tracht anzuschaffen.

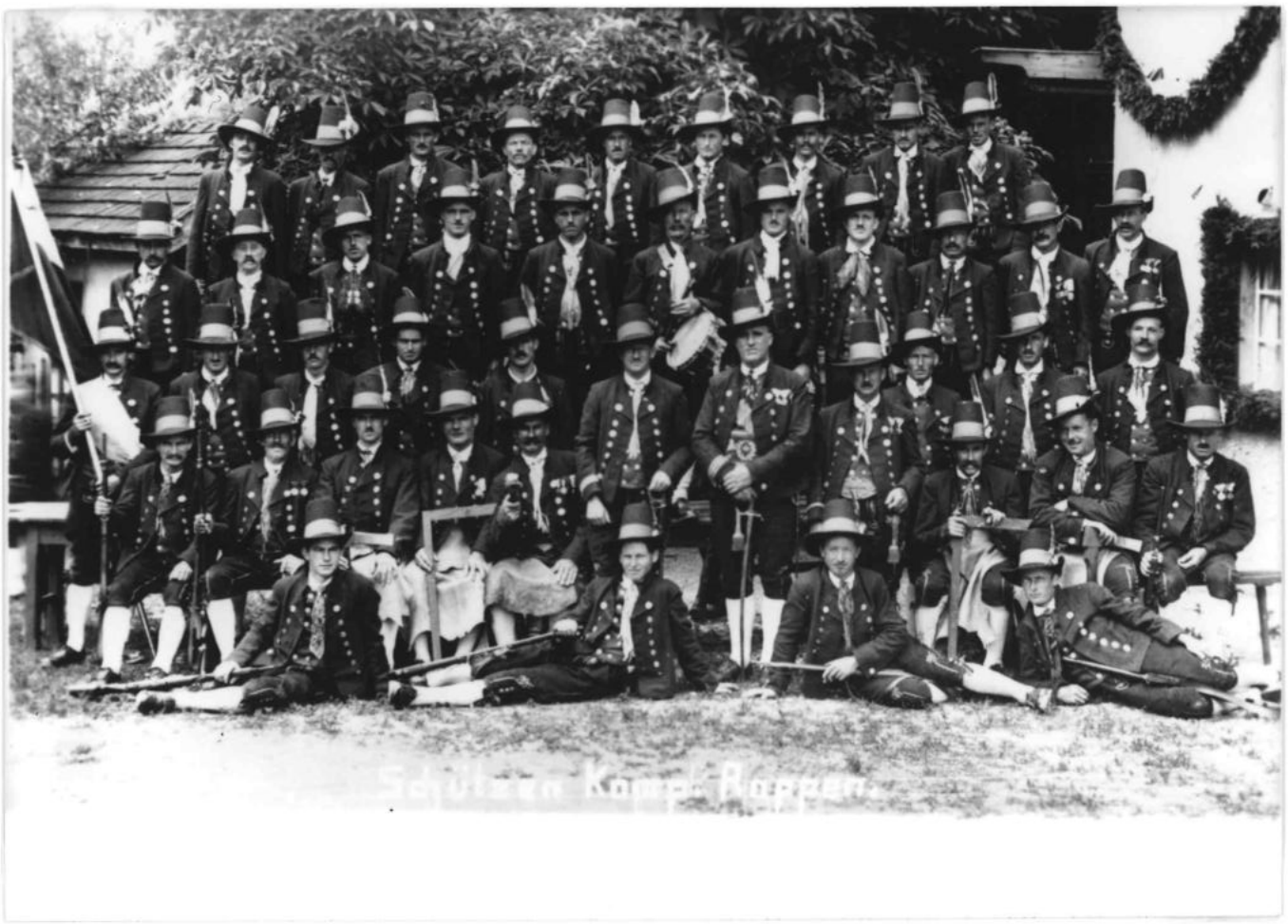
Ein gut reichlich zusammengestellter Glückstopf mit anderen Belustigungen warf einen Reingewinn von S 1.000,-- ab.
Die Gemeinde Roppen stellte ein größeres Quantum stehendes Holz zur Verfügung. Ebenso taten dies auch eine Anzahl von Waldbesitzer. Dieses Holz wurde von den Schützen mühevoll geschlägert, bearbeitet und zur Bahngebracht..
Der Verkauf dieses Holzes ergab einen Erlös von über S 700,-- zu Gunsten der Kompaniekasse.
Weitere Spenden, durch persönliche Bettelgänge hereingebracht, vervollständigten die finanziellen Mittel, die für diese Anschaffung notwendig waren. Allein Klocker erbettelte über S 300,--.
Trotz der damals wirklich tristen wirtschaftlichen Verhältnisse konnten die erforderlichen Barmittel zur Gänze aufgebracht werden.
Die Trachten wurden in der Schneiderei der Benediktinerpatres in Zirl-Martinsbühel angefertigt. Die Hüte stammen aus der Erzeugung der Firma Pokupec in Hall-Matrei. Die Binden wurden in verschiedenen Verkaufsstellen in Innsbruck, in Kufstein und anderswo erworben.

Nach rund knapp vier Monaten, eine sehr kurze Zeit für ein solches Vorhaben, waren die Trachten fristgerecht fertig und die Ausrüstung besorgt.
Alle Rechnungen konnten bezahlt werden. Die Kompanie war trotz eines solchen großen Aufwandes ohne Schulden. Ja es ergab sich sogar ein Überschuß, den man aber für den Weiterbestand der Kompanie gut verwenden konnte.

So konnte dann am Primiztag des Neupriesters Alois Klocker die Schützenkompanie voll Freude und Stolz und dem Wohlwollen der Bevölkerung, die ja auch das ihrige dazu beigetragen hat, in der neuen Tracht ausrücken.

Ab diesem Jahr ist die Schützenkompanie immer regelmäßig an den Prozessionstagen wie Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag und Mariä Himmelfahrt, sowie auch am Rosenkranzsonntag ausgerückt.

"In der neuen Tracht"



Aufnahme anläßlich der Primizfeier am 3. Juli 1932 v. HH.Alois Klocker
Am Bildrand das mit Girlanden geschmückte Gasthaus Klocker

1. Reihe oben von links nach rechts:
Nagele Johann, Köll Engelbert, Melmer Sigmund, Raggl Alois, Neururer Alois, Ennemoser Josef, Schatz Franz, Gstrein Josef, Neururer Josef.

2. Reihe:
Thaler Alois, Köll Hermann, Eiter Adolf, Köll Leo, Neururer Heinrich, Köll Heinrich, Köll Josef, Eiter Hermann, Pfausler Pius, Schuler Alois, Haid Josef.

3. Reihe:
Rauch Alois (Fähnrich), Pfausler Josef, Pfausler Alois, Rauch Rudolf, Pfausler Leo, Obltn. Neubacher Josef, Hauptmann Gottlieb Klocker, Ltn. Jaud Josef, Neururer Alois, Othmar Gstrein, Thaler Franz.

4. Reihe:
Köll Nikolaus, Pletzer Josef, Rauch Josef, Schuchter Alois, Rauch Johann Josef, Heiß Josef, Neururer Anton, Höllriegl Eduard.

5. Reihe, liegend:
Pohl Eduard, Neururer Alois, Heiß Eduard, Pfausler Leo.

43 Mann

3. Juli 1932

Primiz von H.H. Alois Klocker und gleichzeitig "40" jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Johann Felderer.
Die Schützenkompanie rückt zu diesem Fest in der neuen Tracht aus.

Beim Einzug in die Kirche

Auszug von der Kirche zum Festmahl

Foto aus den "30" iger Jahren:
von links:
Johann Josef Rauch, Johann Krismer, Engelbert Köll, Alois Raggl.

1933
Bestellung eines Bezirkskommandanten

Nach der Prozession am Herz Jesu Sonntag 1933 wurde im Gasthaus Klocker der Hauptmann der Schützenkompanie Roppen

Gottlieb Klocker

von den eigenen und vielen auswärtigen Schützenkameraden des Bezirkes Imst zum

Bezirkskommandanten

gewählt.
Klocker hat sich in dieser Eigenschaft im ganzen Bezirk Imst um das Gedeihen des Schützenwesens eingesezt und in vielen Gemeinden neue Nationaltrachten eingeführt.
Hiemit wurde ein Teil des Grundstockes für den Oberinntaler Schützenbund festgelegt.

1934
Generalversammlung
im Gasthaus zum "Römisch Deutschen Kaiser" in Mötz
Bei der Generalversammlung sämtlicher Schützenkommandanten des Bezirkes Imst und im Beisein des aktiven Hauptmannes Kaltenhauser von Innsbruck wurde beschlossen,
den Erzherzog O t t o von Habsburg
bei allen Schützenkompanien des Bezirkes zum

Ehrenhauptmann

zu ernennen.
Diesem Beschluß folgte auch die Schützenkompanie Roppen und erhielt hiefür von Erzherzog Otto ein eigenhändig gefertigtes und mit seinem Bildnis versehenes Dekret zugesandt.

Am 25. Juli wurde in Wien der Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß ermordet.
Die Schützenkompanie Roppen nahm an den Trauerfeierlichkeiten für den auf tragische Weise ums Leben gekommene Bundeskanzler teil.

1934

T I R O L E R 1 8 0 9 L A N D E S G E D E N K F E I E R

am 2. September 1934 in Innsbruck

Gleichzeitig als Feier zur 20 jährigen Erinnerung an den Beginn des 1. Weltkrieges, insbesondere an die Feuertaufe unserer Soldaten in Galizien Ende August--Anfangs September 1914.
Große Beteiligung aller Traditionsverbände und Musikkapellen von Tirol. (23 Sonderzüge)
Feierliches Heldengedenken am Berg Isel
und Feldmesse auf der Ferarriwiese oberhalb Innsbrucks.
Festansprache von Bundeskanzler Dr. Kurt Schuschnigg.
Anschließend Festzug durch die Stadt bis zum Rennweg.
Als Ehrengäste waren noch anwesend: Bundespräsident Wilhelm Miklas, Bürgermeister Schmitz von Wien, Landeshauptmann Baar von Niederösterreich, Generaloberst Graf Dankl u. a.
Auch die Schützenkompanie Roppen hat an diesen Feierlichkeiten in Innsbruck teilgenommen.

1935

Um die Vereinheitlichung der Gewehrtypen zu erreichen, bittet der Hauptmann Klocker, laut einem am 8. 11. 1935 an den Sicherheitsdirektor für Tirol, Dr. v. Mörl, gerichteten Ansuchen um die Zuweisung von 36 Mannlicher Gewehre über das zuständige Gendarmeriekommando.
Die Kompanie besitzt derzeit nur 2 von dieser Type.
Anläßlich der im Jahre 1932 erfolgten Aufstockung der Kompanie mußte man froh sein Gewehre überhaupt zu bekommen. Daher war die Beschaffung einer bestimmten Gewehrtype im nämlichenJahr nicht möglich. Dieser Zustand bringt aber für die Kompanie viele Erschwernisse und fördert keine schöne Übungen.
Durchschrift d. Schreibens im Besitz d. Kompanie.

1936

Laut einer v. Kompanie Kommandanten Gottlieb Klocker unterfertigten Erklärung vom 4. Februar 1936 wurden vom Landesgendarmeriekommando für Tirol durch das Gendarmeriepostenkommando in Ötz für die Schützenkompanie Roppen 20 (M95) Gewehre zu Übungszwecken leihweise ausgefolgt.
Durchschrift dieser Erklärung mit Angabe der Fabrikationsnummer jedes einzelnen Gewehres im Besitz der Kompanie.

1936

In einem am 2. 3. 1936 an den Landeshauptmann Dr. J. Schumacher gerichteten Schreiben wurden für folgende Kameraden die Verleihung einer Auszeichnung für mehr als 30 jährige Mitgliedschaft zur Schützenkompanie Roppen beantragt.

Raggl Alois	geb. 17. 3. 1883	Mitglied seit 1901
Schuchter Alois	geb. 8. 3. 1880	Mitglied seit 1898
Köll Hermann	geb. 8. 4. 1877	Mitglied seit 1897

Die Überreichung der Auszeichnungen wäre am Herz-Jesu-Sonntag, anläßlich der an diesem Tag stattfindenden Kriegergedenkfeier beim Kriegerdenkmal geplant.
Durchschrift dieses Ansuchens im Besitz d. Kompanie.

Aufmarsch am 4. September 1936 in Innsbruck im Rahmen der "Vaterländischen Front".
Große Teilnahme der Musikkapellen, Schützenkompanie und aller übrigen staatsbejahenden Formationen von ganz Tirol.
Die Schützenkompanie Roppen nahm geschlossen an dieser Veranstaltung teil.

1938

Gründung einer Schützengilde in Roppen durch Gottlieb Klocker am 17. Februar 1938

Komitee: Mayerl Max sen. und Neubacher Josef, Förster,
Oberschützenmeister: Gottlieb Klocker
1. Unterschützenmeister: Josef Ennemoser
2. Unterschützenmeister: Josef Schuchter
Schützenräte: Alois Rauch, Josef Neubacher, Max Mayerl sen,
Ersatz: Alois Neururer, Alois Schuchter, Eduard Pohl sen.
Schriftführer: Mayerl Max sen.,
Kassier: Josef Neubacher.

NB:
Aus der"Tiroler Schützen Zeitung" vom 29. Jänner 1926 Nr. 5

Generalversammlung des Oberinntaler Schützenbundes am Sonntag, den 17. Jänner 1926 in Landeck.
So sind z. B. in Tarrenz, Roppen, Wenns, Stams u. a. Orten die Gilden daran sich zu konstituieren, um sich baldmöglichst ihren Brudervereinen durch ein Eröffnungsschießen anschließen zu können.

Bezirksbauernkammer Landeck.

Die Bezirksbauernkammer Landeck hat bereits die Kunstdünger- und Samenpreise ausgeschrieben. Die Bauern des Bezirkes mögen sich an ihre Ortsvertreter wenden, damit die Bestellungen rechtzeitig weitergeleitet werden können. Die Ortsvertreter geben über Preis und Lieferung Auskunft und nehmen Bestellungen entgegen.

des Kreuzes". Die Handlung spielt sich zur Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Nero ab. Spieldauer etwa dreieinhalb Stunden, acht Akte, 35 Personen, Gesang und Orchester. Aufgeführt wird das Stück beim „Daviter" in Zell. Plätze zu S 1.30 und S 1.—. Kartenvorverkauf Konditorei Gredler in Zell. Spieltage für Kinder: 19. und 27. März; für Erwachsene 20. März und 3. April. Weitere Spieltage werden noch früh genug verlautbart. Die Vereinsleitung ladet zu recht zahlreichem Besuch ein. Wegen der langen Dauer des Stückes beginnen die Aufführungen für Erwachsene pünktlich um halb 8 Uhr abends, die Kinderaufführungen pünktlich um 1 Uhr nachmittags.

Oberland.

Inzing. (Diebspech.) Der aus Oesterreich abgeschaffte Peter Hitthaler aus Bruneck kehrte von Südtirol wieder auf Umwegen nach Nordtirol zurück. Auf seiner Wanderung durch das Oberinntal übernachtete er in Inzing heimlich im Stadel eines Bauernhauses. Am nächsten Tage wurde im Dorf ein Faschingsumzug abgehalten. Da glaubte nun Hitthaler, daß das Haus leer sei. Er begab sich durch die unversperrte Tennentür in die Wohnräume. Zum Unglück tappte er in eine Kammer, in der gerade der Sohn des Hauses schlief. Dieser erwachte, schlug sofort Lärm und scheuchte den Eindringling in den Stadel zurück. Dort wurde Hitthaler von der Gendarmerie im Heu versteckt aufgefunden und in das Bezirksgericht Telfs eingeliefert.

Kematen. (In den Ehestand) treten: Karl Hörtnagl, Tedlerbauer, mit Frl. Marianne Larl, Bauerntochter von Axams, und Keil Johann, Gendarmeriebeamter, mit Frl. Hildegard Premstaller aus St. Sigmund. Den Brautpaaren die besten Glückwünsche!

Kematen. (Heimgang einer Mutter.) Am Donnerstag, den 24. Februar, wurde Frau Anna Lang, deren langjähriges Mitglied er war, geleitete ihn zum Grabe. Ehemals strammer Kaiserjäger, zog er im Weltkrieg als Unteroffizier mit den Standschützen an die Front. — Drei Wochen vor seinem Tode starb im gleichen Hause seine Schwiegermutter Anna Köll im hohen Alter von 91 Jahren. — Der Tod hat im heurigen Winter in unserer Gemeinde unter den alten Leuten starke Ernte gehalten. — Ein schönes Landhaus, die Villa Anna, wurde bei der Versteigerung von der Familie Wegleiter in Haiming erworben.

Pettnau. (Unsere Erlau.) Im Jänner brachte die Bauernzeitung einen lesenswerten Artikel über unsere Erlau. Es dürfte nun manchen wundern, warum hier eine Aenderung in der Nutzung notwendig ist. Nach forsttechnischen Vorschriften dürfen junge Erlenbestände nicht mehr, wie es bisher üblich war, als Weide- und Streu genutzt werden, ebensowenig reife Erlen. Vor zehn Jahren mußten allein für 1000 Schilling Erlen verfaulen, weil deren Schlägerung nicht bewilligt wurde. Ja, warum denn das? Die Aue darf nach unserer Meinung deshalb nicht kultiviert werden, um einigen Hasen und Enten Aufenthalt zu bieten. Hoffentlich wird diese brennende Frage bald zugunsten der Bauern gelöst.

Ried. (Ein Dieb verhaftet.) **In der Nacht vom 19. auf 20. Februar drang ein unbekannter Täter in das Haus des Spenglermeisters Josef Zerzer ein und stahl 130 Schilling, darunter ein 100-Schilling-Stück in Gold. Der Täter konnte noch am gleichen Tage von der Gendarmerie in Landeck verhaftet und dem Gerichte eingeliefert werden.**

Roppen. (Auch wir haben jetzt eine Schützengilde.) Schon lange war es der Wunsch der Bevölkerung, eine Schützengilde zu gründen. Am 17. Februar wurde er erfüllt. Der Bundesbahnangestellte Gottlieb Klocker hatte eine Versammlung einberufen. Er wies besonders darauf hin, daß fast in allen Nachbargemeinden das Schützenleben, das nach dem Krieg lahmgelegt war, wieder aufgeblüht ist. Auch wir sollen unseren mit Mühe erbauten Schießstand wieder eröffnen. Die Teilnehmer beschlossen hierauf einstimmig, eine Schützengilde zu gründen. Die Wahl des Ausschusses ergab: Oberschützenmeister: Gottlieb Klocker; 1. Unterschützenmeister: Josef Ennemoser; 2. Unterschützenmeister: Josef Schuchter; Schützenräte: Alois Rauch, Josef Neubacher, Max Mayerl; Ersatzschützenräte: Alois Neururer, Alois Schuchter und Eduard Pohl sen. Vom Ausschuß wurden Max Mayerl zum Schriftführer und Josef Neubacher zum Kassier gewählt. Hoffen wir, daß es der jüngsten Schützengilde des Oberinntals gegönnt ist, ehebaldigst den anderen Schützengilden ebenbürtig werden zu können.

Stierausstellung in Ried.

Die Bezirksbauernkammer Landeck teilt mit: Am Montag, den 14. März findet in Ried im Oberinntal die Frühjahrsausstellung für Graustiere statt. Es werden nahezu 60 Stiere aufgetrieben. Davon wird ein entsprechender Teil verkauft. Die Ausstellung beginnt um 12 Uhr mittags. Züchtern und Metzgern bietet sich zum Ankauf gute Gelegenheit.

schüsse ertönten, als Wolf Herrn Dr. v. Mörl zum Gedenken eine kleine Schnitzerei überreichte. Mit recht herzlichen Worten versprach Dr. v. Mörl als Tiroler immer mit Leib und Seele das Schützenwesen zu fördern. Bürgermeister Joh. Kuprian wünschte im Namen der Gemeinde Tarrenz dem geehrten Gast alles Gute zu seinem 56. Geburtstag. Am Schluß der Feier teilte der Ehrenoberschützenmeister der Gilde Tarrenz, Hochw. Herr Pfarrer, in seiner kernigen Art mit, daß die Schützengilde Tarrenz ihren überaus verdienstvollen Oberschützenmeister Franz Wolf heute zum Ehren-Oberschützenmeister ernannt hatte. Dies wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Schützenkönig für 1938 wurde Ehren-Oberschützenmeister Franz Wolf, Tarrenz, mit 612 Kreisen.

Außerfern.

Ehrwald. (Dies und das.) Am 30. Jänner hielten die Bewohner der Fraktion Ehrwald-Oberdorf eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Es wurde einstimmig beschlossen, das Wirtschaftsgebäude auf unserer Alpe, die ein ausgezeichneter Wintersportplatz mit sehr schöner Abfahrt nach Ehrwald ist, umzubauen. Diese Alpe mit ganzjähriger Wirtschaftskonzession wird am 20. März 1938 im Offertwege auf ein Jahr neuerdings verpachtet. Der Wintersportverkehr war heuer bedeutend geringer als voriges Jahr, trotz der sehr günstigen Schneeverhältnisse. — Am 2[illegible] Februar hielt der Obstbauverein eine gut besuchte Versammlung ab, auf der Bestellungen von Obstbäumen, sowie Johannes- und Stachelbeersträuchern entgegen genommen wurden. Die Hasen richteten einen sehr großen Schaden an unserem sechs bis sieben Jahre alten Baumbestand an. Dadurch ist heuer die Obsternte in Frage gestellt.

Pinswang. (Lechverbauung.) Bei Ober-Pins-

Nach dem 13. März 1938

Einmarsch deutscher Truppen in Österreich und Eingliederung Österreichs in das großdeutsche Reich.

In der Folge mußte die Schützenkompanie über Auftrag der Nationalsozialistischen Parteileitung an ihren politischen Kundgebungen wiederholt teilnehmen. Ja sogar am 10. April 1938 sollte die Kompanie geschlossen an der 1. großdeutschen Wahl bzw. Abstimmung antreten. Dieser Aufforderung wurde aber nur teilweise entsprochen, weil diese traditionswidrige Betätigung für die Schützenkameraden abstoßend wirkte.

Diese Wahl war übrigens nicht geheim. Unter Aufsicht mußte jeder Wähler sein Kreuz auf dem Stimmzettel hinzeichnen.

Am Fronleichnamstag des Jahres 1938 durfte die Schützenkompanie an der kirchlichen Prozession noch teilnehmen, die Prozession am Herz-Jesu-Sonntag soll jedoch verboten worden sein.

Eine andere Version über den Herz-Jesu-Sonntag beinhaltet ein auszugsweiser Artikel im 2. Band der Dokumentation:
Widerstand und Verfolgung in Tirol 1934 - 1945, Seite 99:

R o p p e n :
Die Fronleichnamsprozession konnte im alten Festglanz gehalten werden mit Beflaggung, Schützen, Musik und Schmuck der Häuser. - Zu Herz Jesu wurde die Beflaggung verboten, und die Schützen durften keine Gewehre tragen. Einigen scheinen die großen Kirchenfahnen nicht behagt zu haben. Am Abend war am Burschl die Ausbrennung eines Feuers geplant. Die Höhenfeuer waren verboten, wenn auch das Verbot nicht ganz eingehalten wurde. Wegen der Talbeleuchtung kam es zu Ausschreitungen, und die SA Imst wollte zwei Männer, darunter den Altbürgermeister Josef Raggl, wegführen. Durch Intervention der Gendarmerie unterblieb das. Die vom Pfarrer angeordnete Häuserbeleuchtung wurde glänzend duchgeführt.....

1938

Von diesen Tage an konnte das schöne Schützenwesen nicht mehr aufrecht erhalten werden.

In der Folgezeit wollte die NS Parteileitung die Nationaltracht einziehen und für ihre Zwecke verwenden. Diese Forderung stieß jedoch auf hartem Widerstand und wurde von den Schützenkameraden strickte und energisch abgelehnt.
Durch dieses geschlossene Zusammenhalten konnte die mit viel Mühe und großen Kosten erworbene Nationaltracht vor der Verschleppung oder Vernichtung gerettet werden.

Im Jahre 1939 ist dann der zweite große Weltkrieg ausgebrochen, der den größten Teil der Schützenkameraden unter die Fahnen rief und zum Kriegsdienst einrücken mußten. Somit ist noch der kriegsbedingte Stillstand des Schützenwesens hinzu gekommen.

K R I E G S Z E I T U N D K R I E G S E N D E

I N R O P P E N

Dieser Krieg der 6 Jahre dauerte und sich wie ein Flächenbrand fast auf der ganzen Erde ausbreitete ist dann als der 2. Weltkrieg in die Geschichte eingegangen.

Galt in bisherigen Kriegen das Interesse mit all seinen Ängsten der Angehörigen für die Soldaten im Felde dem Geschehen an der Front, so war in diesem Krieg auch das Hinterland Gefahren ausgesetzt. Immer mehr Städte und strategische Punkte waren das Angriffsziel der feindlichen Luftangriffe.
Auch über unseren Ort dröhnten in den letzten Kriegsjahren oft die feindlichen Geschwader mit ihrer verderbenbringenden Fracht und dies auch in der Nacht, was sehr unheimlich wirkte.
Im Sommer 1944 am es auch über unseren Ort zu einem Luftzwischenfall. Ein amerikanischer Bomber wurde von deutschen Jagdflugzeugen angeschossen, das dann gerade ober unserem Ort bzw. ober den Häusern von Roppen in Flammen aufging. Das Flugzeug konnte noch den Berghang zusteuern, wo es dann unweit der Almhütte auf der Mais abstürzte. Zwar konnte ein Teil der Mannschaft noch mit dem Fallschirm abspringen, aber sie kamen trotzdem nicht mehr alle mit dem Leben davon. Von der Bevölkerung war es wohl den wenigsten bewußt, welcher Gefahr in diesen entscheidenden Momenten unser Ort durch dieses Ereignis ausgesetzt war. Nicht auszudenken, wenn dieses Flugzeug mitten im Ortsgebiet abgestürzt wäre.

So nahte das Kriegsende und zugleich auch das Ende des Großdeutschen Reiches. Dies sollte aber auch für unseren Ort nicht ganz harmlos verlaufen.
Die Eisenbahnbrücke über die Ötztaler Ache war in den Apriltagen 1945 das mehrmalige Ziel von feindlichen Luftangriffen.
Der Zugsverkehr war dadurch für einige Zeit unterbrochen. In der näheren und weiteren Umgebung dieser Brücke kam es daher auch zu großen Flurschäden. Nahezu alle Fensterscheiben im Weiler Ötzbruck gingen wegen des Luftdruckes in Scherben. Auch gab es in den Ötzbrucker Feldern viele Bombentrichter. Ebenso auch am unteren Gelände des Tschirgants, sowie auf der anderen Seite der Ötztaler Ache, welche immer noch sichtbar sind. Das Bahnwärterhäuschen neben der Brücke wurde total zerstört.Am 20. April kamen 9 ausländische Arbeiter bei der Brücke, sowie Johann Nagele von Roppen, der sich am Tschirgant aufgehalten hat, bei einem Bombenangriff auf die Brücke ums Leben.

Anfangs Mai 1945 kam es westlich von Imst zwischen den vorrückenden amerikanischen Voraustruppen und deutschen Einheiten zu Kampfhandlungen, von denen der Lärm der Geschütze noch inRoppen zu vernehmen war.

Daher galt es jetzt zu verhindern, daß unser Ortsgebiet zu einem Kampfgebiet wird. Eine deutsche Einheit hatte den Auftrag, die Straßenbrücke der Bundesstraße über die Ötztaler Ache zu sprengen. Das Sprengmaterial befand sich bereits auf der Brücke. Einige beherzte Männer von Roppen, sowie von den Nachbargemeinden gelang es, dies zu verhindern, sodaß die amerikanischen Truppen durchziehen konnten. Auch die Straßenbrücke über den Inn bei Roppen wurde von Einheimischen bewacht. Galt es doch das noch vom Krieg bisher verschonte vor der Zerstörung zu bewahren. Somit konnten diese Brücken den anrückenden Amerikanern übergeben werden.

In unserem Ort mußten beim Einmarsch der Besatzungstruppen alle Häuser zum Zeichen der Besiegtheit beflaggt werden. Von diesen Truppen wurden die Häuser inspiziert und die ihnen davon zusagenden gleich für die Unterkunft ihrer Mannschaften in Beschlag genommen. Für die Bevölkerung wurde vorerst eine Ausgangssperre verhängt, die aber nach und nach gelockert wurde.
Am 1. Juli 1945 nahm die Post wieder ihren normalen Betrieb auf.
Am 7. Juli 1945 wurden die amerkanischen Truppen von französischen abgelöst.Allmählich mit der Zeit wurden diese Truppen reduziert, bis sie sich dann später ausschließlich fast nur mehr auf die Kasernen beschränkten.

Dieser Bericht stellt nicht bloß ein Stück Heimatgeschichte dar, sondern kann sich auch auf die Grundsätze der Tiroler Schützen berufen, in denen es unter anderem heißt: Zum Schutz für Heimat und Vaterland.

W I E D E R B E G I N N

B E I D E R S C H Ü T Z E N K O M P A N I E R O P P E N

Trotz fremder Besatzung wurde im geheimen an die alte Schützentradition gedacht und von einigen Schützenkameraden besprochen und im geheimen vorbereitet.
Nachdem dieses Vorhaben bei der Bevölkerung bekannt wurde, mußte festgestellt werden, daß die Liebe und Freude zum Schützenwesen durch die Kriegsverhältnisse völlig vernichtet wurde.
Auch wurden verschiedene Meinungen und Wünsche über die künftige Führung der Schützenkompanie bekannt.
Diese ansichten wurden aber von den alten Schützenkameraden nicht geteilt und man kam immer mehr zur Einsicht, daß die Wiederaufstellung der Schützenkompanie Roppen nur dem früheren Hauptmann Gottlieb K l o c k e r gelingen würde.
So verging noch einige Zeit, ohne daß eine Fortschritt der Werbung erreicht werden konnte.

Aber unerwartet zündete ein Funke im Tiroler Schützenwesen.
Für den 22. April 1946 wurde von der Tiroler Landesregierung zu einer großen Südtirolkundgebung aufgerufen, die am Rennweg in Innsbruck abgehalten wurde. Hiezu wurden alle bestehenden Musikkapellen und Schützenkompanien eingeladen.
Diesem Ruf zur Wiedervereinigung Tirols entsprechend, brachte auch unsere Schützenkameraden wieder in die versteckt gehaltenen Nationaltracht.
Unter Führung von Josef N e u r u r e r von Hohenegg nahmen 26 Schützen unserer Kompanie an der großen Kundgebung teil.

Hauptmann Gottlieb K l o c k e r gründete

im Jahre 1946 in T e l f s den

O B E R I N N T A L E R S C H Ü T Z E N B U N D

Die Gründung des Schützenbundes und dieses Ausrücken waren der erste Erfolg zur Wiedererlangung und Hebung der Freude am Schützenwesen.

Von diesen Tage an wurde öfters der Wunsch geäußert, daß eine Schützenkompanie doch wieder schön wäre. Die Verwirklichung diese Gedankens verzögerte sich aber durch die nach dem Kriege herrschenden politischen Umstände und durch das Vorhandensein der französischen Besatzungstruppen. Auch waren einige Kameraden noch in Kriegsgefangenschaft.

So kam das Jahr 1947
Einige Schützenkameraden versuchten wieder die Kompanie aufzustellen und an den Prozessionen teilzunehmen.
Es wurden die vorhandenen Stücke der Nationaltracht erfaßt, sowie alle geeigneten Männer zur Aufnahme in die Kompanie in Listen aufgeschrieben.
Bei einer im Hause des Alois R a u c h abgehaltenen Besprechung im J ä n n e r 1 9 4 8 wurde von den anwesenden Schützenmitgliedern:

Gottlieb Klocker,
Josef Pohl (MÜllers Pepi),
Alois Rauch und
Engelbert Larcher

beschlossen im Jahre 1948 die Schützenkompanie unbedingt zusammenzustellen.

Klocker arbeitete unabhängig von unserem Vorhaben im ganzen Land Tirol an der Wiedererstehung der Schützen-Tradition.
In aufopferungsvoller Arbeit gelang es unseren alten und nun wiedereingesetzten Hauptmann Klocker die Schützenkompanie R o p p e n mit 36 Mann und 4 Jungschützen neu aufzustellen.

So konnte die Kompanie nach genau 10 jähriger Unterbrechung am

H e r z - J e s u - S o n n t a g 1 9 4 8

in guter Form und zur Freude der Bevölkerung, sowie zur Verschönerung des Gottesdienstes an der Prozession teilnehmen.

An diesem Tag übernahm der schwerkriegsbeschädigte Major

Dr. Richard G r u m m

die Obmannstelle unserer Kompanie.
Wir hatten einen verdienten und guten Kameraden in unserer Mitte, der sich mit Freude und Liebe unserer Arbeit annahm.
Eine Spende von Dr. Grumm von S 100,-- am 3. 10. 1948 war die erste Buchung im neugeführten Kassabuch der Kompanie.

1949

Beim Schützenfest in Inzing

Sommer 1949

von links nach rechts:
Sigmund Melmer, Peter Neururer, Walter Pfausler, Stefan Gastl, Josef Rauch, Josef Köll, Hubert Eiter, Rudolf Rauch, Marketenderin Traudl (Bei Gatt), Anton Ennemoser, Obltn. Josef Pohl, Leo Pfausler, Marketenderin Albertina Köll, Fähnrich Franz Krismer (?) Marketenderin Midl Auer, Julius Hörburger, Richard Schuchter, Oskar Pfausler, Alois Auer, Marketenderin Irma Schlatter.

vorne liegend:
Anton Falkner, Richard Prantl, Karl Köll, Max Rudigier, Ernst Pohl, Leonhard Rauch, Josef Haid.

In diesem Jahr konnte die Kompanie bei den 4 Prozessionen sowie bei der Heldenehrung am Seelensonntag ausrücken. Auch für die auswärtigen Schützenfeste konnten Abordnungen entsandt werden.

DRUCK: BUCHDRUCKEREI J. EGGER - IMST

Einladung

ZUM FEST DER FEIERLICHEN

GLOCKENWEIHE

in Roppen am Sonntag, den 2. Oktober 1949

Freude diesem Ort bedeute
Friede sei das erst' Geläute!

1949

G L O C K E N W E I H E

am 2. Oktober 1949

durch

H. H. Provikar Urban Draxl

So wie im 1. Weltkrieg zwang auch wieder während des 2. Weltkrieges der Mangel an Rohstoffen für Kriegsmaterial zur Abnahme der Kirchenglocken.
Im März 1942 wurden sie vom Turm geholt. Nur die kleine Totenglocke ließ man hängen. Im vertrauten Kreis trug man sich aber noch mit den Gedanken, die wertvollste von den bereits vom Turm abgeseilten Glocken in der Nacht zu verstecken. Aber die Glocken wurden bis zum Abtransport ständig bewacht und dieser wertvollen Glocke alsbald die Krone abgeschlagen. Somit mußte man wieder auf den vertrauten Klang der Kirchenglocken verzichten.
Nach dem Krieg, als es die materiellen Mittel wieder zuließen, konnten wieder neue Glocken angeschafft werden.
Im Jahre 1949 war es wieder soweit.
Eine große 1521 kg schwere Glocke (Ton dis) wurde bereits schon im März 1949 feierlich empfangen und im Turm montiert. Sie war schon kurz auf einem Kirchturm in Tirol in Verwendung und war daher schon geweiht. Auf ihr ist ein Bild der Kreuzigungsgruppe eingegossen und mit Ornamenten reich verziert.
Die 2. Glocke mit dem Ton fis trägt das Bild der schmerzhaften Muttergottes und wiegt 770 kg.
Die 3. Glocke ist 530 kg schwer und ist der hl. Barbara geweiht.
Die zwei anderen für die Pfarrkirche bestimmten Glocken sind der Unbefleckten Empfängnis bzw. dem hl. Josef geweiht.
Alle 5 für die Pfarrkirche angeschafften Glocken zusammen haben ein Gesamtgewicht von 3.331 kg.
Auch für die Kapelle in Waldele wurde eine kleine Glocke geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Am Vortag ihrer Weihe wurden die Glocken am Löckbuiter Platz feierlich empfangen und zum Kirchplatz geführt, wo sie zur Weihe auf ein Gerüst aufgehängt wurden.

Programm-Folge

Samstag, den 1. Oktober 1949, um 4 Uhr nachmittags

EMPFANG DER NEUEN GLOCKEN

am Löckbuiter Platz

1. Marsch, gespielt von der Musikkapelle
2. Willkommengruß, gesprochen von Ministranten
3. Begrüßung und Ansprache des Bürgermeisters Köll und des Obmannes des Glockenkomitees Alois Rauch
4. Auffahrt zum Kirchplatz

Sonntag, den 2. Oktober 1949

6 Uhr Frühmesse

Halb 9 Uhr Amt und Prozession

2 Uhr

WEIHE DER GLOCKEN

durch Herrn Provikar Draxl

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre
gespielt von der Musikkapelle

Bilder und Inschriften

der im Jahre 1949 durch die Fa. Graßmayr in Innsbruck gegossenen Glocken für die Pfarrkirche in Roppen im Gesamtgewicht von 3331 kg.

1. GLOCKE - TON: dis - GEWICHT: 1521 kg

Bild: Kreuzigungsgruppe

Inschrift: Großer Gott am Himmelsthron
erhalte uns die Religion
und laß uns nach so vielem Blutvergießen
den Frieden genießen

2. GLOCKE - TON: fis - GEWICHT: 770 kg

Bild: Schmerzhafte Mutter Gottes

Inschrift: So oft meine Töne vom Turm erschallen
denkt betend an die, die für uns gefallen

3. GLOCKE - TON: gis - GEWICHT 530 kg

Bild: Hl. Barbara

Inschrift: St. Barbara, du edle Braut
Leib und Seel sind dir anvertraut

4. GLOCKE - TON: ais - GEWICHT: 290 kg

Bild: Unbefleckte Empfängnis

Inschrift: Maria mit dem Kinde lieb
uns allen deinen Segen gib

5. GLOCKE - TON: cis - GEWICHT: 220 kg

Bild: Hl. Josef

Inschrift: Hl. Josef leg am Lebensende
unsre Seel' in Gotteshände

Glockenweihe am 2. Oktober 1949

Die Führung der Kompanie am Tage der Glockenweihe:
Leutnant Richard Schuchter, Oberleutnant Josef Pohl und
Leutnant Alois Neururer.

Die Schützen warten auf die Geistlichkeit vor dem Widum,
dann Einzug zum Kirchplatz.
Von links nach rechts: Anton Ennemoser, Engelbert Larcher,
Fähnrich Hermann Eiter, Leonhard Rauch, Alois Auer, Josef
Rauch, Walter Pfausler, Ltn. Alois Neururer, Hermann Eller

Glockenweihe am 2. Oktober 1949

Einzug zum Kirchplatz

Ltn. Alois Neururer, Fähnrich Alois Klocker mit Pepi Köll vom Katholischen Burschenverein.

Anschließend die Geistlichkeit: Schulrat Josef Falkner mit Josef Riedl-Gatt, Pfarrprovisor in Roppen v. 1940-1947, Pfarrer Zangerle von Karres (etwas verdeckt) und Pater Konrad Cist. Pfarrer von Sautens,
Ortspfarrer Franz Ruetz mit Jesuitenpater Happacher,
Provikar Draxl mit Kapuzinerpater Otto Heiß und H.H. Alois Klocker, Prof. am Paulinum, Schwaz.

Die Geistlichkeit bei der Glockenweihe

Angelobung der Gründungsmitglieder

des Bundes der Tiroler Schützenkompanien am 20. April 1950

Angelobung am 20. April 1950: Die Gründungsmitglieder

sitzend von links nach rechts:
Obmann Anton Kranebitter, Inzing; Hauptmann Karl Sagstätter, Wilten; Landeskurat Mons. Prof. Dr. Franz Kolb, Matrei/Brenner; Präsident Hofrat Dr. Josef Schumacher, Volders; Vizepräsident Gottlieb Klocker, Roppen; Oberleutnant Bernhard Ploner, Wilten; Bezirksmajor Josef Danzl sen., Schwaz; Bezirksmajor Wanner, Seefeld; Hauptmann Burger, Seefeld

stehend von links nach rechts:
Hauptmann Neuner, Inzing; Unterjäger Ernst Rattini, Wilten; Obmann Hubert Hochmuth, Andreas-Hofer-Kompanie, Schwaz; Oberleutnant Otto Egg, Bundeskassier, Mühlau; Unterjäger Hans Fiegl, Bundeskassier, Hötting; Othmar Danner, Andreas-Hofer-Kompanie, Schwaz; Major Franz Steinlechner, Bundesgeschäftsführer, Pradl; Obmann Franz Federer, Telfs; Hauptmann Josef Neuner, Zirl; Hauptmann Kleinheinz, Silz; Josef Roilo, Landeck; Oberjäger der Kompanie Seefeld; Oberleutnant Heinrich Brenner, Telfs
(Foto: Chronik Steinlechner)

140. Todestag Andreas Hofers am 20. Februar in der Hofkirche Innsbrucker Fahnenabordnungen zu senden. Die französischen alliierten Behörden erlaubten auch, daß bei Fronleichnamsprozessionen, kirchlichen und anderen Festlichkeiten geböllert und Salven geschossen werden durften.
Im *Februar und März 1950* wurde die *konstituierende Generalversammlung des Landesschützenbundes,* so wollte sich der Bund zuerst benennen, vorbereitet.
Am *2. April 1950* fand im Gasthaus Haymon, Wilten, die *Gründungsversammlung* statt.
Anwesend waren Vertreter aus Wilten, Pradl, Hötting, Mühlau, Aldrans, Schwaz, Schmirn, Neustift/Stubai, Absam, Roppen, Silz, Inzing, Zirl und Seefeld.

Am *20. April 1950* kam es dann zur *Gründung des Bundes der Tiroler Schützenkompanien* mit Angelobung der Gründungsmitglieder. Der Verband nannte sich von nun an Bund der Tiroler Schützenkompanien, denn die damaligen Sport- und Scheibenschützen hatten sich neu geordnet und wurden zum „Tiroler Landesschützenbund".

Entnommen der Jubiläumsschrift "40 Jahre Bund der T. Schützenkompanien"
1950 - 1990

1950

Am 2. April 1950 wurde der

B u n d d e r T i r o l e r S c h ü t z e n k o m p a n i e n

mit dem Sitz in Innsbruck gegündet.
In die Bundesleitung wurde auch der Hauptmann der Schützenkompanie Roppen, Gottlieb Klocker aufgenommen und zum Vizepräsidenten des Bundes gewählt, sowie in dieser Eigenschaft zum Oberstleutnant befördert.

Dem 1. Vorstand dieses als oberste Organisation aller schon bestehenden regionalen Schützenorganistionen geltenden Schützenbundes gehörtenfolgende Personen an und wurden dazu nach altem Schützenbrauch gewählt:

Obmann und Präsident:	Hofrat Dr. Josef Schumacher
Feldkurat des Landes:	Monsignore Prof. Dr. Franz Kolb
Obmannstellvertreter und Vizepräsident:	Gottlieb Klocker, Roppen
Geschäftsführer:	Franz Steinlechner, Innsbruck
Kassier.	Obltn. Otto Egg, Komp. Mühlau
Schriftführer:	Unterjäger Hans Fiegl, Komp. Hötting

Teilnahme der Schützenkompanie an den 4 Prozessionen in diesem Jahr.

Am 26. 12. 1950
wurde dem um das Schützenwesen sehr verdienten Oberstleutnant
Gottlieb Klocker
für 43 jährige Mitgliedschaft bei der Schützenkompanie Roppen
die goldene Medaille mit Urkunde
des Bundes der Tiroler Schützenkompanien im Gasthaus Klocker
überreicht.

Im Jahre 1950 wurde der Oberleutnant der Kompanie Roppen,
Josef P o h l , (Müllers Pepi) zum Bezirks-Schützen-Major
für den Bezirk Imst gewählt.

Verabschiedung des Kommandanten der französischen Besatzungstruppen,
General Béthouart, am Bergisel 1950

General Emile Béthouart verabschiedet sich 1950 von den Schützen am Bergisel. Links hinten sieht man Landeshauptmann Ing. Dr. A. Weißgatterer und rechts Schützenmajor Franz Steinlechner.

General Béthouart war als Hochkommisar Kommandant der französischen Besatzungstruppen für Nordtirol und Vorarlberg zuständig. Er hatte sehr viel Verständnis für die Tiroler Schützen.

In der Bildmitte deutlich erkennbar: Major Gottlieb Klocker

Entnommen dem Großen Tiroler Schützenbuch 1976

Unsere Teilnehmer bei einer Festlichkeit in Matrei am Brenner
Sommer 1950 ?

Von links: Alois Auer, Marketenderin Luise Rauch (verh. Krismer), Fähnrich Hermann Eiter, Marketenderin Martha Auer (verh. Hörburger) und Hauptmann Josef Pohl

Schützenfest in Rottach Egern am Tegernsee am 26./27. August 1950
Schützen aus Bayern und Tirol

Kronprinz Rupprecht von Bayern erhielt aus der Hand des Vizepräsidenten des Bundes der Tiroler Schützenkompanien, Major Gottlieb Klocker, die goldene Verdienstmedaille der Tiroler Schützen mit dem Bildnis von Andreas Hofer überreicht.

Auf dem Foto: Neben Kronprinz Rupprecht Major Gottlieb Klocker.

Trauerzug für den verstorbenen Bundespräsidenten, Karl Renner, am 5. 1. 1951

Zu den Trauerfeierlichkeiten am 5. 1. 1951, für den am 31. Dezember 1950 verstorbenen Bundespräsidenten Dr. Karl Renner, wurde auch eine Tiroler Schützenabordnung trotz russischer Besatzung nach Wien entsandt.

Auf dem Foto: Major Klocker führt die Schützenabordnung im Trauerzug an. Vorbeizug am Parlamentsgebäude

F A H N E N W E I H E

am 3. Mai 1951

Anläßlich des Bezirksschützenfestes in Schwaz am 30. Juli 1950 konnte unser Hauptmann Gottlieb Klocker den damaligen Landeshauptmann von Tirol, Ing. Dr. Alfons Weißgatterer, auf unsere alte in sehr schlechtem Zustand und zum Teil zerrissenen Schützenfahne aufmerksam machen.
Kurze Zeit später ließ er durch einen Landesbeamten unsere Fahne abholen und gab bei einer Firma in Innsbruck für unsere Kompanie eine neue Fahne in Auftrag.
Die Anschaffungskosten dieser Fahne wurden vom Landeshauptmann, bzw. vom Land Tirol getragen.
Im April konnte diese neue Fahne abgeholt werden, dessen Fertigstellung Landeshauptmann Weißgatterer nicht mehr erlebt, da er ganz unerwartet im Jänner 1951 verstarb.

So konnten wir diese neue Fahne im Mai 1951 weihen lassen.

E i n l a d u n g

der Ehrengäste zur Fahnenweihe

An H. F.

In Liebe zu unserer engeren Heimat Tirol und seiner ruhmreichen Schützentradition weihen wir am 3. Mai 1951 um 9 45 Uhr am Kirchplatz in Roppen unsere neue

S c h ü t z e n - F a h n e

und gestatten uns, Sie zu dieser traditionellen Festfeier herzlichst einzuladen. Wir schließen unserer Einladung die höfliche Bitte an, sich mit einer kleinen Spende an der Benagelung unserer neugeweihten Fahne zu beteiligen und danken Ihnen im Voraus für Ihr Verständnis.

Mit Tiroler Schützengruß!

Das Komitee

So konnte die Festlichkeit unter großer Beteiligung an diesem festgelegten Tag durchgeführt werden.

22 Schützenkompanien von auswärts, die Musikkapellen von Roppen und Sautens, sowie eine große Zahl von Ehrengästen und die Bevölkerung von Roppen gaben dem Fest durch ihre Teilnahme einen beeindruckenden und würdigen Rahmen.

Der Einmarsch zur Feldmesse und zur Weihe erfolgte vom Bahnhofslagerplatz aus zum Kirchplatz.

Der Feldaltar war vor der Lourdeskapelle aufgestellt.

Die Feldmesse und die Festpredigt hielt der Bezirksschützenkurat und Guardian des Kapuzinerklosters in Imst, Pater Engelhard Lampert.

Bei seiner Ansprache erhob er den Mahnruf, den Fahneneid unserer großen Vorfahren getreu zu bleiben, die guten Sitten und besonders den alten Tirolerglauben und den Schwur an das heiligste Herz-Jesu aufrecht zu halten , damit unser guter Ruf über das Tirolerland wieder Wahheit werde.

Die Ehre, bei dieser Feldmesse zu ministrieren, war den beiden ehemaligen Standschützen vom 1. Weltkrieg, Bürgermeister Engelbert Köll und Leonhard Ennemoser, zu teil.

Die Ehrenkompanie stellte die Schützenkompanie Imst unter dem Kommando von Hauptmann Neururer (Sedler).

Anschließend an die Feldmesse erfolgte die Weihe der neuen Fahne, die auch von Pater Engelhard vorgenommen wurde.

Nach der Feldmesse und dem Weiheakt wurde die Fahne benagelt.

79 Spender beteiligten sich laut Unterschriftenliste an der Benagelung der Fahne. Hierauf wurde die Fahnedas erste Mal gehißt, wozu die Musikkapelle Roppen den

A n d r e a s H o f e r M a r s c h

spielte.

Die Fahnenpatin Frau A l o i s i a P f a u s l e r

übergibt die Fahne mit den Worten:"Ich übergebe die Fahne der Kompanie".

Der Fahnenträger H e r m a n n E i t e r übernimmt die Fahne mit den Worten: "Ich übernehme die Fahne" und tritt wieder in die Kompanie ein.

Anschließend wird den anwesenden Schützenkompanien ihren Fahnen das Erinnerungsband an die Weihe verliehen.

Mit dem Festzug auf dem Prozessionsweg und der Defilierung vor den Ehrengästen am Kirchplatz nahm der offizielle Teil des Festtages seinen Abschluß.

Nach dem Mittagessen gab es noch Konzert und Unterhaltung im Gasthaus Klocker.

Weihe unserer neuen Kompaniefahne am 3. Mai 1951

Einmarsch vom Bahnhofslagerplatz aus. Die Musikkapelle Roppen mit Kapellmeister Hermann Auer in Begleitung von Oblt. Walter Schatz führt den Einzug an. Anschließend an die Musik die Ehrenkompanie Imst.

Pfarrer Ruetz mit Major Gottlieb Klocker bei der Benagelung der neuen Schützenfahne

Weihe der neuen Kompaniefahne am 3. Mai 1951

Fahnenpatin AloisiaPfausler mit Mjr. Klocker bei der Benagelung der neuen Schützenfahne.

Im Hintergrund Bürgermeister Engelbert Köll, der als ehemaliger Standschütze mit Leonhard Ennemoser bei der Feldmesse ministrierte.

Überreichung der Fahnenbänder an die Fahnen der auswärtigen Schützenkompanien
Foto: Mjr. Klocker mit Obltn. Walter Schatz

Erinnerung
an die
Fahnen-
weihe
der
1.
Schwazer
Schützen-
kompanie
und
Bezirks-
Schützen-
Fest
Schwaz,
30. Juli 1950
Fahnenweihe Mieming 1950

Fahnenweihe 1977
Bergwacht Ropfen
Jungschützen-
Fahnenweihe
der
Marburger
Schützen-
Kompanie
SILZ
SILZ 1977
mit
Fahnenweih

Fahnen-
weihe
Schützen-
kompanie
Stams
1983

FAHNENWEIHE 1977
Jungschützen-
Fahnenweihe
der
Marberger
Schützen-
Kompanie
SILZ
31.7.1977
Oetztaler
Schützen-
Bundesfest
mit
Fahnenweihe
in
Amtens
77
Fahnen-
weihe
der
Schützen-
kompanie
Arzl-
Pitztal

Erinnerung an die Fahnenweihe
der Schützenkompanie Wald i.P.
1954
FAHNENWEIHE des
Oberinntaler Schützenregiment
SILZ
1955
Fahnenweihe
der Haiminger Schützen
1963

Gewidmet v. d. Fahnenpatin
Mai
1951
Frau Aloisia Pfausler

1809
1959
Wiedergründung der Schützenkompanie Glurns
7.8.79

B E S C H R I F T U N G E N

an den an der Kompaniefahne angebrachten Erinnerungsbänder

G e w i d m e t v. d. F a h n e n p a t i n

A l o i s i a P f a u s l e r

M a i 1 9 5 1

1. Erinnerung an die Fahnenweihe der 1. Schwazer Schützenkompanie und Bezirksschützenfest Schwaz, 30. Juli 1950
2. Fahnenweihe Mieming 1950
3. Erinnerung an die Fahnenweihe der Schützenkompanie Wald i. P. 1954.
4. Fahnenweihe des Oberinntaler Schützenregimentes Silz 1955
5. 1809 - 1959 mit angehängter Medaille:
   Vorderseite:
   Bildnis Maria unter den vier Säulen (Wilten) mit der Rundschrift:
   MARIA-DOMINA-ALMA-TERRAM-PROTEGE-TUAM 1809 - 1959
   Rückseite:
   Tiroler Adler mit der Rundschrift:
   TIROL-EINST-OPFER-FÜR-FREIHEIT-UND-RECHT-RUFT-DAS-GEWISSEN-DER-WELT
6. Fahnenweihe der Haiminger Schützen 1963
7. 27. Ötztaler Schützen Bataillonsfest mit Fahnenweihe in Sautens 1977
8. Jungschützen Fahnenweihe der Marberger Schützenkompanie Silz 31. 7. 1977
9. Fahnenweihe 1977 Bergwacht Roppen
10. Wiedergründung der Schützenkompanie Glurns 7. 8. 1979
11. Fahnenweihe der Schützenkompanie Arzl im Pitztal 1979
12. Fahnenweihe Schützenkompanie Stams 1983

1951

Teilnahme der Kompanie an der Beerdigung des am 31. Jänner unerwartet verstorbenen Landeshauptmannes von Tirol und Gönner unserer Kompanie,

Dr. Alfons Weißgatterer

in Innsbruck.

10. 6. 1951
Teilnahme am großen Schützen- und Trachtenfest in Silz.

16. 6. 1951
Da unser Hauptmann Klocker durch Arbeiten in der Bundesleitung in Innsbruck beansprucht wurde, mußte er von den Verpflichtungen als Hauptmann der Kompanie enthoben werden.
In Würdigung seiner großen Verdienste im Schützenwesen wurde Gottlieb Klocker von der Schützenkompanie Roppen mit Urkunde zum

E h r e n h a u p t m a n n

ernannt.

19. 8. 1951
Beteiligung der Schützenkompanie Roppen am Schützenfest in Ötz.

28. 10. 1951

Einweihung des neuen Schulhauses in Roppen.
Teilnahme der Kompanie mit einer Fahnenabordnung.

Am 18. 11. 1951

wurde der frühere Oberleutnant und jetzige Bezirksmajor

Josef P o h l

zum Hauptmann der Schützenkompanie Roppen gewählt.

Teilnahme der Kompanie an den 4 Prozessionen des Jahres 1951, sowie an der am Seelensonntag (1. Sonntag im November) stattgefundenen Heldenehrung beim Kriegerdenkmal.

1952

Am 9. 3. 1952
wurde der bisherige Kommandant des Westtiroler Schützenbundes
G o t t l i e b K l o c k e r zum E h r e n - K o m m a n d a n t e n
dieses Teilbundes ernannt und ihm die Urkunde darüber überreicht.

Ö S T E R R E I C H I S C H E R K A T H O L I K E N T A G in W I E N

vom 11. bis 13. September 1952

Teilnahme der Schützenkompanie Roppen mit einer Fahnenabordnung.
Unsere Abordnung wurde in Wien die ehrenvolle Aufgabe zuteil, beim Einzug zum Heldenplatz an der Spitze der Tiroler das große Kreuz vom Berg Isel voranzutragen. Dazu waren 8 Mann erforderlich.
Die Fenster der Waggons des Sonderzuges waren größtenteils noch wegen Glasmangels mit Brettern verschlagen.
Unsere Teilnehmer waren in Wiener Schulen einquartiert.Das Nachtlager bestand aus Stroh, welches mit großen Mengen Gaserol (DDT) desinfiziert war.
Auch in der Tracht des früheren Katholischen Burschenvereines Roppen fuhren 2 Mann mit der Vereinsfahne zu dieser Großveranstaltung nach Wien mit.

Am 12. 10. 1952
wurde Oberstleutnant Gottlieb K l o c k e r zum

E h r e n m i t g l i e d

des Bundes der Tiroler Schützenkompanien erklärt und ihm die höchste Auszeichnung dieses Bundes, der große

R o t e A d l e r

verliehen.
Diese Auszeichnung wurde ihm in Telfs vom Präsidenten des Bundes, Dr. Schumacher, in Anwesenheit aller Schützenmajore des Oberinntales, des Landesschützenkuraten Msgr. Kolb, Bundesgeschäftsführer Steinlechner und Kassier Danner, sowie Schützenhauptleuten in Tracht überreicht.

Teilnahme der Schützenkompanie an den 4 Prozessionen in diesm Jahr:
Fronleichnam,
Herz-Jesu Sonntag,
Mariä Himmelfahrt,
Rosenkranzsonntag,
sowie auch an der Heldenehrung am Seelensonntag.

1953

Teilnahme der Kompanie an den 4 Prozessionen.

12. 7. 1953
"50" jähriges Priesterjubiläum von H.H. Schulrat Josef Falkner.
Teilnahme der Kompanie an diesem Fest.

Am 6. September 1953 wurde von der Schützenkompanie Roppen ein

S o m m e r f e s t

abgehalten.
Der Reingewinn von S 3.714,26 wurde für die Anschaffung einer einfachen braunen Tracht verwendet.

K R I E G E R D E N K M A L E I N W E I H U N G

am 1. November 1953

Mit Musik, Schützen und Männerchor

Feierliches Hochamt für die Gefallenen und Vermißten unserer Gemeinde, anschließend Einweihung der neuen Gedenkstätte durch den Dekan von Imst, H. H. Alois Gfall.
Schützenkurat, Kapuzinerpater Engelhard hielt die Ansprache, ebenso auch der schwerkriegsversehrte Major Dr. Richard Grumm.
Als Ehrengäste waren noch erschienen: Bezirkshauptmann Petzer von Imst, sowie der Kommandant der 2. Gebirgsdivision des 2. Weltkrieges, General Feuerstein.
Unter dessen Kommando standen auch einige Roppener Kriegsteilnehmer.

1955

Am 6. Jänner 1955

Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Erzherzog Eugen und ehemaligen Landesverteidigungskommandant für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck.
Überaus große Beteiligung der Veteranen der einzelnen Heeresgliederungen der ehemaligen kaiserlichen Armee in Originaluniformen.

Am 6. Februar 1955

Da Hauptmann Pohl seine Funktion wegen Übersiedlung zurückgelegt hat, wurde als sein Nachfolger der frühere langjährige Hauptmann

Gottlieb Klocker

wieder zum Hauptmann der Schützenkompanie Roppen gewählt.

Nach dieser neuerlichen Wahl hat Klocker den Antrag gestellt, der auch einstimmig angenommen wurde,. die Schützenkompanie mit einer

Bergführer- und einer Senseler Gruppe

zu verstärken.
Dieser allgemeine Wunsch wurde sogleich in die Tat umgesetzt, sodaß diese beiden Gruppen schon im gleichen Jahr bei der Fronleichnamsprozession ausrücken konnten.

14. August 1955

1. R e g i m e n t s f e s t
des Oberinntaler Schützenregimentes mit
W e i h e d e r R e g i m e n t s f a h n e

in Silz,

bei der auch die Schützenkompanie Roppen vollzählig teilnahm.

Das Oberinntaler Schützenregiment als Nachfolgerin des Westtiroler Schützenbundes wurde am 2. Februar 1955 gegründet. Zum ersten Kommandanten dieses Regimentes wurde Gottlieb Klocker gewählt.
Als Fahnenpatin fungierte die Frau des Bezirkshauptmannes von Imst, Dr. Petzer.
Auf der einen Seite der Fahne sieht man das Bildnis des Freiheitskämpfers von Anno 1809, Josef Marberger, auf der anderen Seite ist das Herz-Jesu Bild aus der Pfarrkirche in Bozen zu sehen.
Vor diesem Herz-Jesu Bild in Bozen haben die Tiroler Landstände wegen der großen Feindesgefahr am 1. Juni 1796 das Herz-Jesu Gelöbnis beschlossen.

Teilnahme an allen 4 Prozessionen, sowie an der Heldenehrung in diesem Jahr.

Erzherzog Maximilian - Die Zuzugsordnung von 1605

Erzherzog Maximilian regierte Tirol als Landesfürst von 1602 bis 1618. Unter seiner Regentschaft wurde im Jahre 1605, gemäß dem Landlibell von 1511 eine neue Zuzugsordnung geschaffen.
Diese neue Zuzugsordnung stellt einen verbesserten Ausbildungs-, Mobilisierungs- und Aufmarschplan dar.
Erzherzog Maximilian sah sich auf Grund der drohenden Kriegsgefahr, hervorgerufen durch den konfessionellen Gegensatz in Deutschland, veranlaßt, das Wehrwesen im Land zu erneuern und zu verbessern. Durch seine Kriegserfahrung,bevor er nach Tirol kam, brachte er alle Voraussetzungen mit das Wehrwesen im Land zu ordnen.

Er verstarb am 3. November 1618 während eines Aufenthaltes in Wien. Sein Leichnam wurde wunschgemäß nach Innsbruck überführt und im Dezember desselben Jahres in der St. Jakobs Kirche beigesetzt.

Sein Nachfahre als Landesfürst, Erzherzog Ferdinand Karl sah sich während des Dreißigjährigen Krieges im Jahre 1647 veranlaßt, das Wehrwesen zu verbessern. Er erließ daher in diesem Jahr das sogenannte Sturmpatent.
In diesem Patent sind die Aufstellungspunkte der Krei(d)efeuer in einem Verzeichnis festgehalten. Diese Punkte waren so gewählt, daß man von einem Punkt zum anderen sah und so diese Feuerzeichen die auf hohen Stangen ausgesteckt sein sollten, sehr rasch durch das ganze Land weitergegeben werden konnten. Das Wort "Krei" bedeutet soviel wieSturmsignal.
Auf die Entzündung dieser Feuerzeichen hin sollten in allen Dörfern die Sturmglocken geläutet werden und daraufhin die Wehrpflichtigen sich an bestimmten Sammelplätzen einfinden.
Für dem Bereich Roppen waren die Aufstellungspunkte der Kreidefeuer der Karrer Bühel (laut Original: Kärer Piechl) und das Schloß Petersberg bei Silz.

Fronleichnam 1955

Weitermarsch nach dem Evangelium am Löckbuiter Platz

Die am Fronleichnamstag 1955 das erste Mal in Erscheinung getretene Gliederung der Kundschafter in Bergführer-adjustierung.
von links: Franz Thaler
Serafin Tusch
Alois Neururer
Anselm Köll.

1. Regimentsfest am 14. 8. 1955 in Silz, des im gleichen Jahr gegründeten "Oberinntaler Schützenregimentes" mit Weihe der neugeschaffenen Regimentsfahne

Die erste "Stärkung" am Bahnhof in Silz. Von links: Karl Köll, Midl Larcher, Peter Neururer, Rosmarie Rauch, Engelbert Larcher, Adolf Raggl, Jakob Wörter, ganz rechts unbekannt, rückwärts: Rudolf Rauch, Sigmund Melmer, Hans Neururer, Ernst Pohl.

Regimentsfest am 14. August 1955

Vergatterung zum Einmarsch: 1. Glied. Tafeltrager Bernd Köll, Rosmarie Rauch Peter Neururer, Jungsch. Otto Kneringer, Richard Schuchter, Anselm Köll, Josef Rauch, Engelbert Larcher. 2. Glied: Midl Larcher, Franz Thaler, Rudolf Rauch, Sigmund Melmer, Adolf Raggl.

Die Regimentsfahne mit dem Bildnis des Freiheitskämpfers J. Marberger, gehalten vom Regimentskommandanten Mjr. Gottlieb Klocker. Neben ihm Mjr. Roilo von Landeck und 2 Schützen aus Ried im Oberinntal mit ihren originellen Dreispitzhüten.

1956

Am 10. 5. 1956 trat Gottlieb Klocker als Regimentskommandant des Oberinntaler Schützenregimentes zurück.

Am 22. Juni 1956 wurde Gottlieb Klocker zum
1. Ehren-Kommandanten dieses Regimentes ernannt.
Die Urkunde wurde ihm am 22. Juli 1956 anläßlich des Regimentsfestes in Ried überreicht.

Am 22. Juli 1956
wurde das 2. Regimentsfest in Ried im Oberinntal abgehalten.
Zu diesem Fest hatte unsere Kompanie die große Ehre als
E h r e n k o m p a n i e
bei dieser großen Schützenveranstaltung in Erscheinung zu treten.
(Siehe Fotos)

Am 12. August 1956
Ausrückung der Kompanie anläßlich der Primiz unseres Ortskindes
Neupriester Rudolf E n n e m o s e r.
Am Vortag Empfang des Primizianten am Löckbuiter Platz.
Am Primiztag Abholung des Primizianten vom Elternhaus und Begleitung
Zur Kirche, darnach Begleitung zum Festmahl beim Gasthaus Klocker
(Siehe Fotos)

1956
Teilnahme an den 4 Prozessionen, sowie an der Heldenehrung am Seelensonntag.

Unsere Marketenderinnen
Rosmarie Rauch und Midl
Larcher beim Schützenfest
in St. Leonhard i. Pitztal

Fähnrich Hermann Eiter mit
Oberleutnant Leonhard Pfausler
als Fahnenbegleiter.
Marsch in Richtung Kirchplatz
oberhalb des Kriegerdenkmales
(Foto vermutlich um das Jahr
1960 anläßlich einer Prozession)

Kriegerdenkmaleinweihung am 1. November 1953

Das Fresko wurde entworfen und geschaffen von Wilhelm Prachensky und seinem Neffen Nikolaus Prachensky.

Der 1. Mann auf dem Fresko soll den 1. Weltkrieg, der 2. Mann den 2. Weltkrieg versinnbildichen.

"Aus der Baugeschichte der Kirche in Roppen"

aus dem "Imster Bezirksblatt Nr. 29 Jahrgang 1954

Wie wir bereits gemeldet haben, feierte die Kirche in Roppen vor einigen Tagen ihr 100 jähriges Bestandsjubiläum. Unter dem Kuraten Peter Gaßler wurde 1853 mit der Vorbereitung zum Bau begonnen. 1854 wurde dann der Grundstein gelegt. Er ist noch sichtbar am Eck rechts vom Haupteingang. Baumeister war Josef Eiter aus dem Pitztal und Bauleiter Peter Neururer. Die Familie Neururer hat sehr viel beim Bau geleistet. Der Sohn des Peter, der Bauer Anton Neururer, hat während des ganzen Baues mit einen Ochsen gratis Frondienste geleistet. Als er 1902, am 14. 1. starb, haben Leute beobachtet, wie sein offenes Grab wie von einem bengalischen Feuer hell erleuchtet war. Sie deuteten dies als besondere Auszeichnung für seine vielfache Kirchenarbeit. Als man mit dem Bau begann, hatte man so viele Steine beisammen, daß man damit auszukommen glaubte. Im Laufe des Baues ersah man, daß man kaum für die Fundamente ausreichte. Die Mure, die 1851 durchs Dorf niederging, lieferte die ersten Steine für die Fundamente. Es gab auch damals Gegner des Kirchenbaues. Ihr Wunsch war es, man möge doch bald auf Felsen stoßen, damit der Bau eingestellt werden müßte. Aber ihr Wunsch ging nicht in Erfüllung. Andere Gegner haben versucht die Leute einzuschüchtern mit den Worten:" Ganze Gassen werden durch diesen Bau verarmt". Es blieben aber noch 20.000,-- Gulden übrig, die alle durch den ersten Weltkrieg verloren gingen. Es wurde im ganzen Land allerdings für den Bau Geld zusammengebettelt. Die einstmaligen Gegner ließen sich aber nach Vollendung des Baues eines Besseren belehren und stifteten mit 8.000,-- Gulden das Donnerstagamt. Ein Teil dieses Geldes wurde aber auch für das Schulhaus verwendet, und ein Teil für die Ortsarmen von der Gemeinde in Verwahrung genommen, bis dann der Krieg alles zunichte machte. Der Tuffstein vom Kirchengewölbe wurde mit Handwagen von Mils bei Imst hergebracht. Von Brennbichl bis zur Karrerhöhe allerdings half dann der Wirt von Brennbichl, Mayr, mit seinen Rossen aus, um die Lasten hoch zu bringen. 1863 war dann der Bau endgültig fertig.

Der Kirchenbau wurde nach den Plänen von Baurat Josef Rokita, dem Großvater des Elektrotechnikers Josef Karl Rokita Imst, erstellt. Alois Posch aus Imst malte die Altarblätter und Franz Renn schnitzte fünf größere Figuren, währenddessen die kleineren Statuen des Hochaltars von Prof. Michael Stolz stammen.Später kamen auch Figuren und Reliefs des Zillertaler Bildschnitzers Johann Sporer in die Kirche. 1909/10 schmückt Emanuel Raffeiner das Gotteshaus mit Deckengemälden.

-- / --

1954

Über das Bezirkskommando von Landeck konnte die Schützenkompanie von der Schweiz 30 Stück Exerziergewehre (Schweizer) zum Preis von S 1.200,-- bekommen.

Ab nun konnte die Kompanie mit einheitlichen Gewehren an den Festlichkeiten teilnehmen.

2. Juli 1954
Teilnahme der Kompanie am Empfang des H. Bischofs Dr. Rusch beim Widum und Begleitung zur Kirche, wo er das Sakrament der Firmung spendete.

4. Juli 1954
"40 jähriges Priesterjubiläum von H. H. Pfarrer Franz Ruetz. Gleichzeitig wurde auch der Grundsteinlegung unserer Pfarrkirche vor 100 Jahren gedacht.
An diesen kirchlichen Doppelfest hat die Schützenkompanie durch vollzählige Teilnahme ihren Beitrag geleistet.

25. Juli 1954
Teilnahme am Bezirksschützenfest in Rietz.

7./8. August 1954
Teilnahme an einem Fest mit der Musikkapelle in Schmieden bei Stuttgart mit einer Fahnenabordnung.

7. November 1954
Teilnahme an der Heldenehrung
Bei diesem anlaß ist die Kompanie in der neu angeschafften einfachen Tracht: brauner Rock mit Hirschhornknöpfe und grünem, offenen Kragen, brauner Hut mit grünem breiten Band und Flaumenfeder, dazu lange schwarze Hose, ausgerückt.
Die Röcke wurden von Emma Auer mit einem Gehilfen in der Schneiderwerkstatt von Josef Auer angefertigt.

Teilnahme der Kompanie an den4 Prozessionen des Jahres.

Im Herbst 1954 legte der bisherige Hauptmann Josef Pohl seine Funktion wegen seiner Übersiedlung nach Innsbruck zurück, da er der B-Gendarmerie, einer Vorläuferin des Bundesheeres, beigetreten ist. Auch seine Funktion als Bezirksschützenmajor stellte er aus diesen Gründen zur Verfügung.

F E L D M A R S C H A L L E R Z H E R Z O G E U G E N

1863 - 1954

Kommandierender General in Innsbruck und Landesverteidigungs-Kommandant für Tirol und Vorarlberg seit 1900 und Landesverteidigungs-Oberkommandant in Tirol und Vorarlberg in Innsbruck von 1908 bis 1912.

Von März 1916 bis März 1917 in Bozen als Kommandant der Heeresgruppe Tirol.
Während seiner Tätigkeit in Bozen waren auch einige Standschützen vom Standschützenbaon Silz, darunter auch Johann Josef Rauch von Roppen-Ötzbruck, zur Bewachung seines Bozner Hauptquartiers zugeteilt.

Von 1894 bis 1923 war Erzherzog Eugen gleichzeitig Hoch- und Deutschmeister (Profeß und Ritterschlag im Jahre 1887) des Deutschen Ritterordens.

Erwurde im Dom St. Jakob neben seinem Ahnen und ebenfalls Hochmeister des Deutschen Ritterordens, Erzherzog Maximilian III. Landesfürst v. Tirol in der Zeit v. 1595 - 1619, beigesetzt.

Alljährlich findet im Rahmen der feierlichen Bundesversammlung der Tiroler Schützenkompanien die Kranzniederlegung vor seinem Denkmal im Innsbrucker Hofgarten statt.

Kranzniederlegung vor seinem Denkmal anl.d.Bundesversammlung durch Landeshauotm. Ed. Wallnöfer u. Landeskom.Major Zebisch

Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Erzherzog Eugen am 6. Jänner1955

SARG DES FELDMARSCHALLS ERZHERZOG EUGEN
IM LANDHAUSHOF 6 JÄNNER 1955

Sarg von Tiroler Schützenmajoren flankiert, rechts vorne Mjr. Gottlieb Klocker

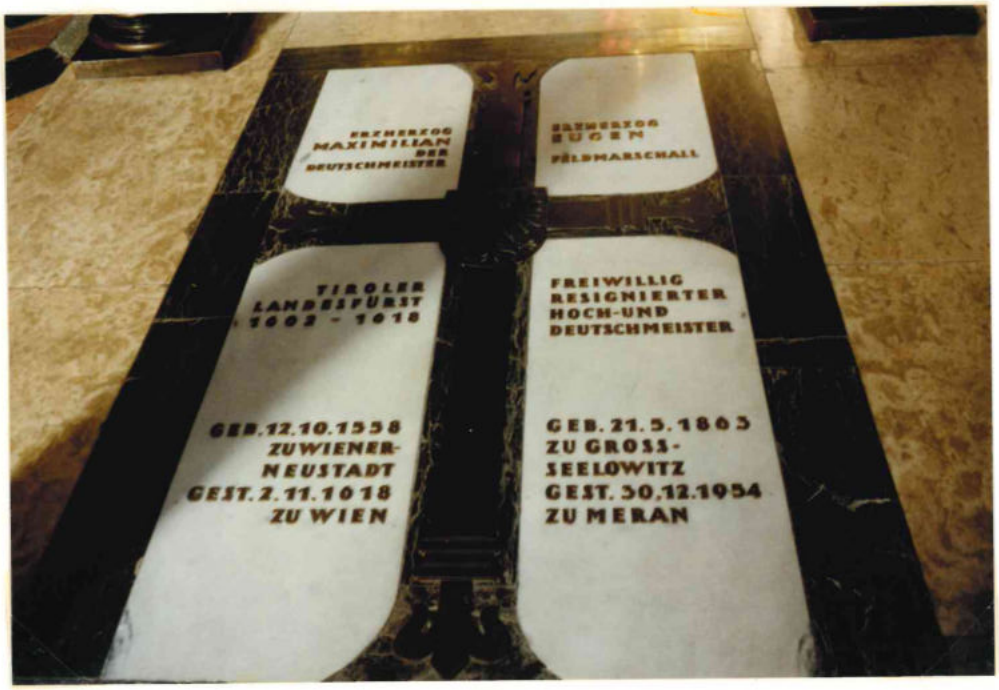
Überaus große Beteiligung der Veteranen dereinzelnen Heeresgliederungen der ehemaligen kaiserlichen Armee in Originaluniformen.

Fahnenabordnung unserer Kompanie (in der Adjustierung brauner Rock und Hut mit Flaumenfeder) im Trauerzug.

Grabmal von Erzherzog Maximilian, Landesfürst von Tirol,von 1602 bis 1618 im Innsbrucker Dom St. Jakob.

In diesem Grabmal wurde auch Erzherzog Eugen als letzter Hochmeister des Deutschen Ritterodens beigestzt.

Auf dem viersäuligen Aufbau kniet, vom hl. Georg dem Patron des Deutschen Ritterordens, empfohlen der Hoch- und Deutschmeister.



2. Regimentsfest des "Oberinntaler Schützenregimentes" am 22. Juli 1956
in Ried im Oberinntal
Schützenkompanie Roppen als Ehrenkompanie

Beim Festzug durch das Dorf Ried

Auf dem Foto: Mjr. Gottlieb Klocker, Oberltn.Jakob Wörter, Marketend. Rosmaria Rauch, Kundschafter Franz Thaler, Alois Neururer, Zimmerm. Peter Neururer, Kundsch. Anselm Köll, als Leutnant noch erkennbar Leonhard Pfausler

2. Regimentsfest des "Oberinntaler Schützenregimentes" am 22. Juli 1956
in Ried im Oberinntal
Schützenkompanie Roppen als Ehrenkompanie

2 unserer Zimmerleute (Pioniere) mit Eichenlaub bestückten Hüten als Zeichen, daß die Kompanie bei diesem Fest als Ehrenkompanie in Erscheinung tritt.
Sigmund Melmer, geb. 18. 2. 1896, seit 1922 bei der Kompanie,
Engelbert Larcher, geb. 19. 1. 1900, seit 1948 bei der Kompanie und seit seinem Beitritt Schriftführer und Kassier der Kompanie.

2. Regimentsfest des "Oberinntaler Schützenregimentes" am 22. Juli 1956
in Ried im Oberinntal
Schützenkompanie Roppen als Ehrenkompanie

Allerletzte Probe am Bahnhof vor der Ankunft des Zuges

Auf dem Foto: 1. Glied: Eduard Mungenast, Karl Köll jun., Ernst Pohl, Alois Thuile, Rudolf Khuen. 2. Glied: Hermann Pfausler, Walter Pfausler, Siegfried Köll, Karl Köll sen. Im Hintergrund der frühere Gleisstutzen

2. Regimentsfest des "Oberinntaler Schützenrgimentes" am 22. Juli 1956
in Ried im Oberinntal
Schützenkompanie Roppen als Ehrenkompanie
Bei der Feldmesse

Zur Wandlung - Kommando: "Knieet nieder zum Gebet!"

Kommando: "Feuer" für die Ehrenkompanie

2. Regimentsfest des "Oberinntaler Schützenregimentes" am 22. Juli 1956
in Ried im Oberinntal
Schützenkompanie Roppen als Ehrenkompanie

Josef Köll, (Schneiders) im Schatten beim
gemütlichen Teil des Festes

2. Regimentsfest des "Oberinntaler Schützenregimentes" am 22. Juli 1956
in Ried im Oberinntal
Schützenkompanie Roppen als Ehrenkompanie

Erinnerung an das Fest

Namen der Festteilnehmer unserer Kompanie:
Von links: Mjr. Klocker, Franz Thaler, Alois Neururer, Oblt. Jakob Wörter, Josef Rauch, Walter Pfausler, Sigmund Melmer, Anton Ennemoser, Walter Haid Alois Rauch, Rudolf Rauch, Peter Neururer, Otto Köll (Schuchterles), Josef Köll (Schneiders), Josef Neururer, Oskar Pfausler, Hubert Eiter, Alois Pfausler, Hermann Pfausler, Richard Schuchter, Julius Hörburger, Eduard Mungenast, Alois Thuile, Rudolf Kuen, Karl Köll sen..
Rückwärts: Fähnrich Hermann Eiter, Engelbert Larcher, Leonhard Pfausler.
Vorne sitzend, bzw. knieend: Karl Köll jun., Elmar Köll, Hans Pfausler, Marketenderin Midl Larcher, Josef Gastl, Emil Köll, Marketenderin Rosmarie Rauch, Leonhard Rauch, Pepi Neururer, Ernst Pohl, Siegfried Köll.
Liegend: Serafin Tusch.

Primiz von H.H. Rudolf Ennemoser
am 12. August 1956

H.H. Rudolf Ennemoser
an seinem Primiztag vor
seinem Elternhaus

Auszug von der Kirche nach dem
Festgottesdienst

Der Primiziant im Begleitung seiner
Studienkollegen und geistl. Mitbrüder
H.H.Rietzler und H.H. Oblasser.
..Vor Ihnen Pfr. Zangerle von Karres
..und Pater Konrad, Pfarrer von Sautens,
Ganz vorne: H.H. Fischer als Urlaubs-
gast aus Trier, Prof. Alois Klocker und
Ortspfarrer Franz Ruetz.

Primiz von H. H. Rudolf Ennemoser
am 12. August 1956

Die Schützen am Primiztag in Erwartung des Primizianten vor seinem Elternhaus (Sigmund Melmer, Josef Rauch, Engelbert Larcher, Hermann Eiter, Jakob Wörter, Mjr. Gottlieb Klocker

Einzug zur Kirche
Mjr. Klocker, Adolf Raggl und Peter Neururer

Ötztaler Schützenfest in Sautens Sommer 1958
Mit feierlicher Inbetriebnahme der Schützenkanone der Sautner Schützen

Vor unserer Kompanie die Musikkapelle Roppen. Von unserer Kompanie vorne erkennbar: Peter Neururer, Franz Thaler (Kundchafter), Fähnr. Hermann Eiter, Ltn. Alois Rauch, Mjr. Wörter, Anton Ennemoser, Alois Thuille, Rudolf Khuen, Walter Pfausler. 2. Glied erkennbar: Jos. Rauch, Anselm Köll (Kundchafter) Ltn. Leonhard Pfausler, Josef Köll, Alois Ennemoser, Ernst Pohl.

Beim gemütlichen Teil des Festes: Ernst Pohl, Anton Ennemoser Anselm Köll, Mjr. Jakob Wörter, Ltn. Leonhard Pfausler, Peter Neururer.

Ötztaler Schützenfest in Sautens Sommer 1958

Beim gemütlichen Teil des Festes: Ernst Pohl, Anton Ennemoser, Mjr. Jakob Wörter, Franz Thaler, Peter Neururer.

1957
Teilnahme der Kompanie an den 4 Prozessionen, sowie an der Heldenehrung am Seelensonntag.

Sommer 1958
Teilnahme am ötztaler Schützenfest in Sautens.

Teilnahme am Regimentsfest in Arzl am 10. August 1958

1958
Teilnahme der Kompanie an den 4 Prozessionen sowie an der Heldenehrung am Seelensonntag.

Ötztaler Schützenfest in Sautens Sommer 1958

Beim gemütlichen Teil des Festes: Ernst Pohl, Anton Ennemoser, Mjr. Jakob Wörter, Franz Thaler, Peter Neururer.

Sommer 1958

Teilnahme am Ötztaler Schützenfest in Sautens mit Inbetriebnahme der Sautner Schützenkanone.

Teilnahme am Regimentsfest in Arzl am 10. August 1958

1958
Teilnahme der Kompanie an den 4 Prozessionen, sowie an der Heldenehrung am Seelensonntag.

1959

T I R O L E R G E D E N K J A H R 1 8 0 9 - 1 9 5 9

20. Februar 1959 Beginn des Gedenkjahres

Requiem in der Pfarrkirche
Aufstellung einer Ehrenwache von Schützen am Katafalk während des Gottesdienstes.

18. Juli 1959 Glockenweihe der Herz-Jesu-Glocke in Innsbruck

Sie wurde gegossen im Auftrag der Tiroler Schützenkompanien zum Gedächtnis an die Freiheitskämpfe von 1809, wiegt über 9000 kg und hat einen Durchmesser von 2,48 Meter.
Auch unsere Kompanie hat zur Anschaffung dieser Glocke ihren finanziellen Beitrag geleistet.
Sie hängt auf dem Turm der Jesuitenkirche.

23. August 1959 Gedenkfeier für den Bezirk in I m s t

Feldmesse am Stadtplatz.
Auch unsere Kompanie hat an dieser Feier teilgenommen, an der an die Kämpfe bei der Langbrücke im November 1809, sowie an den Heldenpriester Stefan Krismer von Karres gedacht wurde.

13. September 1959

Großer Festzug zum Gedenken an die Kämpfe vor 150 Jahren.

Teilnahme aller Musikkapellen und Schützenkompanien von ganz Nord- Ost- und Südtirol.
Defilierung an der Ehrentribüne vor der Hofburg.
Als höchste Prominenz waren erschienen: Bundespräsident Adolf Schärf, Bundeskanzler Julius Raab, der regierende Fürst von Liechtenstein,Franz Josef mit Gattin Gina, sowie der Erzbischof von Salzburg, Andreas Rohracher u. a.
Da unser Kompaniekommandant Jakob Wörter als Bezirksmajor den ganzen Imster Bezirk bei diesem Festzug anführte, wurde unsere Kompanie von Oberleutnant Leonhard Pfausler bei diesem Anlaß kommandiert.

Teilnahme unserer Kompanie an den 4 Prozessionen, sowie an der Heldenehrung.

16. Juni 1959 Schützenausflug nach Tegernsee

Festlicher Zug der "Herz Jesu" Schützenglocke am Vortag der Weihe duch die Straßen der Stadt Innsbruck auf dem Weg zum Platz vor der Jesuitenkirche, flankiert von Tiroler Schützenmajore und Offiziere.
Am Sonntag, den 18. Juli 1959 wurde die Glocke von Bischof Dr. Paulus Rusch feierlich geweiht.

Die Vertreter von Land und Stadt (unten) erwarten die Herz-Jesu-Glocke (Bild oben: Am Weg durch die Stadt)

Auf dem Bildlinkerseite neben der Glocke marschiert unser Kompaniekommandant und Bezirksmajor Jakob Wörter.

Beide Bilder sind demBüch: Tirol 1809 - 1959 entnommen.

Gedenkjahr 1809 - 1959

W E I H E D E R G R O S S E N "H E R Z -- J E S U"

S C H Ü T Z E N G L O C K E

in Innsbruck am 18. 7. 1959

Sie wurde gegossen im Auftrag der Tiroler Schützenkompanien zum Gedächtnis an die Freiheitskäpfe von 1809, wiegt 9600 kg und hat einen Durchmesser von 2,48 Meter.
Auf der einen Seite der Glocke ist ein Tiroler Schütze in Tracht, der auf einemPolster das Herz Jesu trägt, dargestellt. Auf der anderen Seite ist die Widmung an die Stifter festgehalten.
Sie hängt auf dem Ostturm der Jesuitenkirche in Innsbruck und ertönt jedem Freitag um 3 Uhr nachmittags.
Auch unsere Kompanie hat zur Anschaffung dieser Glocke ihren Beitrag durch eine Spende von S 300,-- geleistet.

Tiroler Schützen stiften die Herz-Jesu-Glocke

G r o s s e r F e s t z u g i n I n n s b r u c k

am 13. September 1959

Teilnahme fast sämtlicher Musikkapellen und Schützenkompanien aus ganz Nord- und Osttirol. Auch ein eigener 3000 Mann starker Block von Schützen und Musikkapellen aus Südtirol nahm daran teil..
Weiters beteiligten sich die übrigen Traditionsverbände des Landes, wie die Schützengilden, Veteranen aus dem 1. Weltkrieg in Originaluniformen der 4 Kaiserjägerregimenter und der 3 Kaiserschützenregimenter, sowie auch das Bundesheer.
Insgesamt marschierten etwa 20.000 Mann an der Ehrentribüne vor der Hofburg vorbei.
Auf der Ehrentribüne befanden sich als die höchsten Gäste: Bundespräsident Schärf, Bundeskanzler Raab, Landeshauptmann Tschiggfrey, Das Fürstenpaar von Liechtenstein, Landeshauptmann Pupp von Südtirol, die Landtagspräsidenten von Nordtirol, Obermoser und von süsdirol, Magnago, Erzbischof Rohracher von Salzburg und Bischof Rusch von Innsbruck.

Unser Kompaniekommandant Wörter führte als Bezirksmajor den Bezirk Imst an. Daher wurde an diesem Tag unsere Kompanie von Oberleutnant Leonhard Pfausler kommandiert.
Rechts von ihm Marketenderin Ida Krismer, links Midl Pfausler, Anschließend Bergführer (Kundschafter)Franz Taler.

G e d e n k f e i e r f ü r d e n B e z i r k I m s t

am 23. August 1959 in Imst

Am Sonntag den 23. August 1959 waren sämtliche Musikkapellen uns Schützenkompanien des Bezirkes zu dieser Feier aufgeboten. Bei diesem feierlichen Analaß wurde an die Kämpfe an der Langbrücke, sowie auf den Höhen von Gunglgrün im November 1809 gedacht. Die Festansprache sollte von Schützenkurat Msgr. Franz Kolb gehalten werden, der aber kurz vorher erkrankte und bald darauf starb. So mußte daher kurzfristig noch Dr. Alois Lechtaler, Direktor der Innsbrucker Lehrerbildungsanstalt diese Aufgabe übernehmen. Dabei gedachte er der Freiheitskämpfer aus dem Bezirk, insbesondere des Priesters Stefan Krismer.

Unsere Kompanie während des Festaktes am Imster Stadtplatz.

Von links: Crispin Heiß, Rudolf Rauch, Alois Rauch, Karl Rauch, Josef Rauch, Engelbert Larcher, Oskar Pfausler, Leo Pfausler, Bruno Köll, Hermann Pfausler, Hubert Eiter, Hans Neururer, Leonhard Rauch, vorletzter, Gesicht halb verdeckt: Karl Unterweger.

Primiz von H. P. Wolfgang Heiß O. F. M. am 3. Juli 1960

Ehrensalut für den Primizianten

Auf diesem Platz wurde später der Gemeindesaal gebaut

1960

25. Juni 1960
Teilnahme der Kompanie bei der Abholung des H. Bischofs Dr. Rusch vom Pfarrwidum und Begleitung zur Pfarrkirche, wo er dann das Sakrament der Firmung spendete.

3. Juli 1960
Teilnahme der Schützenkompanie an der

Primiz des Neupriesters Pater Wolfgang H e i ß OFM.

Am Vorabend empfang des Primizianten am Löckbuiter Platz.
Am Primiztag Abholung des Primizianten zur Pfarrkirche, darnach Begleitung zum Festmahl.

Teilnahme der Kompanie an den 4 Prozessionen, sowie an der Heldenehrung am Seelensonntag.

1961
Teilnahme der Kompanie an den 4 Prozessionstagen, sowie an der Heldenehrung.
24. Juli 1961 Schützenausflug über die Silvretta

1962
Teilnahme der Kompanie an den 3 Prozessionen, sowie an der Heldenehrung.

Am 23. Juni 1962
wurde, da der bisherige Obmann Anton Neururer seine Funktion zur Verfügung stellte, der bisherige Hauptmann Gottlieb Klocker zum Obmann gewählt.
Gottlieb Klocker verzichtete seinerseits auf eine Wiederwahl zum Hauptmann.
Als Nachfolger für Klocker wurde der bisherige Oberleutnant der Kompanie und Bezirksmajor Jakob Wörter in geheimer Wahl zum Hauptmann der Schützenkompanie Roppen bestellt.
In den folgenden 2 Wahlgängen wurde Peter Neururer zum Oberleutnant und Alois Pfausler zum Leutnant bestellt.

8. September 1962
P f a r r e i n s t a n d
Empfang des Neuen Pfarrers Karl R u e p p am Löckbuiter Platz.
Anschließend Begleitung zur Kirche.
Auch die Schützenkompanie ist dazu ausgerückt.

Primiz von H. P. Wolfgang Heiß O. F. M. am 3. Juli 1960

Die Schützen auf dem Weg vom Empfang in der Löckbuit zur Kirche.
Am linken Randerkennbar: Gemeinderat Alois Köll, (Geometer) Bürgermeister Josef Pohl und Vizebürgermeister Pius Pfausler.

Die Schützen stehen dem Primizianten am Kirchplatz Spalier

Schützen bei der Prozession vermutlich im Jahr 1960

(Foto ohne Zeitangabe erst 2002 erhalten)

Major Jakob Wörter führt als Kompaniekommandant die Kompanie an.
Neben ihm die Marketenderinnen Waltraud Köll und Gerda Köll.
Anschließend die 4 Kundschafter Franz Thaler, Alois Neururer, Crispin Heiß, Anselm Köll und der Zimmermeister Alois Rauch.
Abmarsch vom 2. Evangelium am Löckbuiter Platz. Bemerkenswert ist der aufwendige Altaraufbau für die Abhaltung des Evangeliums.

Schützen bei der Prozession vermutlich im Jahr 1960
(Foto ohne Zeitangabe erst 2002 erhalten)

Pfarreinstand von H. H. Pfarrer Karl Ruepp am 8. September 1962

Pfarrer K. Ruepp mit Dekan A. Lorenz von Imst.
Im Hintergrund die Seelsorger der Nachbarpfarreien:
E. Ranftler von Karrösten, Dekan Draxl von Silz,
Bader von Haiming und Generalvikar Hammerle
Halb verdeckt mit Blick rückwärts Pfr. Ruetz, am
Bildrand Pfarrhaushälterin Mena Ruetz.
Auch unsere Kompanie war zu diesem Anlaß
ausgerückt.

Einweihung der Bruder Klaus Kapelle am Burschl am 7. Oktober 1962

Feierliche Übertragung der Bruder Klaus Reliquie von der Pfarrkirche zur neu-erbauten diesem heiligen gewidmeten Kapelle am Burschl mit Musikkapelle und Schützenkompanie.
Dort Einweihung dieses Heiligtums durch Dekan Lorenz von Imst. Auch der damalige Bezirkshauptmann von Imst, HR Dr. Kundratitz nahm mit seiner Familie daran teil.

Br. Klaus v. d. Flue - Kapelle
Roppen - Tirol

1963

23. 5. 1963
Da unser Hauptmann Jakob Wörter zu Jahresbeginn zum 2. Landeskommandantstellvertreter bestellt wurde, legte er um sich der neuen Aufgabe besser widmen zu können, die Funktion des Hauptmannes zurück
Zu seinem Nachfolger als Hauptmann unserer Kompanie wurde der bisherige Oberleutnant

Peter N e u r u r e r

gewählt.
In der Funktion als Oberleutnant ist ihm Adolf K ö l l nachgerückt.
Der scheidende Hauptmann Wörter wurde zum

E h r e n h a u p t m a n n

ernannt.

3. 6. 1963
Bataillonsschützenfest in Haiming
Teilnahme unserer Kompanie an diesem Fest in Kompaniestärke.

7. 7. 1963
Regimentsfest in Imst
Teilnahme unserer Kompanie an diesem Fest in Kompaniestärke. (Siehe Fotos)

30. 12. 1963
Teilnahme an der Beerdigung des früheren und aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Fähnrichstellvertreter

Sigmund M e l m e r

Er war seit 1923 bei der Schützenkompanie Roppen als fleißiges Mitglied und leistete schon in den Jahren 1915-1918 als Standschütze Kriegsdienste an der Südtiroler Front.

Teilnahme an den in diesem Jahr stattgefundenen Prozessionen, wie Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag und Mariä Himmelfahrt, sowie an der Heldenehrung am Seelensonntag.

Regimentsfest am 7. Juli 1963 in Imst

Unsere Kompanie beim Festzug in Imst
Hptm. Peter Neururer mit den beiden Marketenderinnen Waltraud und Gerda Köll, Tafeltrager ist Walter Köll von Karrösten.

Von links: Georg Schuchter, Gabriel Plattner, etwas verdeckt Emil Ennemoser, Otto Kneringer, Hans Neururer, Herbert Pfausler, Karl Köll, Walter Neururer Franz Unterweger.

1964

10. 3. 1964

Teilnahme an der Beerdigung des in der Zeit von 1900 - 1904 gewesenen Schützenhauptmannes Alois N a g e l e

Der verstorbene Schützenkamerad stand im 99. Lebensjahr. Er hat schon in den Jahren 1879/80 unter Kaiser Franz Joseph Kriegsdienste in Bosnien geleistet.

23. 3. 1964

Teilnahme an der Beerdigung des früheren Schützenkameraden und Teilnehmer des 1. Weltkrieges,

Alois T h a l e r.

18. April 1964

Ehrung verdienter Kameraden:

Tiroler Nachrichten am 2. 5. 1964

Ehrentag der Schützenkompanie Roppen

Schützenmajor Klocker 70 Jahre — Mitglieder wurden geehrt

ROPPEN. — Am 18. April beendete der frühere Vizepräsident des Bundes der Tiroler Schützenkompanie, Major Gotlieb K l o c k e r, sein 70. Lebensjahr. Klocker war auch Kommandant des Schützenregiments Oberinntal und ist heute noch Obmann der Schützenkompanie Roppen. Diesen Anlaß benützte die Schützenkompanie Roppen zur Ehrung mehrerer alter und verdienter Schützenkameraden.

PALMERS

Der neue
Modestrumpf 1964

Major Klocker wurde für 60jährige aktive treue Mitgliedschaft in der Kompanie, die er als Jungschütze, Schütze und langjähriger Kompaniekommandant verdienstvoll verbrachte, ein goldener Ehrenkranz mit der Ziffer „60" und entsprechende Urkunde ausgefolgt. Weiters wurde an vier verdienten Schützenkameraden für 42jährige treue Mitgliedschaft die goldene Verdienstmedaille mit Urkunde überreicht, und zwar Alois Rauch, Josef Rauch, Hermann Eiter und Alois Neururer.

Der derzeitige Landeskommandantstellvertreter des Bundes der Tiroler Schützenkompanien und frühere Kompaniekommandant, Jakob Wörther, wurde für sehr umsichtige und arbeitsfreudige Führung der Schützenkompanie Roppen zum Ehrenhauptmann dieser Kompanie ernannt.

Die Feier wurde im Gasthaus Karlsruhe in Roppen in Anwesenheit des derzeitigen Regimentskommandanten Rollo aus Landeck veranstaltet. Major Rollo, der auch die Ehrung durchführte, richtete aufrichtige Worte des Dankes an die zu ehrenden Kameraden und darüber hinaus an die ganze Kompanie. Weiters sprach der in Vertretung des Bürgermeisters erschienene Vizebürgermeister Schuchter herzliche Worte des Dankes der Gemeinde an die Ehrenkameraden und rief zur weiteren guten Zusammenarbeit auf. Der aus besonderem Anlaß verhinderte H. H. Pfarrer Ruepp ließ einen schriftlichen Gruß und Dank verlesen und der alte H. H. Pfarrer Ruetz ehrte die Feierstunde durch seine persönliche Teilnahme.

Diese schöne Feier verlief und endete in kameradschaftlichem und gemütlichem Beisammensein.

Tirols Viehe

Auf der Ausstellung in Ve

INNSBRUCK. — Die Schweiz rechnet sich laut Presse zu den Spitzengruppen im Viehexport. Sie hat im Wirtschaftsjahr 1962/63 knapp 16.000 Stück Rinder ausgeführt. Tirol mit einem Zehntel des Viehstandes im Vergleich zur Schweiz hat im gleichen Zeitabschnitt 19.700 Stück Vieh exportiert. Darunter 9025 Stück Braunvieh. Aus ganz Österreich wanderten 16,258 Stück Braunvieh ins Ausland. Das ging aus den Referaten hervor, die Verbandsobmann Abgeordneter Draxl und Landestierzuchtdirektor Dipl.-Ing. Koch auf der Jahreshaupt-

1964

19. Juli 1964

"50" jähriges Priesterjubiläum von Altpfarrer Franz Ruetz.
Auch die Schützen sind zu diesem Anlaß ausgerückt.

16. August 1964

Bataillonsschützenfest in Rietz
Teilnahme unserer Kompanie an diesem Fest in Kompaniestärke.

Teilnahme an den folgenden in diesem Jahr stattgefundenen Prozessionstagen, sowie an der Heldenehrung am Seelensonntag:
Fronleichnam,
Herz-Jesu Sonntag,
Mariä Himmelfahrt.

1965

20. 2. 1965
Teilnahme an der Beerdigung des alten Schützenkameraden

Franz K ö l l

22. 3. 1965
Teilnahme an der Beerdigung des alten Schützenkameraden und Teilnehmer des 1. Weltkrieges

Johann P f a u s l e r

28. 4. 1965
Teilnahme an der Beerdigung des ehemaligen Schützenkameraden und Teilnehmer des 1. Weltkrieges

Heinrich K ö l l

18. 7. 1965
Teilnahme am Bataillonsschützenfest in Silz in Kompaniestärke.

29. 7. 1965

Teilnahme an der Beerdigung des Schützenkameraden und Teilnehmer des 2. Weltkrieges

Alois N e u r u r e r (Mairhof)

1965

1. August 1965

Landestreffen der Tiroler und Bayerischen Schützenkompanien in Garmisch mit Feldmesse in der Olympiahalle.
Der anschließende Festzug war leider durch starken Regen sehr beeinträchtigt.
Unsere Kompanie hat an diesem Fest in Kompaniestärke mit 41Mann teilgenommen.

30. August 1965

Teilnahme an der Beerdigung unseres aktiven Schützenkameraden

Rudolf K h u e n

in Ötz, mit kurzer Ansprache von Mjr. Wörter am Grabe des Verstorbenen.

Rudolf Kuen mit Mjr. Wörter

1965
15. September 1995
Teilnahme an der Beerdigung unseres aktiven, bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückten Kameraden

Alois T h u i l l e

Teilnahme an den 4 Prozessionen des Jahres, sowie an der Heldenehrung.

27. November 1965

Jahreshauptversammlung im neuen Schulhaus

Ehrung der Kameraden Hermann Eiter und Alois Rauch mit der bronzenen Verdienstmedaille.
Überreichung der im gleichen Jahr von unseren Kameraden Alois Ennemoser und Bruno Köll am Schießstand in Haiming ausgeschossenen silbernen Schützenschnüre.

Obmann Gottlieb Klocker legte die Obmannstelle zurück.
Auf Vorschlag von Klocker wurde Bürgermeister Richard Schuchter zum Obmann gewählt.
Pfarrer karl Ruepp hielt eine kurze Ansprache und überreichte der Kompanie ein im Pfarrarchiv aufgefundenes Protokollbuch, mit Satzungen von der Schützenkompanie Roppen aus der Zeit von 1847. In diesem Buch sind auch die einzelnen Jahresabrechungen der Mitgliedsbeiträge von 1847 bis 1853 enthalten.
Dies ist für unsere Kompanie ein sehr interessantes und vor allem wertvolles Buch.

Jahreshauptversammlung am 27. November 1965

Überreichung von Auszeichnungen durch Mjr. Jakob Wörter
Vorne: Schriftf. Engelbert Larcher, Alois Pfausler, Fähnrich Hermann Eiter, Zimmermeister A. Rauch und Obltn Adolf Köll,
Rückwärts. Musikant Norbert Santer, Mjr. G. Klocker, Bgm. Richard Schuchter und Pfarrer Karl Ruepp.

Pfarrer K. Ruepp überreicht der Kompanie das im Pfarrarchiv aufgefundene Protokollbuch der Schützen.
Von links. Ernst Pohl, Walter Pfausler, Hans Neururer, Josef Neururer, Stefan Auer, Pfr. Ruepp, Bgm. Schuchter, Mjr. Klocker, Alois Rauch, Fhr. Hermann Eiter.
Am Tisch vorne: Schuldir. und Musikobmann H. Heiß, Engelbert Larcher u. Hpt. Peter Neururer.
Ganz vorne: Anselm Köll

Jahreshauptversammlung am 27. 11. 1965

Es wird das Protokoll aus den 40 er und 50 er Jahren des vorigen Jahrhunderts studiert.
Von links: Leonhard Rauch, Crispin Heiß, Engelbert Larcher, Peter Neururer und Anselm Köll.

Bürgermeister und neugewählter Obmann der Kompanie, Richard Schuchter bei der Ansprache.
Am rechten Rand. Alois Ennemoser und Bruno Köll, welche die von ihnen ausgeschossenen Schützenschnüre erhielten.

1966

22. 4. 1966
Teilnahme an der Beerdigung des Schützenhauptmannes Graf von Rietz in Rietz.

23. 4.
Teilnahme an der Beerdigung des Bundesgeschäftsführers der Tiroler Schützenkompanien, Othmar Danner in S c h w a z.

24. 4. 1966
Teilnahme an der Jahreshauptversammlung des Bundes der Tiroler Schützenkompanien in Innsbruck.

26. 6. 1966
Teilnahme der gesamten Kompanie am Tiroler Jungschützentag, verbunden mit dem Bataillonsfest des Schützenbataillons Petersberg in S t a m s .

Teilnahme an den 4 Prozessionstagen dieses Jahres, sowie an der Heldenehrung.

1967

14. 3. 1967
Teilnahme an der Beerdigung des ehemaligen Schützenkameraden und Teilnehmer des 1. Weltkrieges

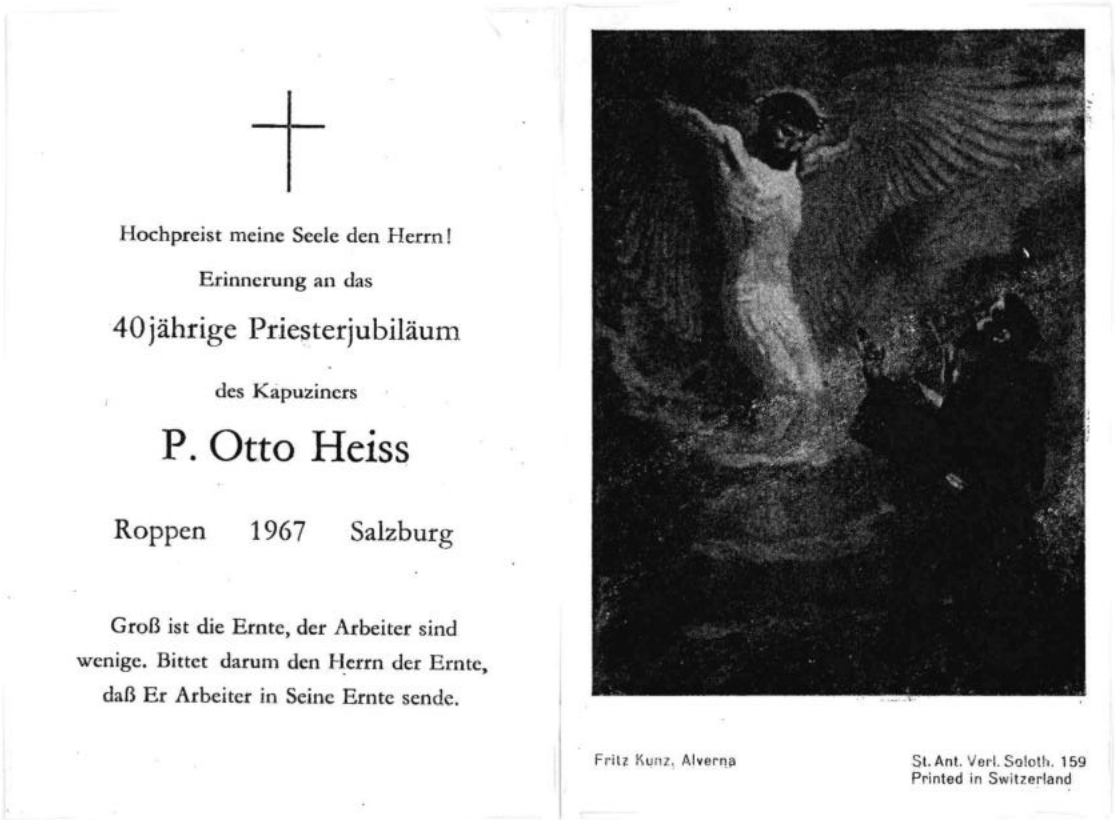
August K l o c k e r

31. 5. 1967
Teilnahme an der Beerdigung des Teilnehmers des 1. Weltkrieges

Johann R a f f l

2. 7. 1967

"40" jähriges Priesterjubiläums des Kapuzinerpaters Otto H e i ß
Teilnahme der Kompanie beim Empfang des Jubilars am Vortag, sowie am Festtag selber.



Hochpreist meine Seele den Herrn!

Erinnerung an das

40jährige Priesterjubiläum

des Kapuziners

P. Otto Heiss

Roppen 1967 Salzburg

Groß ist die Ernte, der Arbeiter sind wenige. Bittet darum den Herrn der Ernte, daß Er Arbeiter in Seine Ernte sende.

Fritz Kunz, Alverna

St. Ant. Verl. Soloth. 159
Printed in Switzerland

16. 7. 1967
Teilnahme am Bataillonsfest in S i l z.

1967

16. 8. 1967
Teilnahme an der Beerdigung des alten Schützenkameraden und Teilnemer des 1. Weltkrieges

Karl K ö l l

Weitere Ausrückungen haben in diesem Jahr anläßlich der Prozessionstage stattgefunden. Die Prozession ist zu Mariä Himmelfahrt wegen Regen entfallen.
Ausrückung zur Heldenehrung wie alljährlich.

1968

31. 1. 1968

Teilnahme der gesamten Kompanie an der Beerdigung unseres Altpfarrers Franz R u e t z.
Er war von 1947 bis 1962 Pfarrer in Roppen.

19. 5. 1968
Teilnahme an der Beerdigung des früheren Schützenkameraden

Josef H a i d

6. - 8. 7. 1968
Teilnahme einer Abordnung mit der Musikkapelle an einem großen Volks- und Trachtenfest in R o m m e l s h a u s e n bei Stuttgart.

7. 7. 1968
Teilnahme am Bataillonsfest in S i l z mit einer Abordnung.

23. 7. 1968
Teilnahme an der Beerdigung des ehemaligen Schützenkameraden

Serafin T u s c h

26. 7. 1968
Teilnahme an der Beerdigung des ehemaligen Schützenkameraden und Weltkriegsteilnemer

Nikolaus K ö l l

Weitere Ausrückungen an den Prozessionstagen Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag, Mariä Himmelfahrt, sowie an der Heldenehrung am 3. 11. 1968.

1969

6. Juli 1969
Teilnahme der Schützenkompanie an der
Primiz von Pater Adjut Heiß aus dem Kapuzinerorden
Ausrückung zum Empfang am Vortag, sowie am Primiztag selber.

20. Juli 1969
Teilnahme am Bataillonsfest in O b s t e i g als
E h r e n k o m p a n i e

Weitere Ausrückungen an den Prozessionstagen Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag, Mariä Himmelfahrt und Erntedankfest, sowie bei der Heldenehrung am 9. November 1969.

1970
21. Juni 1970
Teilnahme am Bataillonsfest in Haiming.

16. August 1970
Teilnahme am Bataillonsfest in Weißenbach - Lechtal

30. August 1970
Weihe des Schützenkuraten Franziskanerpater Bonifaz M a d e r s b a c h er
zum Bischof für das Missionsgebiet in Bolivien, Südamerika.
Teilnahme unserer Kompanie an der Defilierung vor dem neugeweihten Bischof bei der Hofburg.

Primiz von H. Kapuzinerpater. Adjut Heiß am 6. Juli 1969

Auch die Schützen wissen dem
Primizianten die gebührende
Ehrerbietung zu erweisen.

Innsbrucker Nachrichten
vom 1. 9. 1970

MIT EINER GROSSEN DEFILIERUNG ehrten, wie bereits berichtet, am Sonntag die Tiroler Schützen ihren langjährigen Landeskuraten, den eben geweihten Bischof Bonifaz Madersbacher. Mehr als 5000 Schützen zogen an der Ehrentribüne vor der Hofburg (Bild oben) vorbei, wo sich zahlreiche prominente Persönlichkeiten eingefunden hatten (Bild unten). Von rechts nach links: Bischof Dr. Wechner, Weihbischof Dr. Wagner, dahinter Abt Stöger von Wilten, Bischof Dr. Rusch, Landtagspräsident Bürgermeister DDr. Lugger, Bischof Bonifaz Madersbacher, der betagte Vater des neuen Bischofs, neben ihm der Salzburger Erzbischof Dr. Macheiner, Landeshauptmann Wallnöfer, Landeshauptmannstellv. Dr. Kunst und Landesrat Troppmair. (Photos: Habermüller)

Tiroler Schützenabschied

Zahlreiches Volk hatte sich mittlerweile bereits am Rennweg versammelt, um Augenzeuge zu werden der Ehrung, die die Tiroler Schützenkompanien ihrem bisherigen Landeskuraten bereitet hatten: eine Defilierung vor dem Bischof und den vielen hohen Gästen, an der etliche tausend Schützen aus Nord- und Südtirol teilnahmen und die unter Führung ihres Landeskommandanten Hofrat Dr. Schumacher, der von seinem Stellvertreter Major Dr. Zebisch und dem Bundeshornisten Pircher begleitet war, durch ihre stramme Haltung bewiesen, daß in ihnen die innere Disziplin des aufrechten und gläubigen Tirolers lebendig ist. Voran das Ehrenbataillon, gestellt von der Schwazer Schützenkompanie, der Speckbacher-Schützenkompanie Thaur, der Speckbacher-Schützenkompanie Hall, der Ehrenkompanie des Schützenbataillons Stubai, wo P. Bonifaz überall Ehrenmitglied ist, sowie von der Schützenkompanie Matrei am Brenner, der Heimatgemeinde des Bischofs. Dann die Abordnung aus Südtirol mit Bundesmajor Dr. Bruno Hosp an der Spitze, Osttirol, die Jungschützen, das Unterland, das Oberland, Tirol Mitte und zum Abschluß die Schützenkompanien Innsbrucks. Die Stadtmusikkapelle Schwaz, die Stadtmusikkapelle Hall und die Musikkapelle Matrei a. Brenner waren für den musikalischen Teil der Defilierung verantwortlich.

Alles in allem ein Bild farbenprächtiger Tiroler Tradition, das Bischof Bonifaz Madersbacher gewiß in seinem neuen Wirkungskreis in Bolivien lebendig im Herzen tragen wird.

1970

28. 10. 1970

Teilnahme an der Beerdigung des ehemaligen Schützenkameraden und Teilnehmer des 1. Weltkrieges,

Leonhard E n n e m o s e r

22. 11. 1970

Teilnahme an der Beerdigung des Schützenkameraden

Josef R a u c h

1. 12. 1970

Teilnahme an der Beerdigung des ehemaligen Schützenkameraden und Obmann der Kompanie.

Anton N e u r u r e r

18. 12. 197o

Teilnahme an der Beerdigung des Teilnehmers des 1. Weltkrieges,

Josef P o h l (Oberängern)

Weitere Ausrückungen an den Prozessionstagen Fronleichnam, Herz-Jesu Sonntag und Mariä Himmelfahrt, sowie an der Heldenehrung am 8. 11. 1970.

1971

4. 3. 1971

Teilnahme an der Beerdigung des ehemaligen Schützenkameraden

Josef P f a u s l e r

16. 5. 1971

Ehrung unseres Fähnrichs Hermann E i t e r , anläßlich der Regimentsversammlung in R e u t t e mit der Überreichung einer Verdienstauszeichnung.

12. 6. 1971

Teilnahme an der Berdigung des Teilnehmer des 1. Weltkrieges

Anton S c h u l e r

1971

16. Juni 1971
Teilnahme an der Beerdigung unseres früheren Landeskommandanten

Hofrat Dr. Josef S c h u m a c h e r

in Innsbruck.

18. 7. 1971

Teilnahme beim Festumzug anläßlich des Bezirksmusikfestes in
R o p p e n mit einer Fahnenabordnung.

22. 8. 1971

Teilnahme am Regimentsfest und gleichzeitig Einweihung des
Denkmales für den Major und Freiheitskämpfer vom Jahre 1809

Josef M a r b e r g e r

in S i l z.

Weitere Ausrückungen in diesem Jahr waren zu Fronleichnam,
am Herz-JesuSonntag, Mariä Himmelfahrt, sowie bei der Heldenehrung.

1972

16. 4. 1972
Regimentsversammlung in Landeck, Teilnahme mit einer Abordnung.

9. 7. 1972

Teilnahme am Schützenfest der Talschaft Pitztal in W a l d.

8. 10. 1972

Teilnahme am
"40" jährigen Priesterjubiläum von H. H. Dr. Alois K l o c k e r.

Weitere Ausrückungen in diesem Jahr waren zu Fronleichnam, am
Herz-Jesu Sonntag, zu Mariä Himmelfahrt, sowie bei der Heldenehrung
am 7. 11. 1972.

Regimentsfest verbunden mit der Einweihung des Denkmales des
Majors und Freiheitskämpfers von 1809, Josef Marbergers
in Silz am 22. August 1971

Baustein
Denkmal für Josef Marberger
in Silz

1973
15. April 1973
Glockenweihe in Roppen durch Abt. Stöger von Wilten.
Teilnahme der Kompanie an dieser Weihe.

22. Juli 1973
Bataillonsschützenfest in Stams, an der auch unsere Kompanie teilnahm.

September 1973
Fahnenabordnung mit der Musikkapelle anläßlich einer Fahrzeugweihe für die Feuerwehr in Obergurgl (Siehe Foto).

11. November 1973
Schützenausflug nach Burgeis (Siehe Foto).

Weitere Ausrückungen an den Prozessionstagen (an Fronleichnam wegen Regen ausgefallen), Herz-Jesu-Sonntag und Mariä Himmelfahrt, sowie an der Heldenehrung, die in diesem Jahr das erste Mal am Allerheiligentag, den 1. November, anschließend an den Gräberbesuch stattfand.

1974
5. Jänner 1974
Schützenball im Gasthaus Karlruhe

18. Jänner 1974
Jahreshauptversammlung im Schulhaus
Die bei dieser Versammlung durchgeführten Wahlen ergaben folgendes Ergebnis:
Obmann Richard Schuchter, Hauptmann Peter Neururer und Fähnrich Hermann Eiter wurden in ihren Funktionen bestätigt.

Alois Pfausler wurde	zum	I. Oberleutnant,
Adolf Köll	zum	II. Oberleutnant und
Gabriel Plattner	zum	Leutnant gewählt.

Da auf Grund seiner Krankheit der bisherige Kassier Engelbert Larcher seine Funktion nicht mehr ausüben konnte, wurde Leonhard Ennemoser zu seinem Nachfolger bestellt. Auch die Funktion des Schriftführers die Larcher bisher inne hatte mußte er aus gesundheitlichen Gründen ablegen. Diese Aufgabe wurde von Harald Auer übernommen.

Glockenweihe am Palmsonntag den 15. April 1973

Palmprozession verbunden mit dem Einzug der neuen Glocke vom Löckbuiter Platz.
Vor der Glocke Pfr. Karl Ruepp, am Bildrand rückwärts blickend Engelbert Kirchebner, am anderen Rand das Schützenspalier.

Die 1850 kg schwere von einem Pferdegespann gezogene Glocke

Glockenweihe am 15. April 1973

Glockenweihe

Am Sonntag, den 15. 4. 1973 erlebte Roppen eine große Festlichkeit. Die Roppener hatten von ihrer „Großen Glocke" im Weltkrieg Abschied nehmen müssen. Nun aber erlebten sie die Freude, daß eine neue „Große Glocke" Einzug hielt.

Die Glocke, die auf das tiefe CIS gestimmt ist, hat ein Gewicht von 1850 kg, ihr unterer Umfang beträgt 120 cm. Sie stammt aus der Glockengießerei Graßmayr, Innsbruck.

Sie ist oben mit Engelsköpfen verziert und trägt in großen Lettern die Inschrift „Friede sei ihr erst Geläute". Sie ist gewidmet von den Roppenern unter dem Patron von Engelbert Kirchebner und unter H. H. Pfarrer Karl Ruepp.

Erwähnt sei auch, daß das Roppener Glockengeläute nun mit dem des Innsbrucker Domes übereinstimmt.

Die Feierlichkeit begann um 15.30 Uhr mit dem Abholen der Glocke durch die Musikkapelle unter Leitung von HD Hans Heiß. Zwei Rösser zogen die schön geschmückte Glocke auf den Löckbuiter Platz. Hier hatten die Formationen Aufstellung genommen. Zur Feier waren der H. H. Prälat Stöger, Abt von Stift Wilten, H. H. Pfarrer Alois Haueis von Ötz und H. Graßmayr erschienen. Nun erfolgte die Begrüßungsansprache des H. Bürgermeisters Richard Schuchter. Er wies darauf hin, daß eine Glocke nicht nur dazu da sei, die Gläubigen zur Meßfeier zu rufen, sondern Glück und Trauer in Krieg und Frieden zu verkünden habe.

Ein Begrüßungsgedicht an die neue Glocke folgte. H. H. Pfarrer Ruepp weihte die prächtig geschmückten Palmlatten, danach bewegte sich der Festzug zum Kirchplatz. Eine Bläsergruppe eröffnete mit feierlichen Fanfarenklängen die Glockenweihe. H. H. Pfarrer Ruepp sprach einleitende Worte und der Kirchenchor unter Leitung von HD Hans Heiß sang einen feierlichen Hymnus.

H. Prälat Stöger beschrieb sodann in einer Ansprache den Wirkungsbereich einer solchen Glocke.

Die Glocke möge die Menschen zu Freud und Leid zusammenrufen, vor allem aber Friedensbringerin in der Dorfgemeinschaft sein. Während der 3. Teil der Glockenweihe, nämlich der Waschung, der Salbung mit Chrysam und dem Segen, erklärte H .Prälat Stöger den Sinn der heiligen Handlungen.

Nach einem Dankgedicht an alle Spender, spielte die Musikkapelle einen Hymnus. Eine Ehrensalve der Schützenkompanie und ein feierliches Te Deum, in das alle freudig bewegt einstimmten, beschloß diese schöne Feier.

E. K.

Aus dem
"Imster Bezirksblatt"
vom 12. Mai 1973 Nr.10

Glockenweihe am 15. April 1973

Hauptmann Peter Neururer vor der neuen Glocke am Kirchplatz
Rückwärts:
H. H. Prälat Stöger, Abt von Wilten, der die Weihe der Glocke vornahm bei seiner Ansprache. Neben ihm Pfarrer Haueis von Ötz und knapp dahinter Gottlieb Klocker.

September 1973

Fahnenabordnung mit der Musikkapelle anläßlich einer Fahrzeugweihe für die Feuerwehr in Obergurgl. Fähnrich Hermann Eiter mit den Fahnenbegleitern Alois Ennemoser und Georg Schuchter

Schützenausflug nach Burgeis im Vinschgau am 11. November 1973. Von links: Peter Neururer, Karl Köll, Gabriel plattner, Pfarrer Karl Ruepp, Emil Ennemoser, Alois Pfausler und Hubert Eiter.

1974

24. Jänner 1974
Kameradschaftsabend im Roppener Hof
Auch der dazu eingeladene Kirchenchor nahm daran teil.

13. April 1974
Teilnahme einer Fahnenabordnung mit der Musikkapelle an der Beerdigung des ehemaligen Schuldirektors von Roppen

Hans V e t t e r

in Matrei am Brenner.

Ausrückung anläßlich der Vollendung des "80. Lebensjahres" am 13. 4. 1974 von Schützenmajor und ehemaligen Hauptmannes unserer Kompanie

Gottlieb K l o c k e r

1. Oktober 1974
Teilnahme der Kompaniean der Beerdigung unseres langjährigen Schriftführers und Kassier (1948 - 1974) Kamerad

Engelbert L a r c h e r

Der Verstorbene war maßgeblich an der Reaktivierung der Kompanie nach dem 2. Weltkrieg beteiligt. Ebenso hat er sich auch an ihren weiteren Aufbau inseiner Doppelfunktion verdient gemacht. Auch die Chronik wurde von ihm geführt.

11. Dezember 1974
Jahreshauptversammlung
Da der bisherige Fähnrich Hermann Eiter aus gesundheitlichen Gründen seine Funktion zur Verfügung stellte, war eine Neuwahl des Fähnrichs notwendig.
Zu seinem Nachfolger wurde Georg S c h u c h t e r gewählt.

Weitere Ausrückungen an den Prozessionstagen Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag und Mariä Himmelfahrt, sowie an der Heldenehrung am Allerheiligentag.

In diesem Jahr wurden für die gesamte Kompanie neue Trachtenstrümpfe angeschafft. Sie wurden von einer Strickerin in Silz handgestrickt.

Abschied von 2 allzeit getreuen Schützenkameraden

Engelbert L a r c h e r
verstarb am 28. 11. 1974
Er war seit der Wiedergründung der Kompanie im Jahre 1948 bis Anfang 1974, als er aus gesundheitlichen Gründen wirklich nicht mehr konnte, Schriftführer und Kassier unserer Kompanie.

Hermann E i t e r verstarb am 2. Februar 1975.
Seit der Wiedergründung der Kompanie nach dem 1. Weltkrieg bis wenige Monate vor seinem Tod war Hermann bei den Schützen.
Seit dem Jahre 1949 war er Fähnrich unserer Kompanie.

Beiden gab die Kompanie das letzte Geleite.

1975

5. Februar 1975
Beerdigung unseres Fähnrichs und langjärigen Schützenkameraden
Hermann E i t e r geb. am 22. 3. 1902
Der Verstorbenen war seit der Wiedererrichtung der Kompanie nach dem 1. Weltkrieg bis wenige Wochen vor seinem Tod Mitglied der Kompanie. Seit 1949 war er der Fähnrich unserer Kompanie.

31. März 1975
Schützenball im Gasthaus "Karlsruhe"

Frühschoppenkonzerte während der Sommermonate 1975

Das erste Mal seit langem wagte es die Kompanie ein größeres Veranstaltungsprogramm durchzuführen und zwar in Form von Frühschoppenkonzerte. Beginnend am Pfingstmontag, den 19. Mai 1975, wurden diese Konzerte durchgehend bis 7. Sepember an jedem Sonn- und Feiertag mit Ausnahme am 15. 8. von 10 Uhr bis 12 Uhr im Obstgarten des Alois Pfausler abgehalten.
Dazu wurde die bekannte Stimmungskapelle "Original Oberinntaler" engagiert. Von den geplanten 15 Konzerten konnten mit Ausnahme von einem (Fronleichnam) alle bei guten Wetter durchgeführt werden. Dazu eingeschoben wurde noch am 19. und 20. Juli ein Gartenfest, von der Kompanie am gleichen Platz veranstaltet.
Diese Unterhaltungskonzerte waren aber auch mit mühevollen Vorbereitungsarbeiten verbunden (Siehe Fotos), aber der Einsatz lohnte sich.
Diese Veranstaltungen erfreuten sich größten Zuspruchs durch die Bevölkerung und waren auch für die Kompanie selber ein großer Erfolg.

Transport der Holzbloche vom Hochwald zur Säge für Tische und Bänke bei den Frühschoppenkonzerten Fotoaufnahme vom 1. Mai 1975

Wem mag es beim Frühschoppen im schattigen Garten, bei flotter Musik und guter Stimmung, bewußt gewesen sein, daß eine solche Veranstaltung auch mit solchen beschwerlichen Vorbereitungsarbeiten verbunden war.
Von der Gemeinde wurde der Kompanie stehendes Holz zur Verfügung gestellt, das aber von den Schützen selber geschlägert, bearbeitet und zur Säge transportiert werden mußte.
Auf der Säge wurden nämlich von diesem Holz die Tische und Bänke für die Frühschoppenveranstaltungen und andere Feste geschnitten.

Von links: Hansjörg Köll, Helmut Neururer, Engelbert Neururer, Peter Neururer, Karl Neururer und Alois Ennemoser.

Von links: Karl Schöpf, Helmut Neururer, Engelbert Neururer, Peter Neururer, Hansjörg Köll und Karl Neururer

1975

27. Juli 1975

Ehrung von Kameraden für langjährige Zugehörigkeit zur Schützenkompanie Roppen.

Die Ehrungen wurden vor dem Musikpavillon am Schulhausplatz von Bürgermeister Schuchter und Regimentskommandant, Schützenmajor Emmerich Steinwender vorgenommen. Dazu spielte auch die Musikkapelle.

Folgende Kameraden wurden geehrt:

Für 40 jährige Zugehörigkeit zur Kompanie: Goldene Andreas Hofer Med.

Hauptmann	Peter Neururer

Für 25 jährige Zugehörigkeit zur Kompanie: Silberne Speckbachermedaille

Oberleutnant	Alois Pfausler
Schützen	Pohl Ernst
	Köll Karl
	Rauch Leonhard
	Eiter Hubert (mußte nachgeholt werden)
Zimmermann	Ennemoser Anton

Für 15 jährige Zugehörigkeit zur Kompanie: Bronzene Haspingermedaille

Fähnrich	Schuchter Georg
Leutnant	Plattner Gabriel
Kundschafter	Köll Anselm
	Heiß Crispin
Zimmermann	Rauch Karl
Schützen	Neururer Johann
	Ennemoser Leonhard
	Ennemoser Alois

1. August 1975

Hauptmann Peter Neururer wurde bei der in Rietz stattgefundenen Wahl des neuen Bataillonskommandanten des Schützenbataillons Petersberg zum Nachfolger des kurz vorher verstorbenen Mjr. Meinschad im Rang eines Majors gewählt.

1975

16. August 1975

Beerdigung des 1. Regimentskommandanten nach dem 2. Weltkrieg, langjähriger Hauptmann und zuletzt Ehrenhauptmann unserer Kompanie,

Major Gottlieb K l o c k e r

Major Klocker stand im 82. Lebenjahr. Er war Teilnehmer des 1. Weltkrieges.
Über 20 Fahnenabordnungen, sowie die Musikkapelle Roppen nahmen an seiner Beerdigung teil.Von Seiten der Bundesleitung verabschiedeten sich Landeskommandantstellvertreter Mjr. Karl Bucher und Hofrat Dr. Hans Auer vom ehemaligen Vizepräsidenten des Bundes der Tiroler Schützenkompanien.
Regimentskommandant Steinwender hob in seiner Grabrede die Verdienste des Verstorbenen für das Oberinntaler Schützenwesen hervor.
Mit den Klängen der Musikkapelle mit dem "Lied vom guten Kameraden", den Kanonensalut der Silzer Schützen, sowie der Ehrensalve unserer Kompanie und dem Senken aller Fahnen verabschiedeten sich die Schützen von ihrem "Major".

17. 10. 1975
Teilnahme an der Beerdigung des früheren Oberleutnant

Leonhard P f a u s l e r

Weitere Ausrückungen an den Prozessionstagen Fronleichnam, Herz-Jesu Sonntag, Mariä Himmelfahrt und an der Heldenehrung am 1. November.

EGG/PFAUNDLER

Das große TIROLER SCHÜTZEN Buch

MOLDEN

Das große Tiroler Schützenbuch wurde im Herbst 1986 herausgegeben.
Es beinhaltet in der Ehrentafel in Form einer Kurzdarstellung
mit Fotos sämtliche Schützenkompanien und Gilden Nord- u. Südtirols.

Erich Egg - Wolfgang Pfaundler

DAS GROSSE TIROLER SCHÜTZENBUCH

Das ist die Würdigung eines selbstbewußten Volkes,
das durch viele Jahrhunderte seine
Gesinnung und Freiheit verteidigt und erhalten hat.
Als gemeinschaftsbildendes Element kommt
den Tiroler Schützen eine besondere Bedeutung zu. In Wort
und Bild wird die glanzvolle
Geschichte aus Kampf- und Friedenszeiten dargestellt.

Aus dem Inhalt:

Der Ursprung des Tiroler Schützenwesens
Das Landlibell des Kaisers Maximilian I. 1504
Tiroler Schützenwesen — Tiroler Freiheit
Der Kampf um die Heimat 1704, 1796/97, 1809 und 1915/18
Schützentum und Traditionspflege
Fahnen, Waffen, Trachten
Die Wiedergeburt des Tiroler Schützenwesens
nach dem Zweiten Weltkrieg

Ausschneiden und im Briefumschlag einsenden an Buchhandlung:

Ich bestelle aus dem Verlag Fritz Molden:

..... Expl. Erich Egg / Wolfgang Pfaundler
DAS GROSSE TIROLER SCHÜTZENBUCH
208 Seiten davon 96 Bildseiten,
davon 48 in Farbe, im Text
zahlreiche Zeichnungen und Abb.
Geb. DM 50,—, sfr 50,—, S 380,—
Leder DM 175,—, sfr 175,—, S 1280,—

21. März 1976

Aufnahme erfolgte für das große

T I R O L E R

S C H Ü T Z E N B U C H

mit E H R E N T A F E L

der Tiroler Schützen

von links nach rechts:
rückwärts: Hans Auer, Karl Schöpf, Karl Kirchebner, Engelbert köll, Franz Lehner, Josef Leitner, Hans Heiß, Hermann Köll,

vorne:
Josef Eller, Crispin Heiß, Alois Ennemoser, Harald Auer, Albert Schöpf, Werner Pfausler, Emil Ennemoser, Anton Ennemoser, Reinhard Gstrein, Karl Rauch, Rudolf Rauch, Engelbert Neururer, Leonhard Leitner, Fähnrich Georg Schuchter,

vorne Mitte:
Marketenderin Maria-Luise Taler, Ltn. Alois Pfausler, Mjr. und Hauptmann Peter Neururer, Ltn. Leonhard Ennemoser, Marketenderin Andrea Eiter.

1976

13. Februar 1976
Kameradschaftsabend im Gasthaus "Karlsruhe".

6. März 1976
Jahreshauptversammlung
Da der bisherige Oberleutnant Adolf Köll aus der Kompanie ausgeschieden ist, wurde Leonhard E n n e m o s e r zu seinem Nachfolger gewählt.
Bei der am 27. März 1976 stattgefundenen Versammlung hat Leutnant Gabriel Plattner seine Funktion zurüvkgelegt und ist dann aus der Kompanie ausgetreten.

21. März 1976
Fotoaufnahme der Kompanie für das große Tiroler Schützenbuch.
Anschließen Fahrt einer Abordnung zur Regimentsversammlung in Imst.

4. April 1976
Teilnahme an der Bundesversammlung in Innsbruck.

18. April 1976
Schützenball im Gasthaus "Karlsruhe"

25. April 1976
Teilnahme an der Beerdigung des Schuldirektors von Haimingerberg,

Josef N e u r u r e r

in Haimingerberg.

29. April 1976
Teilnahme an der Beerdigung des ehemaligen Schützenkameraden

Karl U n t e r w e g e r

1. August 1976
Teilnahme am Regimentsschützenfest in Weißenbach - Lechtal

10. Oktober 1976
Teilnahme an der Landesschützenwallfahrt in Absam.

3. Dezember 1976
Wahl von Bgm. Edgar Siegele von Arzl, zum neuen Bezirkskommandanten als Nachfolger des ausscheidenden Mjr. Zobl, in Imst.

Weitere Ausrückungen erfolgten an den Prozessionstagen Fronleichnam, Herz-Jesu sonntag und Mariä Himmelfahrt, sowie an der Heldenehrung am Allerheiligentag.
In diesem Jahr wurden von Frau Helene Schuchter die beiden Grün-Teile unserer Schützenfahne erneuert, da sie sich durch Regen verfärbt hatten.
Im Juni 1976 wurde die Funktion d. Schriftführers v.Karl Rauch übernommen.

1977

11. April 1977
"40" jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Karl Ruepp.
Überreichung von 40 Nelken an den Jubilar von der Kompanie.

24. April 1977
Teilnahme an der Bundesversammlung in Innsbruck.

15. Mai 1977
Teilnahme an der Regimentsversammlung in Lermoos.
Bei dieser Veranstaltung wurde unserer Kompanie die Glücksscheibe 1976 vom vergangenen Regimentsschießen - getroffen von unserem Kompaniemitglied Johann Heiß - überreicht.

26. Juni 1977
"50" Jähriges Priesterjubiläum von Kapuzinerpater Otto Heiß.
Teilnahme an diesem Fest, sowie auch beim Empfang am Vortag.
Überreichung von 50 Nelken an den Jubilar von der Kompanie.

3. Juli 1977
Teilnahme am Bataillonsschützenfest in Mötz.

24. Juli 1977
Teilnahme am Ötztaler Bataillonsschützenfest in Sautens.

31. Juli 1977
Teilnahme am Bezirksschützenfest mit Fahnenweihe für die Silzer Jungschützen in silz.

7. August 1977
Teilnahme am Regimentsschützenfest in Prutz.
Bei diesem Fest wurde Major Peter Neururer das Regimentsverdienstzeichen des Oberinntaler Schützenregimentes verliehen.

14. August 1977
Teilnahme an der Fahnenweihe der Bergwacht Roppen.

14. September 1977
Teilnahme an der Trauerfeier und Beerdigung des unerwartet verstorbenen Pfarrers Karl Ruepp. Auch die Schützenkompanien von Reutte, Nassereith und Karrösten nahmenmit je einer Abordnung an der Trauerfeier teil.

"40" jähriges Priesterjubiläum von H.H. Pfarrer Karl Ruepp am 11. April 1977

Schützenmarketenderinnen überreichen Pfr. Ruepp zu seinem "40" jährigen Priesterjubiläum einen Strauß mit 40 Nelken.
Foto vor dem Pfarrwidum.

Pfarrer Ruepp im Kreise der Schützen Herz-Jesu-Sonntag 1976
Erste Reihe erkennbar Crispin Heiß, Rudolf Rauch, Chr.Pfausler, Bürgerm. Schuchter, L. Ennemoser, Andrea Eiter, M. Luise Thaler, A. Rauch, Pfr. Ruepp u. Mjr. P. Neururer.

Die von der Kompanie mitfinanzierte Gedenktafel für Pfarrer Ruepp an der Mauer der Brunnenstube a.d.Alm Sie wurde zum 1.Jahrtag seines Todes angebracht.

"50" jähriges Priesterjubiläum von Kapuzinerpater Otto Heiß am 26. Juni 1977

Empfang des Jubilars am Löckbuiterplatz in Begleitung seiner Neffen Pater Wolfgang und Pater Adjut

P. Otto bei seiner Ansprache beim Festmahl
Neben ihm P. Wolfgang und H.H. Alois Klocker

Tiroler Tage

UNABHÄNGIGES ÖSTERREICHISCHES

33. Jahrgang • Nr. 94 Samstag, 23. April 1977

DIE SCHÜTZEN GEHÖREN ZU TIROL. Sie sind ein Teil der Tradition des Volkes, gehören zum Selbstverständnis seiner Politiker – und sind für die Gäste unseres Landes die sichtbarste Selbstdarstellung des Tirolers. Gerade letzteres hat die Schützen jedoch als Traditionsträger des Landes seit längerem in ihrem eigenen Selbstverständnis verunsichert, da immer mehr auf Trachtenaufputz zu allen möglichen Veranstaltungen, von kirchlichen Prozessionen über politische bis hin zu Fotomotiven, veräußerlicht. Man suchte daher seit Jahren nach neuer Aufgabendefinition der alten landesschützlerischen Tradition. Dies ging so weit, daß zeitweise sogar überlegt wurde, ob die Tiroler Schützen nicht in dem Sinne für die Reinheit des Landes eingesetzt werden könnten, daß sie an jedem Montag auszögen, den Wochenendmist der städtischen Ausflügler einzusammeln. Nun, soweit ist es nicht gekommen, aber das Unbehagen über ihre heutigen Aufgaben blieb unter den Schützen so groß, daß ihre statutenmäßige Zweckbestimmung in Frage gestellt wurde. Die alten Satzungen des Bundes der Tiroler Schützenkompanien statuierten als „Grundsätze und Zweck" die Pflege des Tiroler Brauchtums: „Treue zum Väterglauben, Treue zu Heimat und Vaterland, Treue zum Tiroler Schützenbrauch". Gerade das schien auch an der Idee engagierten Schützen die Asphaltstraße zum Heimat- und Trachtenverein. Dies wollten zwar auch die Traditionalisten nicht, dennoch war es zunächst nicht klar, ob es gelingen werde, der morgigen Bundesversammlung neue Satzungen vorzulegen. Es gelang. Nun lauten „Grundsätze und Zweck": Die Treue zu Gott und dem Erbe der Väter, der Schutz von Heimat und Vaterland, die geistige und kulturelle Einheit des Landes, die Freiheit und Würde des Menschen, die Pflege des Tiroler Schützenbrauches.

HANS THÜR:

Selbstfindung

Die Präambel der Tiroler Landesverfassung wird also in die Grundsätze des Bundes der Tiroler Schützenkompanien übernommen. Damit kann dieser eine aktive Bewegung für die Verteidigung des Heiles unseres Landes gegen seine mannigfaltige Gefährdung werden. Auch LH Wallnöfer sieht das so: „Wir bauen auf unseren guten, hergebrachten und bewährten Lebensgrundsätzen, glauben aber nicht, daß wir deswegen hängenbleiben dürfen. Wir müssen aktiv sein, den Schutz der Heimat ernst nehmen. Zu schützen gibt es genug – im geistigen Bereich und in dem, was jeden von uns jeden Tag bedroht." Und dies gilt über die Grenzen des heutigen Tirol hinaus für das ganze Land, aber auch für den ganzen Menschen.

Man mag anderwärts darüber lächeln, Tirol spöttisch den Herrgottswinkel nennen. Daß jedoch bei allen menschlichen Schwächen und trotz aller Unsicherheit infolge der großen Veränderungen auch in unserem Lande, Tirol noch relativ gesund und in sich gefestigt ist, steht außer Zweifel. Daß es so bleibe und dennoch nicht versumpere, stellen sich mit dem morgigen Tag die Tiroler Schützen selbst zur Aufgabe. Das neue Statut gibt ihnen Möglichkeiten genug, die konkrete Verwirklichung anzugehen. Sie müssen es nur mit einiger Phantasie wollen.

Harter Kurs gegen

Der italienische Innenminister warnt Jugendliche und ihre Fa

Von unserer Südtiroler Redaktion

ROM, BOZEN (TT). **Die linksextremen Studentenkrawalle in Rom habe einen dramatischen Höhepunkt erreicht; Ein Sicherheitsbeamter wurde ers ter schwer verletzt. Innenminister Francesco Cossiga hat mit der drastischen Maßnahmen gegen diese „Angriffe auf den Staat" gedroht und die Link ihre Familien ausdrücklich gewarnt.**

Cossiga berichtete gestern auf einer Ministerratssitzung über die Vorfälle am Donnerstag, die von einer Besetzung der Universität ihren Ausgang genommen hatten. Einige hundert Jugendliche, darunter meist Hochschüler und linke Provokateure, haben nach der Uni-Räumung mit Granaten, Brandbomben und Pistolen der Polizei eine Schlacht geliefert. Cossiga bezeichnet dies als „neue Form der Gewalt gegen den Staat", auf die der Staat mit einer Verschärfung seiner Abwehrmaßnahmen antworten müsse. Diese Maßnahmen wurden in einem Ministerkomitee zu Faden geschlagen und sollen in den nächsten Tagen in Kraft treten. Demonstrationen dieser Art werden in Hinkunft als „Attentate auf die Sicherheit des Staates" betrachtet und entsprechend behandelt. Auch ließ der Minister durchblicken, daß die Polizei fürderhin die Gewalt mit Gewalt beantworten werde. Die Hochschule von Rom wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen, sämtliche Demonstrationen im Kern der Stadt Rom bis zum 25. Mai verboten.

Die kommunistische Partei hat sich gestern erneut von den Linksextremist ihre Anhänger zum „antifas aufgerufen, als ob die Gefahr

Dregger verlangt Neuwahlen für H

BONN (AP, UPI, DPA). Die Vorsitzenden der beiden christlichen Oppositionsparteien, Helmut Kohl und Franz Josef Strauß, sagten gestern die Teilnahme an einem von Kanzler Schmidt vorgeschlagenen Allparteiengespräch über Fragen der inneren Sicherheit ab. Während sich Kohl nur für eine Verschiebung des Gespr zeichnete Strauß seine Teilnah benen Voraussetzungen als u habe eine ganze Reihe der R positiv eingestellte Experten Bestätigung der Regierungsm

№ 1. 2. Juli 1846.

Tiroler Schützenzeitung

Nummer 1 | Bozen, Innsbruck, Lienz, am 1. Mai 1977 | 1. Jahrgang

Tiroler Schützen einst und jetzt

Geschichtlicher Werdegang und Ablauf der Ereignisfolgen eines Volkes sind notgedrungen raumgebunden und daher weitgehend von der geographischen Beschaffenheit des Raumes bestimmt. Im Kampf gegen die Naturgewalten schuf der Mensch aus der Urlandschaft die Kulturlandschaft und durchdrang sie von Jahrhundert zu Jahrhundert mehr und mehr mit immer neuen Wirtschaftsformen, Siedlungen und verkehrstechnischen Einrichtungen. Gerade Gebirgsländer forderten und fordern in dieser Hinsicht ihren Bewohnern besonderen Einsatz und besonders harte Arbeit ab. Aber was sich der Mensch unter großen Schwierigkeiten geschaffen, der Natur abgerungen und „im Schweiße seines Angesichtes" zur Heimat gestaltet hat, daran hängt er mit großer Hingabe;' vielleicht der tiefste und letzte Grund für die große Heimatliebe und Heimatverbundenheit der Bergvölker.

Nach der Natur des Landes aber hat der Mensch seit ältesten Zeiten auch die Verteidigung seiner Heimat eingerichtet und dabei alle Vorteile der geographischen Eigenheiten seines Wohnraumes ausgenützt. Dies ausführlich nachgewiesen zu haben, war das große Verdienst der ehemaligen Wiener Geographen, Univ.-Prof. Dr. Hugo Hassinger, in seinem Werk „Geographische Grundlagen der Geschichte" im Rahmen der „Geschichte der führenden Völker".

Für die Terra intra montes, das Land im Gebirge, wie Tirol bekanntlich bis tief ins Mittelalter, bevor der Name von Schloß Tirol auf das ganze Land überging, genannt wurde, treffen die erwähnten Tatsachen wie auf ein Musterbeispiel zu. Jahrhunderte lang hat es gedauert, bis das Land im Gebirge, selten reich an Naturgewalten und Naturkatastrophen, in jenen blühenden Garten an Etsch, Eisack und Inn verwandelt war, als der uns heute unser Heimatland Tirol auf Schritt und Tritt begegnet. So wie das gesamte Gesellschafts- Kultur- und Wirtschaftsleben der Heimat einem ständigen Veränderungs- und Anpassungsprozess unterworfen war und bleibt, so trifft dies in gleicher Weise auch für den Schutz des Landes, die Landesverteidigung zu. Stets aber hat sich die Landesverteidigung die Natur des Landes mit der geographischen Eigenheit einer Felsenburg zu Nutzen gemacht.

Dr. Karl Mitterdorfer
Landeskommandant

Die Liebe freier Bergbewohner zur hart erarbeiteten, angestammten Heimat und der darin begründete Wille, diese unter Ausnützung aller Vorteile der Landesnatur gegen jeden Eindringling zu verteidigen, führen uns zum Verständnis des Tiroler Schützenwesens einst und jetzt.

Dort, wo der Alpenbogen eine Breite von rund 250 km aufweist und den Norden und Süden Europas voneinander trennt, „haben wir Tiroler unser Heimatland". Nach außen durch Tal engen und Klausen (Salurner-Klause, Lienzer-Klause, Kufsteiner-Klause, Porta Claudia) abgeschlossen, verbinden andererseits Pässe und niedrige Talwasserscheiden (Brenner, Reschen, Fern, Toblacher Feld) die Täler und Landschaften im Innern. Diese natürliche Alpenfestung ist einer mittelalterlichen Burg vergleichbar, an deren Mauern von außen her nur wenige, leicht abriegelbare Wege heranführen, deren Räume im Innern aber durch teils breite, teils enge Gänge und Korridore verbunden sind.

Aber auf die Dauer gesehen, hätte die stärkste Burg nichts nützen können, wäre sie nicht von freien Menschen bewohnt gewesen, die sie als ihre angestammte Heimat und ihr Eigentum betrachten konnten. Der unerschütterliche Wehrwille, die Verteidigungsbereitschaft und das Schützenwesen der Tiroler sind ohne die Freiheiten und das Mitspracherecht wie es die Landesfürsten „Edlen und Unedlen"

Dr. Walther Zebisch
Landeskommandant

sowie „Reichen und Armen" und in besonderer Weise der Tiroler Landbevölkerung, die überwiegend dem Bauernstande angehörte, in weiser und politisch kluger Regentschaft schon seit dem 13. Jahrhundert zugestanden haben, nicht denkbar. Meinhard II. († 1295), der rücksichtslose Baumeister und zugleich fürsorgliche Vater der Gefürsteten Grafschaft Tirol hat damit begonnen und unter seinen Nachfolgern wurde das Mitspracherecht des Volkes, der Stände, weiter ausgebaut. 1511 erließ Kaiser Maximilian I. im Einvernehmen mit den Ständen das Landlibell, die neue Wehrverfassung, in der den freien Ti-

G L Ü C K S C H E I B E

getroffen von unserem Kompaniemitglied Hans Heiß anläßlich des Regimentsschießens in Silz am 26. 9. 1976.

Bei der Regimentsversammlung in Lermoos am 15. 5. 1977 wurde sie unser Kompanie überreicht.

Sie hängt im Kompanielokal.

Bild: Schloß Fernstein

Der Zielpunkt war das Zentrum des Fensters unter der Veranda mit der braunen Verschalung.

Auszug aus dem Regimentsrundschreiben X/76

vom Regimentspokalschießen in Silz

vom 25./26. 9. 1976

Ergebnisse:

In der Gruppe C Mannschaft Roppen Rang 4 mit 707 Ringen

G l ü c k s c h e i b e:

Der Zielpunkt war das Zentrum des Fensters unter der Veranda mit der braunen Verschalung. Der Zielpunkt wurde vom Maler der Scheibe Herrn KAPPACHER festgelegt. Als der letzte Schütze darauf geschossen hat wurde das Kuvert im Beisein von Schützenkameraden geöffnet.

Gewinner der Glückscheibe: Mannschaft Roppen
Schütze Heiß Johann

Die Glückscheibe wird bei der Regimentsversammlung 1977 der Mannschaft Roppen übergeben.

Regimentsehrenkette:
Jener Mannschaft, welche in beiden Bewerben die meisten 10 er schießt wird die Regimentsehrenkette verliehen. 1976 wird die Regimentsehrenkette der Schützenkompanie Vils mit 25 Zehner verliehen.
Die Mannschaft Roppen erreichte dabei 5 Zehner.

Schützenschnurschießen:

Goldene Schützenschnur:	Leonhard Ennemoser	mit 46 Ringen
Grüne Schützenschnur:	Heiß Johann	mit 42 Ringen
	Eiter Hanssepp	mit 40 Ringen

1977

16. Oktober 1977
Landesschützenwallfahrt nach Absam, Teilnahme mit alten Schützenkameraden und Angehörigen.

26. November 1977
Bataillonsversammlung des Schützenbataillons Petersberg in Mötz.
Themen: siehe Zeitungsausschnitt aus dem "Imster Bezirksblatt".

Weitere Ausrückungen haben in diesem Jahr noch stattgefunden und zwar am Fronleichnamstag, Herz-Jesu-Sonntag, Mariä Himmelfahrt, sowie an der Heldenehrung am 1. November.

Für die Ausrückung anläßlich des Priesterjubiläums von Pfarrer Karl Ruepp am 11. April 1977 wurden 15 komplette neue Trachten (Rock, Leibchen und Hose), sowie 2 Trachtenröcke für die Marketenderinnen angeschafft. Allein die Trachtenknöpfe für die Röcke und Leibchen kosteten S 3.000,--.
Weiters wurden im Frühjahr noch auf die Ausrückung von Fronleichnam hin für die ganze Kompanie neue Trachtenschuhe angekauft.
Auch die Trachtenhüte wurden größtenteils erneuert. Sie wurden von der Fa. Posch in Imst aufgefrischt und mit neuen Hutbändern versehen.

In diesem Jahr erhielten die Schützen von der Gemeinde endlich ein

K O M P A N I E L O K A L

im Schulhaus bereitgestellt.
An die Gemeinde wurde von der Kompanie um die Überlassung eines gemeindeeigenen Raumes als Kompanielokal ein Ansuchen gestellt. (11.4.)
Von der Gemeinde erhielt die Kompanie die Zusage (Schreiben v. 20.5.), daß ihr das Lokal im Schulhaus, in der früher die Raiffeisenkasse Roppen untergebracht war, als Vereinslokal zur Verfügung gestellt wird.
Mit dieser Zusage konnte endlich ein langersehnter Wunsch um ein kompanieeigenes Lokal zufriedengestellt und ein leidiger Zustand beendet werden.
Einige Jahre nach dem 2. Weltkrieg waren die Schützensachen im Schießstandgebäude untergebracht, was aber später nicht mehr möglich war.
Von da an mußte der jeweilige Schützenfunktionär den ihm anvertrauten Kompaniebestand (Gewehre, Trachten u. a.) in seiner Wohnung in Verwahrung nehmen. Für den betreffenden Funktionär war dies auf die Dauer einfach unzumutbar, insbesondere wenn man an die notwendige sichere Verwahrung der Gewehre denkt.

1978

18. Februar 1978

Jahreshauptversammlung:

Bei dieser Versammlung wurde Anton E n n e m o s e r als Nachfolger des aus gesunheitlichen Gründen ausgeschiedenen Kameraden Alois Rauch zum Zimmermeister im Rang eines Oberjägers befördert. Karl Schöpf wurde zum Leutnant gewählt, mit der Aufgabe der Jungschützenbetreuung.

26. Februar 1978

Teilnahme an der Regimentsversammlung in Schönwies.

26. März 1978

Schützenball im Gemeindesaal

23. April 1978

Bundesversammlung in Innsbruck

4. Juni 1978

Herz-Jesu-Sonntag, anschließend nach der Prozession wurde unserem Hauptmann Peter Neururer für seine 15 jährige Tätigkeit als Hauptmann ein Geschenkkorb als Dank und anerkennung für die geleistete Arbeit überreicht.

8. Juli 1978

Teilnahme am Pfarreinstand von Pfarrer Otto G l e i n s e r.

9. Juli 1978

Bataillonsschützenfest in Haiming

Dabei wurden von unserer Kompanie folgende Kameraden geehrt:

Für 52 jährige Zugehörigkeit zur Kompanie: Goldene Andr. Hofer Medaille mit dem "50" er auf dem Medaillenband, sowie die bronzene Verdienstmedaille: Rudolf R a u c h

Für 25 jährige Zugehörigkeit zur Kompanie: Silberne Speckbachermedaille

Josef Neururer

Johann Neururer

Für 15 jährige Zugehörigkeit zur Kompanie: Bronzene Haspingermedaille

Walter Neururer

Emil Ennemoser

Johann Heiß

Hermann Köll.

23. Juli 1978

Teilnahme am Bataillonsschützenfest in Wald als Ehrenkompanie.

Versammlung des Schützenbataillons Petersberg

Zum ersten Mal war die Schützenkompanie Mötz, die im Vorjahr ihr 20jähriges Bestehen feierte, Gastgeber für die Jahresversammlung des Bataillons Petersberg, dem die 7 Kompanien der Region 8 (von Rietz bis Roppen) angehören.

Mehr als zwanzig Schützenoffiziere unter ihrem Batl.Kdt. Major Peter Neururer erschienen, um die Ereignisse des ablaufenden Jahres und anstehende Probleme zu besprechen. Schon die überaus große Beteiligung zeigt das große Interesse am Schützenwesen und den Wunsch nach guter Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kompanien.

Um zukünftige Schwierigkeiten bei der Vergabe des Bataillonsfestes zu vermeiden, wurde von der Vollversammlung ein Antrag beschlossen, der für jede Kompanie einen fixierten Termin für die Abhaltung des Festes in einem 7-Jahres-Zyklus vorsieht. Im kommenden Jahr wird HAIMING dieses Fest durchführen.

Eine heftige Diskussion entbrannte über das im Frühsommer erschienene „Tiroler Schützenbuch", das war einerseits dem Tiroler Schützenwesen große Popularität beschleunigt und einen wichtigen Beitrag für die zuweilen vernachlässigte Öffentlichkeitsarbeit darstellt, aber andererseits auch kleinere Unzulänglichkeiten aufweist. So ist es für viele Oberländer Schützen unverständlich, daß Mj. Klocker, Gründungsmitglied des Bundes der Tiroler Schützen, langjähriger Regimentskdt. „Oberinntal" und Initiator des Marbergerdenkmals in Silz, kaum erwähnt wird, geschweige denn eine verdiente Würdigung erfährt. Auch Altlandeskdt. Hofrat Schuhmacher und der jetzige Regimentskdt. Emmerich Steinwender werden nicht in der Weise genannt, die für diese Persönlichkeiten des Schützenwesens und ihre vorbildlichen Leistungen adäquat gewesen wäre. Daß sich bei der Darstellung der einzelnen Kompanien hin und wieder ein Fehler eingeschlichen hat, mag wohl nicht so gravierende Auswirkungen haben; im großen und ganzen jedoch scheinen die Schützen mit ihrem Buch zufrieden zu sein. Eine Anregung der Bataillonsversammlung, daß bei einer Neuauflage verschiedene Punkte überarbeitet und ausgebaut werden müßten, soll schriftlich an den Bundesvorstand weitergeleitet werden.

Im weiteren Verlauf der Versammlung gab der Silzer Schützenhauptmann, Toni Praxmarer, einen interessanten Bericht über die Errichtung des Marbergerdenkmals und trat mit der Bitte an die anwesenden Offiziere heran, doch die „Bausteinaktion" zu dessen Finanzierung tatkräftig zu unterstützen. Mit dem Absingen des Schützenliedes „Es lebt der Schütze froh und frei" fand die Bataillonsversammlung kurz vor Mitternacht ihren Abschluß.

H. Hörmann, Mötz

Aus dem
"Imster Bezirksblatt"
vom 7. Dezember 1977 Nr. 25

Pfarreinstand von Pfarrer Otto Gleinser am 8. Juli 1978

Empfang am Löckbuiterplatz, Pfarrer Gleinser schreitet mit Mjr. P. Neururer die Ehrenfront der Schützen ab
Der Empfang fand am Abend statt, daher die Verblendung mit dem Blitzlicht.

Pfarrer Otto Gleinser in Begleitung von Dekan Lorenz von Imst und Dekan Tiefenthaler von Silz beim Einzug in die Kirche

Bataillonsschützenfest in Haiming am 9. Juli 1978

Unsere Kompanie während des offiziellen Teiles des Festes

Am Festplatz - eine Tischrunde: Alois Pfausler, Josef Neururer, Pepi Leitner, Hans Neururer, Walter Neururer, Emil Ennemoser, nebenan Jos. Auer, Ant. Ennemoser und Engelbert Köll.

Unser Kompaniemitglied R. Rauch erhielt bei diesem Fest für seine "50" jährige Mitgliedschaft bei den Schützen die goldene Andreas Hofer Medail. sowie die bronzene Verdienstmedaille zuerkannt.
Die Musikk. Roppen spielt und singt ihm zu seiner Ehrung den Bozner Bergsteigerm.

1978

6. August 1978
Regimentsfest in Arzl, Teilnahme mit einer Abordnung.

30. September 1978
Teilnahme an der Beerdigung des aktiven Kameraden

Anselm K ö l l

8. Oktober 1978
Erntedankprozession zur Bruder Klaus Kapelle am Burschl,
Auf dem Weg dorthin. Einweihung der renovierten Johanneskapelle
an der alten Innbrücke. Teilnahme der Kompanie.

15. Oktober 1978
Schützenwallfahrt nach Absam mit Schützen und Angehörigen.

11. November 1978
Jahreshauptversammlung im Gasthaus Karlsruhe.
Die dabei durchgeführten satzungsmäßigen Kommandantschaftswahlen
ergaben keine Änderung.
Der Auschuß bzw. die Kommandantschaft wurde zur Durchführung
des im darauffolgenden Jahr abzuwickelnden Bataillonsschützenfest
für das Schützenbataillon Petersberg beauftragt. Dabei wurde auch
die Abhaltung von Frühschoppenkonzerten in den kommenden Sommermonaten
beschlossen.

In diesem Jahr ist die Kompanie außer den angeführten Anläßen
auch noch am Fronleichnamstag, Herz-Jesu-Sonntag, Mariä Himmelfahrt,
sowie am Allerheiligentag zur Heldenehrung ausgerückt.

In diesem Jahr wurden 20 neue Trachtenhüte angeschafft.

Die Schützenkompanie hat sich auch an der Finanzierung der Gedenk-
tafel für den vor einem Jahr verstorbenen Pfarrer Karl Ruepp
beteiligt. Die Tafel wurde an der Brunnenstube auf der Alm, also
unmittelbar neben der Stelle, wo ihn der Tod ereilte, angebracht.
Die Tafel wurde am 10. September 1978 von seinem Nachfolger,
Pfarrer Otto Gleinser enthüllt und eingeweiht.

1979

REGIMENTSVERSAMMLUNG DES OBERINNTALER SCHÜTZENREGIMENTES IN ROPPEN

am 1. April 1979

Große Beteiligung der Schützen aus den Bezirken Landeck, Reutte und Imst an dieser Versammlung.
Gelungene Dekorierung des Gemeindesaales für diese Veranstaltung. Dazu wurden für die Saaltische von der Kompanie Weiß-Grüne Tischdecken angeschafft, die dann auch für zukünftige Schützenveranstaltungen verwendet werden können.
Auch eine große Fahne in den Schützenfarben Weiß-Grün, die als Spannfahne an der Vorderfont des Saales angebracht wurde, ist zu diesem Anlaß angefertigt worden.
Diese schöne Saalgestalung ist auch von den Versammlungsteilnehmern anerkannt worde.
Ein Bericht über diese Regimentsveranstaltung findet sich in der "Tiroler Schützen Zeitung", sowie auch in der "Oberländer Rundschau".

1979

11. April 1979
Teilnahme einer Fahnenabordnung an der Beerdigung des früheren Kameraden
Othmar G s t r e i n

15.April 1979
Schützenball am Ostermontag im Gemeindesaal

29. April 1979
Teilnahme einer Abordnung an der Bundesversammlung in Innsbruck

14. Juni 1979
Fronleichnam. Teilnahme der Kompanie an der Prozession

24. Juni 1979
Herz-Jesu Sonntag Teilnahme der Kompanie an der Prozession

8. Juli 1979
Teilnahme einer Fahnenabordnung am Bezirksschützenfest des Schützenbezirkes Vinschgau in G l u r n s mit Fahnenweihe

15. Juli 1979
Bataillonsschützenfest des Schützenbataillons Petersberg in Roppen
(Siehe Bericht und Fotos)

5. August 1979
Teilnahme einer Fahnenabordnung am Regimentsfest in Ehrwald
(Siehe Zeitungsausschnitt)

12. August 1979
Teilnahme einer Fahnenabordnung am Pitztaler Bataillonsfest in Arzl mit Fahnenweihe

15. August 1979
Mariä Himmelfahrt - Kirchtag -Auf dem Weg der Prozession beim Evangelium Einweihung der renovierten Fatimakapelle in der Löckbuit.
Teilnahme der Kompanie an diesen Feierlichkeiten.

1979

22. September 1979

Schützenausflug nach Bayern und in die Wildschönau mit Angehörigen und nach der Rückkehr Kameradschaftsabend im Gasthaus "Karlsruhe".

14. Oktober 1979

Teilnahme an der Erntedankprozession zum Burschl.
Nachmittag Fahrt zur Landesschützenwallfahrt nach Absam

24. Oktober 1979

Teilnahme einer Fahnenabordnung an der Beerdigung des Ehrenhauptmannes der Stamser Schützen

Alois Z o l l e r

in Stams.

1. November 1979

Allerheiligen - Teilnahme der Kompanie an der Heldenehrung

8. Dezember 1979

Ehrung von Altkameraden Alois R a u c h zum "80" Geburtstag.
Überreichung eines gerahmten Bildes das sein Geburtshaus in St. Leonhard im Pitztal darstellt.
Ansprache von Regimentskommandant Mjr.Steinwender, sowie auch Gratulation von Bürgermeister R. Schuchter und Pfarrer O. Gleinser.

Dezember 1979

Bataillonsversammlung im Gasthaus "Karlsruhe" in Roppen

Abschließend wären noch die während der Zeit von Anfang Juni bis Ende August von der Schützenkompanie veranstalteten Frühschoppenkonzerte zu erwähnen. (Siehe Bericht und Fotos)

1979

Zu den erwähnten Anschaffungen von Tischdecken und der Spannfahne in diesem Jahr kamen noch folgende Investitionen dazu:
Im Oktober wurden für die neue Trommlergliederung 4 neue Trommeln gekauft und ließ sie noch zusätzlich gravieren. So heißt die Behandlung der Metalloberfläche. Auch eine Anzahl von neuen Trachten ließ man anfertigen und zwar 14 Röcke, 13 Leibchen und 11 Hosen.

Schützenjahrtag in Thaur

THAUR — Ende 1978 versammelten sich Ehrengäste, Altschützen, die Musikkapelle und Schützenkompanie beim Gasthaus „Purner" zur Meldung von Schützenhauptmann Romed Giner an Bürgermeister Dir. Hans Giner und Bezirksehrenmajor Toni Würtenberger.

Pfarrer Paul Haider zelebrierte den Gottesdienst und hielt eine sinnige Schützenpredigt. Vor 00 Jahren wurde die Pfarrkirche Thaur geweiht und den Schützen elte der Dank für die Mitwirung bei den Prozessionen und nlässen innerhalb der Gemeinde. Die Umrahmung des Festgottesdienstes führt die Musikkapelle Thaur unter Kapellmeister Dir. Villi Isser aus. Anschließend olgte am Friedhof das Liebera it Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal, dem eine exakte Ehrensalve folgte.

Nach der Defilierung am Ortsplatz konnte Schützenhauptmann Romed Giner zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Sein besonderer Dank richtete sich an die Musikkapelle Thaur für die kameradschaftliche Zusammenarbeit und an alle Schützenkameraden seiner Kompanie für die treue Unterstützung im abgelaufenen Schützenjahr.

Ehrenmajor Toni Würtenberger dankte im Namen des Schützenbezirkes Hall für die klaglose Zusammenarbeit mit der Bezirksleitung. Seinen besonderen Dank richtete er an Bgm. Dir. Hans Giner und allen Gemeinderäten für die stets wohlwollende Förderung der Kompanie und nahm mit Bgm. Giner für treue Zugehörigkeit zur Kompanie Ehrungen vor. Für 15 Jahre wurden mit der Haspingermedaille ausgezeichnet: Patrollführer Johann Plank, Franz Haider, Josef Norz und Romed Schindl, für 25 Jahre erhielten die Speckbachermedaille Zugf. Franz Einkemmer, Unterjäger Franz Giner, Anton Dannemüller und Alfons Posch.

Bgm. Dir. Hans Giner sprach den Dank der Gemeinde Thaur besonders Hauptmann Romed Giner, seinen Offizieren und Schützenkameraden für die Ausrükkungen im abgelaufenen Schützenjahr aus. Vor allem freue ihn die Kameradschaftspflege innerhalb der Kompanie, die wiederum die jahrhundertalte Schützentradition in der Gemeinde Thaur zu neuer Blüte emporführte.

Luis Pircher, Obmann

Beispielhafte Kameradschaft

VOMP — Am 14. Juli vernichtete ein Blitzschlag das Anwesen des Schützenkameraden Otto Garzaner, Landwirt in Vomp. Vier Tage später geriet der Schwergeprüfte in den Stromkreis und starb an den Folgen. Er hinterließ eine Witwe mit vier Kindern, von denen die drei ältesten Buben brave Jungschützen sind. Die Schützenkompanie Vomp und das Bataillon Schwaz haben sich zugleich mit der Garnison Schwaz und privaten Spendern sofort helfend eingestellt. Ein Aufruf von Bundesmajor Nagiller bei seinen Kameraden hat weitere Hilfe gebracht, wofür sich der Bürgermeister von Vomp mit folgenden Worten bedankte: „Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis namens der Familie Garzaner, aber auch persönlich, für Ihre Hilfeleistungen und die Organisation der Spendenaktion zu danken. Von den Kompanien sind Beiträge von 500 bis 3000 Schilling, also im Gesamtbetrag von 25.000 Schilling eingegangen. Dieser Betrag stellt den Schützen Ihres Bataillons ein Zeugnis echter Menschlichkeit und Schützenhilfe aus."

Neuer Schießstand

TAUFERS i. M. — Im Jahr 1978 war die Kompanie Taufers im Münstertal ziemlich aktiv. Wie aus dem bei der Jahreshauptversammlung am 19. Februar gegebenen Bericht hervorging, nahm die Kompanie in voller Stärke oder als Abordnung an verschiedenen Gründungsfesten sowie auch an sonstigen Schützenveranstaltungen teil. Die Teilnahme erstreckte sich nicht nur auf unser engeres Heimatland, sondern auch in Nordtirol und in Bayern waren die Schützen aus Taufers i. M. vertreten. Neben dem Besuch von etlichen Veranstaltungen auf Ortsebene führte man selbst auch ein geselliges Beisammensein mit der älteren Generation durch. Hauptpunkt in der Tätigkeit des vergangenen Jahres war aber sicherlich die Errichtung der neuen Anlange im Schießstand.

Bacherle-Toni 80

RITTEN — Den 80. Geburtstag ihres ältesten Mitglieds feierte kurz nach Ostern die Schützenkompanie Ritten mit einem kleinen Gratulationsbesuch.

Seit der Wiedergründung 1959 gehört Anton Bauhofer, besser bekannt unter seinem Hofnamen „Bacherle-Toni", den Rittner Schützen an, und er ist nicht nur der älteste, sondern sicherlich auch einer der verläßlichsten und treuesten Rittner Schützen. Denn immer, wenn es gilt, mit der Kompanie auszurücken, ist der Toni zur Stelle, und noch nie hat er den gut einstündigen Fußmarsch von seinem einsam gelegenen Berghof zum Hauptort Klobenstein-Lengmoos gescheut. Kein Wunder, daß er dabei spannkräftig und jung geblieben ist: seine schneidige, hochgewachsene Gestalt mit dem scharfgeschnittenen Gesicht in der immer makellos gepflegten Rittner Tracht gehört einfach dazu. Und seine Nichte Luisa, die dem Junggesellen tatkräftig auf dem Hof zur Seite steht, weiß, daß der Toni es auch geistig mit jedem Jungen aufnehmen kann, denn er liest oft noch bis spät in die Nacht hinein in seinen Büchern.

Geboren am 19. April 1899 in Oberbozen, kam Anton Bauhofer schon mit drei Jahren auf den Bacherle-Hof in Gebrack, den er bewirtschaftet und zu einem schmucken, überaus anmutig gelegenen „Hoamatl" gemacht hat. Seine Heimat Südtirol hat er nur während des Ersten Weltkriegs zum Soldatendienst in Galizien und am Isonzo verlassen.

Mögen dem Bacherle-Toni noch viele Jahre des beschaulichen Lebens beschieden sein!

Dr. Bruno Hosp,
i. Landesk.-Stellv.

Regimentsversammlung

Mjr. Steinwender und Hundertpfund wiedergewählt

ROPPEN — Das Oberinntaler Schützenregiment hat seine diesjährige Regimentsversammlung am 1. April in Roppen, wie immer, festlich begangen. Diese alljährlich stattfindende Veranstaltung wird abwechselnd in den Bezirken Landeck, Imst und Reutte abgehalten. Stellt dieses Regiment doch in seiner Gesamtheit, bestehend aus acht Bataillonen bzw. Talschaften mit insgesamt über 50 Kompanien, eine beeindruckende Teilorganisation des Schützenwesens in Tirol dar.

Der Vorstandstisch bei der Regimentsversammlung am 1. April in Roppen. Von rechts nach links: Vizebgm. Pfausler, Bezirksmjr. Siegele, Mjr. Steinkeller, Lds.-Komm.-Stellv. Bucher, Reg.-Komm. Steinwender, Reg.-Komm.-Stellv. Hundertpfund, BH-Stellvertr. Dr. Riccabona, Mjr. Andreas Schweiger, Major Senn, Altschütze Alois Rauch, Protokollführer. Foto: Alois Klocker

Nach der Meldung an dem zu diesem Anlaß erschienenen Landeskommandantstellvertreter Mjr. Karl Bucher formierte sich der Zug. Voran die Musikkapelle, dann die Schützenkompanie Roppen als Ehrenformation, anschließend der Fahnentrupp aus Silz mit der Regimentsfahne, die Ehrengäste und die Abordnungen der einzelnen Kompanien.

Am Kriegerdenkmal fand die feierliche Heldenehrung mit musikalischer Umrahmung und Kranzniederlegung statt. Ortspfarrer Otto Gleinser sprach die Worte des Gedenkens an die gefallenen Kameraden beider Weltkriege. Nach Abschluß dieser Feier fand die Versammlung im Gemeindesaal statt, wobei Regimentskommandant Steinwender alle Schützen und Ehrengäste, besonders aber die Schützenabordnung aus dem Vinschgau mit Major Ernst Steinkeller sowie Bezirkshauptmannstellvertreter Dr. Riccabona von Imst begrüßen konnte. Wie Reg.-Komm. Steinwender ausführte, gingen die Bestrebungen des Näherrückens zwischen den Vinschgauer und den Oberinntaler Schützen gleichzeitig von beiden Seiten aus, und wie Mjr. Steinkeller ausdrücklich betonte, sind wohl beide Seiten auch interessiert, diese Freundschaft zu vertiefen.

Nun erfolgte der Jahres- und Kassabericht. Weiters wurde die Preisverteilung vom Regimentspokalschießen 1978 vorgenommen.

Anschließend erfolgte die Wahl des Regimentskommandanten sowie seines Stellvertreters. Dabei wurde Reg.-Komm. Emmerich Steinwender sowie auch sein Stellvertreter, Major Erich Hundertpfund einstimmig wiedergewählt, was von allen Versammlungsteilnehmern mit Applaus bedacht wurde.

Landeskommandantstellvertreter Karl Bucher gratulierte im Namen der Bundesleitung dem Regimentskommandanten zu seiner Wiederwahl und meinte, daß die Bundesleitung froh sein kann, einen solch tüchtigen Mann in ihrer Mitte zu haben.

Vizebürgermeister Alois Pfausler richtete in Vertretung des erkrankten Bürgermeisters im Namen der Gemeinde Roppen als Gastgeber Grußworte an die Versammelten.

Mit einem kräftigen »Schützen Heil« schloß die Versammlung.

Karl Rauch

Schützen in Berlin

SÜDTIROL — 50 Schützen des Südtiroler Schützenbundes hielten sich Ende April, angeführt vom neuen Kulturreferenten Dr. Luis Thaler, auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung eine Woche lang in Berlin auf. Wir werden über die Fahrt in der TSZ noch ausführlich berichten.

Erscheinungsort Imst
Verlagspostamt 6460 Imst Postgebühr bar bezahlt

An einen Haushalt

OBERLÄNDER RUNDSCHAU

FREIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK IMST

Nr. 14, 2. Jahrgang

Verlagshaus 6460 Imst, Postgasse 6, Telefon 05412/2334

5. April 1979

Freundschaft mit Südtiroler Schützen wird erweitert

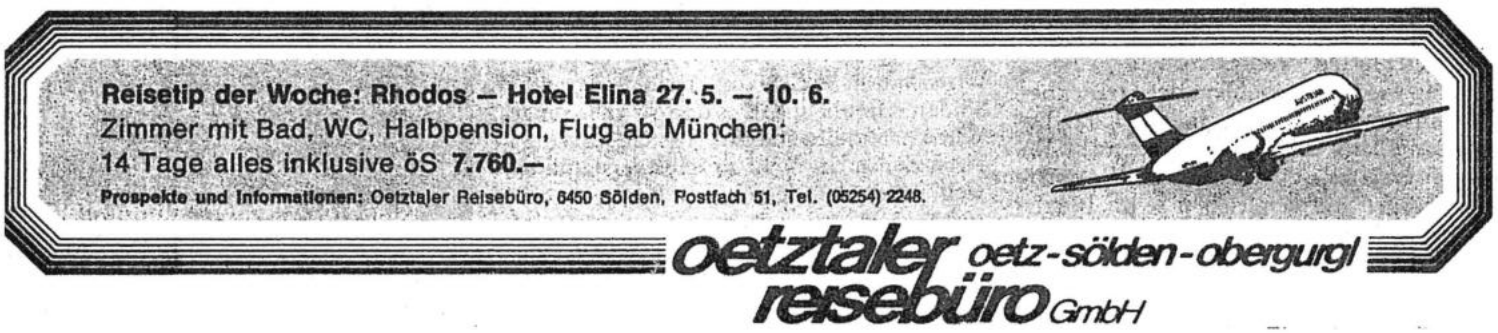
Regimentsversammlung in Roppen – Major Emmerich Steinwender wiedergewählt – Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal – Regimentsfest 1980 an Bezirk Landeck vergeben

Schade, daß der Roppener Bürgermeister ichard Schuchter die Regimentsversamm-ng der Oberinntaler Schützen nicht miterben konnte (er liegt derzeit im Krankenaus). Mit Sicherheit hätte er sich über das elingen dieser Veranstaltung genauso geeut, wie es bei den Schützen, den Ehrenisten und bei der Bevölkerung der Fall war. In Reih und Glied zogen die einzelnen bordnungen vom Café „Rudigier" weg zum riegerdenkmal beim Kirchplatz, wo zum edenken an die verstorbenen Schützenmeraden ein Kranz niedergelegt wurde. azu spielte die Roppener Musikkapelle vei würdige Märsche und Pfarrer Gleinser rach ein paar passende Worte zu diesem nlaß. Die Regimentsversammlung ging im emeindesaal vonstatten. Regiments-Kommandant Major Steinwender konnte dabei e Schützenkameraden und die Ehrengäste arrer Gleinser, den BH-Stellvertreter Dr. ccabona, den Reg.-Komm.-Stellv. Huntpfund, den Roppener Vize-Bürgermeister Pfausler und Major Steinkeller aus dem Südtiroler Vintschgau willkommen heißen.

Seinem Bericht nach war Major Steinwender im vergangenen Jahr 54mal auf Achse und legte somit für das Schützenwesen runde 5.000 Kilometer zurück. Was er aber – wie er selbst sagte – gerne tat. Major Steinwender verbietet den Schützen ausdrücklich, an Wahlwerbungen für die Nationalratswahl am 6. Mai teilzunehmen. Er sprach auch davon, daß man die Marberger-Denkmal-Aktion nicht einschlafen lassen solle. Bis jetzt hat die Aktion 17.800 Schilling gebracht, was aber zu wenig ist. Hingegen immer größer wird die Freundschaft zu den Südtiroler Schützen. Man besucht sich gegenseitig. So zum Beispiel waren die Vintschgauer zum Regimentsfest nach Arzl gekommen und die Oberinntaler Schützen beschickten ebenfalls ein Fest in Südtirol. Wie Major Steinkeller sagte, freut es ihn jedesmal, wenn er vom Oberinntaler Regiment eine Einladung erhält. Er dankte auch Major Steinwender für den Schritt des Näherkommens und brachte weiters zum Ausdruck, daß man im Vintschgau versucht, die geliebte deutsche Sprache immer zu pflegen. Die Verbindung zwischen den Südtirolern und den Tiroler Schützen soll keine Eintagsfliege sein.

Nachdem das Regimentsfest für das Jahr 1980 an den Bezirk Landeck und das Regiments-Pokalschießen an den Bezirk Imst vergeben worden waren, führte die Versammlung unter dem Wahlvorsitz von Major Hundertpfund die Neuwahl des Regimentskommandanten durch. Und Major Emmerich Steinwender erhielt wieder das Vertrauen für die kommenden drei Jahre. So mancher sagte nach der Wiederwahl Steinwenders: „Man kann keinen besseren kriegen." Das stimmt. Denn Major Steinwender hat für das Schützenwesen bisher wirklich viel geleistet und wird es allem Anschein nach auch in Zukunft tun.

Gebhard Schnöll



Regimentsversammlung am 1. April 1979 in Roppen

Fahnentrupp mit Regimentsfahne
beim Einzug vom Löckbuiterplatz
Regimentsfähnrich Wurnitsch flankiert von
Hpt. Praxmarer u. Oblt. Peter Wille von Silz
Altschütze Alois Rauch, Landeskomm. stellv.
Karl Pucher und Bundesmajor Schweiger
anschließend Mjr. Witting von Pfunds

Regimentsversammlung am 1. April 1979 in Roppen

Einzug der Abordnungen vom Löckbuiter Platz zum Kirchplatz

Schützenabordnungen aus den Schützenbataillonen Paznaun, Stanzertal, Oberes Gericht, Landeck Umgebung, Starkenberg Pitztal, Petersberg und Ehrenberg

Regimentsversammlung am 1. April 1979 in Roppen

Aufstellung auf dem Kirchplatz vor dem Kriegerdenkmal

Vorne: Reporter Schnöll von der "Rundschau"

Nach Worten des Gedenkens an die gefallenen Schützenkam. durch Pfr. Gleinser spielt die Musik

Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal durch d. Mjr. Rauth von Arzl und Mjr. Gabl von Schönwies

Regimentsversammlung am 1. April 1979 in Roppen

Der für die Schützenversammlung festlich hergerichtete Gemeindesaal. Zu diesem Anlaß wurden von der Komp. Tischdecken angeschafft.

Der Vorstandstisch - von links: Protokollschreiber u. Reg. Kassier W. Auer, Alt Schütze Alois Rauch, Mjr. Senn f. d. Bezirk Landeck, Mjr. Schwaiger von der Bundesleitung, Bezirkshauptmannstellvertr. Dr. Riccabona, Reg. Komm. Stellv. Mjr. Hundertpfund f. d. Außerfern, Regimentskomm. Mjr. Steinwender, Landeskomm. Stellv. Mjr. Bucher von Axams, Mjr. Steinkeller als Vertreter der Vinschgauer Schützen, Mjr. Siegele f. d. Bezirk Imst und Vizebürgerm. Oblt. Alois Pfausler als Vertreter der Gemeinde Roppen.

1979

F R Ü H S C H O P P E N K O N Z E R T E

Nach vierjähriger Pause wurde,wie bereits erwähnt, bei der Jahreshauptversammlung beschlossen, von der Kompanie wieder Frühschoppenkonzerte zu veranstalten.
Da auch während dieser Veranstaltungsperiode das Bataillonsfest für unser Schützenbataillon von unserer Kompanie durchzuführen war, wollte man gleichzeitig die Möglichkeit nutzen, die für dieses Fest zu errichtenden Anlagen auch für die Abhaltung solcher Konzerte zu verwenden.
Aus verkehrsbedingten Gründen war man aber gezwungen sich um einen anderen Standort als den vor 4 Jahren umzusehen.
Als günstigste Lage für dieses Veranstaltungsprogramm befand man die Obstgärten am "Gräbanger", wobei sich auch die Besitzer der beiden Obstgärten, Leonhard Rauch und Winfried Köll bereiterklärten, ihre Gärten zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen. Um auch das Bataillonsfest an diesem Platz abwickeln zu können, mußte man nämlich gleich schon für einen größeren Platz sorgen.Aus diesem Grund wurde auch eine größere Hütte für den Ausschank, sowie eine den sanitären Erfordernissen entsprechende Toiletteanlage gebaut. Diese Toilettenanlage wurde unmittelbar neben den genannten Obstgärten, aber doch außerhalb derer auf dem Grund des Besitzers Karl Rauch errichtet.
Als Stimmungskapellen wurden die "Oberländer Musikanten" aus Silz engagiert. Für den Termin am 10. Juni wurde die Musikkapelle Roppen und für den 17. Juni das "Original Karwendel Sextett" von Thaur verpflichtet.
Als Auftakt konnte am Pfingstmonatag den 4. Juni das erste Frühschoppenkonzert veranstaltet werden. Dieses Veranstaltungsprogramm dauerte dann den ganzen Sommer hindurch an jedem Sonnt- und Feiertag, jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr bis zum Sonntag den 26. August.
Leider war man in diesem Sommer vom Wetter nicht mehr so begünstigt wie vier Jahre vorher, aber man muß eben auch zufrieden sein können.
Von den geplanten Konzerten sind die Termine am 14. Juni (Fronleichnam), am 17. Juni und am 8. Juli wegen schlechter Witterung entfallen.
Da es an den letzten zwei Sonntagen im August an denen diese Konzerte noch stattfanden, kühl war, waren diese nur schwach besucht, sodaß diese ohne Reingewinn blieben.
Ansonsten erfreutensich diese Veranstaltungen den Sommer hindurch regen Zuspruches von Seiten der Bevölkerung, sowie auch der Sommergäste.

1979

B A T A I L L O N S F E S T

D E S S C H Ü T Z E N B A T A I L L O N S P E T E R S B E R G

I N R O P P E N

am 15. Juli 1979

Während die Frühschoppenkonzerte schon einige Wochen gut verliefen und die Schützen dabei allmählich eingearbeitet waren, ging es an die Vorbereitung für dieses Schützenfest.
Bereits im November des Vorjahres wurden nach der Fixierung des Festtermines die Vorankündigungen den einzuladenden Ehrengästen zugesandt.
Nun ging es an den weiteren Ausbau der schon bestehenden Anlagen.
Vor allem mußten noch mehr Tische und Bänke aufgestellt werden.
Dazu wurde von den Schützen noch das ihnen zu diesem Zweck überlassene stehende Holz geschlägert, zur Säge transportiert, dort zu Fleggen geschnitten und dann als Tischplatten und Bänke auf dem Boden fixiert, aufgestellt.
War es bei diesen Vorbereitungsarbeiten noch regnerisch, so hatte dann doch am Festtag selber der Himmel ein Einsehen und hatte den Schützen herrliches Wetter beschert.
Nach dem Empfang und der Meldung an die Höchstanwesenden beim Gasthaus "Karlsruhe" begann der Einzug zur Feldmesse bei der Fatimakapelle am Löckbuiter Platz. Die Feldmesse, gemeinsam zelebriert von Landesschützenkuraten Msgr. Albuin Jordan und Ortspfarrer Otto Gleinser, wurde von der Musikkapelle Roppen musikalisch umrahmt.
Nach der Festansprache von Regimentskommandant E. Steinwender und der Vornahme der Ehrungen durch den Landeskommandantenstellvertreter Major Karl Bucher marschierten die Formationen zur Defilierung vor den Ehrengästen beim Cafe "Rudigier" und dann weiter zum Festplatz.
Außer den schon genannten Schützenmajoren nahmen noch folgende Ehrengäste an diesem Fest teil: Schützenmajor Dr. Paul Wöll als Mitglied der Bundesleitung, Bezirksmajor Bgm. E. Siegele von Arzl, Ehrenhauptmann Jakob Wörter, Dr. Richard Grumm, Bgm. Richard Schuchter und Altkamerad Alois Rauch.
Als Ehrenkompanie fungierte die Schützenkompanie von Wald im Pitztal.
Außer der Gastkompanie von Arzl i. Pitztal nahmen vom Baon Petersberg die Kompanien von Haiming, Haimingerberg, Mötz, Stams und Rietz an unserem Fest teil.
Das Fest nahm weiterhin einen guten Verlauf und war für unsere Kompanie sicher ein Erfolg.

Einladung zum

Bataillonsfest des Schützen-Bataillons Petersberg in Roppen

am Sonntag, den 15. Juli 1979

Festprogramm

8.00 Uhr Empfang und Aufstellung der Schützenkompanien und Fahnenabordnungen beim Gasthof „Karlsruhe"

8.15 Uhr Meldung an Höchstanwesende
Abmarsch zur Feldmesse

8.30 Uhr Feldmesse, gemeinsam gefeiert mit dem Landesschützenkuraten Msgr. Albuin Jordan und Ortspfarrer Otto Gleinser

Begrüßung der Festgäste durch Bgm. Richard Schuchter

Festansprache, gehalten vom Regimentskommandanten Bundesmajor Emmerich Steinwender

Ehrungen

10.00 Uhr Abmarsch zur Defilierung und zum Festplatz

10.30 Uhr Frühschoppen der Musikkapelle Roppen

12.30 Uhr Zum Tanz unterhalten Sie die „Snogys" und die „Original Oberinntaler"

Zum Fest lädt ein die

Schützenkompanie Roppen

Bataillonsfest am 15. Juli 1979 in Roppen

Einmarsch der Formationen zur Feldmesse Die Musikkapelle Roppen führt den Zug an.

Die Ehrengäste beim Einmarsch

Schützenkompanie Haiming mit Hauptmann Johann Götsch

Bataillonsfest am 15. Juli 1979 in Roppen

Aufstellung zur Feldmesse vor der Kapelle am Löckbuiterplatz

Feldmesse gemeinsam gefeiert mit Landesschützenkuraten Msgr. Jordan und Ortspfarrer Gleinser

Die Ehrengäste beim offiziellen Akt: Mjr. Pucher, J. Wörter, Bgm. Schuchter, Mjr. Paul Wöll, Mjr. Siegele hinten: Dr. R .Grumm

Bataillonsfest am 15. Juli 1979 in Roppen

Begrüßung der Festteilnehmer durch Bürgermeister Schuchter

Regimentskommandant Steinwender mit Familie im Gespräch mit Altschützen Alois Rauch

Die Ehrengäste in Erwartung der zur Defilierung anmarschierenden Schützenkompanien

Bataillonsfest am 15. Juli 1979 in Roppen

Die Ehrengäste auf dem Festplatz unter einem Schatten spendenden Apfelbaum. von links erkennbar:
Bgm. Schuchter, Alois Rauch, Schützenkurat Jordan,
Mjr. Wöll, Landeskomm. stellvertreter. Mjr. Pucher.

Roppen hielt Bataillonsfest der „Petersburger" ab

Major Steinwender überreicht Alois Ennemoser die Urkunde für die 25jährige Mitgliedschaft bei der Schützenkompanie Roppen.

Am vergangenen Sonntag hielten die Kompanien des Schützen-Bataillons Petersburg in Roppen ihr Bataillonsfest ab. Nach der Aufstellung der Kompanien und Fahnenabordnungen sowie der Meldung der angetretenen Formationen an den Regimentskommandanten Bundesmajor Steinwender zelebrierten der Landesschützenkurat Msgr. Albuin Jordan gemeinsam mit dem Roppner Pfarrer Otto Gleinser die Feldmesse. Anschließend begrüßte der Bürgermeister von Roppen, Richard Schuchter, die erschienenen Ehrengäste, unter ihnen der Schützen-Bezirkskommandant BM Dipl.-Vw. Edgar Siegele. Die Festansprache hielt Major Emmerich Steinwender, der in seiner Rede besonders die Verbundenheit der Tiroler Schützen zu Gott und Vaterland und die Aufgabe eines jeden Schützen, nämlich die Erhaltung von Tradition und Ererbtem hervorhob.

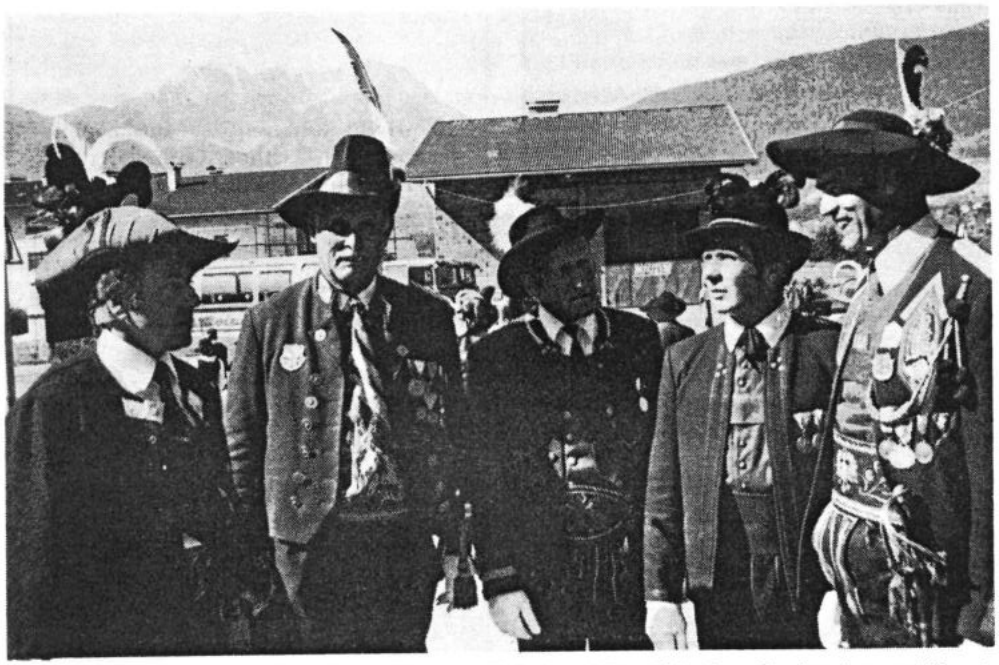
Im Rahmen des offiziellen Teiles dieses Festes, der von der Musikkapelle Roppen musikalisch gestaltet wurde, erhielten folgende Schützen für Verdienste aus der Hand des Regimentskommandanten Auszeichnungen: Karl Rauch und Leonhard Ennemoser die bronzene Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien, sowie Alois Ennemoser für seine 25jährige Mitgliedschaft in der Schützenkompanie Roppen.

Nach dem Abspielen der Landeshymne marschierten die Schützen zum Festplatz, wo mit Frühschoppen und Nachmittagsprogramm das Bataillonsfest seine Fortsetzung fand.

Die Fahnenabordnungen der „Petersburger" bei der Feldmesse

Aus der "Rundschau"
Nr. 29. vom 19. Juli 1979

Oberländer Regimentsschützenfest in Ehrwald



Talkommandant BM Dipl.-Vw. Edgar Siegele (links) und Bat.-Kdt. der „Starkenberger" Horst Strobl (rechts) mit einigen hohen Schützenfunktionären.

Zum Regimentsschützenfest für die Bezirke Imst, Landeck und Reutte kamen alle Bataillone mit ihren Kompanien nach Ehrwald an der Zugspitze.

Bei herrlichem Augustwetter waren am Martinsplatz in Ehrwald 96 Kompanien, Musikkapellen und Traditionsverbände angetreten, davon 10 Kompanien aus dem Südtiroler Vintschgau mit ca. 500 Mann und aus dem benachbarten Bayern 8 Kompanien mit Spielmannszügen und 2 Musikkapellen – insgesamt an die 700 Mann. So konnte der Regimentskommandant Bundesmajor Emmerich Steinwender vor der Feldmesse, in der für das Bataillon „Ehrenberg" eine Standarte geweiht wurde, dem Landesehrenkommandanten LH Ök.-Rat Eduard Wallnöfer 2.500 angetretene Schützen melden.

Nach dem Festakt fand eine große Defilierung aller anwesenden Abordnungen statt. Tausende Urlauber und heimisches Publikum und eine Großzahl von Ehrengästen, neben LH Wallnöfer auch ÖVP-Obmann Dr. Alois Mock mit Gattin gaben viel Beifall den vorbeimarschierenden Schützeneinheiten, welche in ihrer bunten Tracht und strammen Haltung ein beredtes Zeugnis der Pflege heimischen Brauchtums ablegten.

OBERLÄNDER RUNDSCHAU 9.8.1979

Regimentsfest
des Oberinntaler Schützenregimentes
am 5. August 1979 in Ehrwald
Auf dem Foto:
Bez. Mjr. Edgar Siegele, Major
Peter Neururer, Hauptm. Schiechtl
von Imsterberg, Hauptmann Graf
von Rietz und Major Horst Strobl
von Imst

Auch unsere Kompanie nahm als
Fahnenabordnung mit 8 Mann
an diesem Fest teil.

Von der Schützenkompanie während der Sommermonsate 1979 veranstaltete Frühschoppenkonzerte

Die am letzten Sonntag dieser Veranstaltungsperiode 1979 im Einsatz gestandene Schützengruppe: Hinten: Hansjörg Köll, Franz Lehner, Pepi Leitner, Alois Rauch, Philipp Christof, Leopold Kuen, Alois Pfausler, Hubert Eiter, Leo Pfausler. Nächste Reihe: Gotthard Pfausler, Market. Annegret Eller, Albert Schöpf, Johannes Steger, Frau v. Leopold, Georg Schuchter mit 3 Kindern, kleines Mädchen ist die Tochter v. Hubert Eiter, Engelbert Neururer, Vorne: Stefan Plattner und Christof Eller.

Auf geht's
zum Frühschoppen
nach ROPPEN
TANZKAPELLEN
Oberländer Musikanten
Original Oberinntaler
Orig. Karwendel Sextett
Bier vom Faß
Bei Regen fällt es aus!
Schützenkompanie ROPPEN
Der Reinertrag
des Frühschoppens
am 15. August
dient zur
Renovierung
der Kapelle in Waldele

Ehrung von Altkameraden Alois R a u c h zum "80" er am 8. Dezember 1979

Regimentskomm. Mjr. Steinwender gratuliert dem Jubilar

Altschütze in Roppen geehrt

Die Schützenkompanie Roppen rückte vollzählig aus, als es am letzten Sonntag darum ging, Alois Rauch, der seit vielen Jahrzehnten dem Tiroler Schützenwesen treu ist, zu seinem 80. Geburtstag zu gratulieren. Regimentskommandant Bundesmajor Steinwender, Bürgermeister Schuchter und Ortspfarrer Hw. Gleinser würdigten in ihren Ansprachen zu Ehren des Jubilars dessen Verdienste um das Schützenwesen und um die Kameradschaft innerhalb der Roppener Kompanie und wünschten ihm noch recht viele Jahre bei bester Gesundheit. Nach der Überreichung von Geschenken schossen zum Abschluß der Gratulations-Feier die Roppener Schützen ihrem Alois eine zünftige Salve.

Aus der
"Oberländer Rundschau"
vom 13. 12.1979 Nr. 50

Hinter Mjr. Steinwender, Bgm. Schuchter und
Pfarrer Otto Gleinser
Ganz rechts: Reporter der "Oberländer Rundschau"

1980

16. Februar 1980
Beerdigung unseres ehemaligen Oberleutnants

Adolf K ö l l

Auch die Schützenkompanie Haiming nahm mit einer Fahnenabordnung an der Beerdigung teil.

3. März 1980
Teilnahme an der Beerdigung unseres ehemaligen Kameraden

Pius P f a u s l e r

von Obbruck.

27. April 1980
Teilnahme an der Bundesversammlung in Innsbruck.

1. Juni 198o
Teilnahme an der Regimentsversammlung in Biberwier.

15. Juni 1980
Teilnahme an der Herz-Jesu-Prozession.
Anschließend Ehrung verdienter Kameraden mit der bronzenen Verdienstmedaille mit Urkunde durch Regimentskommandant Major Emmerich Steinwender.
Folgende Kameraden wurden geehrt:

Oberleutnant	Alois Pfausler
Fähnrich	Georg Schuchter
Oberjäger	Anton Ennemoser
	Adolf Eiter

Die Musikkapelle Roppen spielte den Geehrten anschließend auf.

29. Juni 1980

Bezirksschützenfest in Wald im Pitztal
Teilnahme unserer Kompanie an diesem Fest als Ehrenkompanie.

1980

6. Juli 1980
Teilnahme am "50" Jährigen Ordensjubiläum von Schwester M.Karmela Wacker

20. Juli 198o
Bataillonsfest des Schützenbataillons Petersberg in Stams
Bei diesem Fest wurde unserem Hauptmann und Bataillonskommandanten
Peter Neururer durch den Regimentskommandantstellvertreter
Major Erich Hundertpfund die

silberne Verdienstmedaille

überreicht.
Anschließend nach dem offiziellen Akt marschierten die Festteilnehmer zum neuangelegten Sportplatz in Stams zur Einweihung dieser neuen Sportstätte.

10. August 1980
Teilnahme der Kompanie am Regimentsfest in Landeck.

14. - 17. August 1980

K i r c h t a g s v e r a n s t a l t u n g

im Gemeindesaal und am Gräbanger
Gemeinsam von der Schützenkompanie und der Musikkapelle veranstaltet und abgewickelt, mit folgendem Programm:
Donnerstag, 14. August, abends: "Schuhplattler Roppen"
Freitag, 15. August: Frühschoppen u. Nachmittagskonzert am Gräbanger
15. August: abends: "Original Oberinntaler"
Samstag, 16. August: abends: "Berner Abend mit den Spielgruppen
1. Musikgesellschaft Wyssachen, 2. Jodlerclub Schwarzenbach und
3. den Alphorntrio Geissgrat aus der Schweiz.
Sonntag, 17. August: Frühschoppen mit den Schw. Spielgruppen im G.Saal

1980

29. November 1980
Kameradschaftsabend im Gemeindesaal

13. Dezember 1980
Bataillonsversammlung in Stams
Bei dieser Versammlung wurde Peter Neururer als Bataillonskommandant für eine weitere Funktionsperiode wiedergewählt.

28. Dezember 1980
Beerdigung des kurz nach dem 2. Weltkrieg als Hauptmann unserer Kompanie tätigen

Josef N e u r u r e r

von Hohenegg in Wald im Pitztal.
Er führte unsere Kompanie bei der Südtirol-Kundgebung in Innsbruck am Rennweg am 22. April 1946 an.

In diesem Jahr wurden noch folgende Kameraden und Freunde unserer Kompani geehrt:

am 20. April 1980	zum "80" Geburtstag mit Geschenkkorb Josef Ennemoser
am 6. August 1980	zum "80" Geburtstag mit Geschenkkorb Franz Thaler
am 5. Oktober 1980	zum "70" Geburtstag mit Ehrensalve Karl Heiß
am 5. Oktober 1980	zur Vermählung mit Ehrensalve Karl Schöpf
am 10. Oktober 1980	zum "60" Geburtstag mit Geschenkkorb Fahnenpatin Aloisia Pfausler
am 14. August 1980	zum "70" Geburtstag mit Geschenkkorb die Gemahlin unseres Majors, Frau Amalia Neururer

Weitere Ausrückungen waren in diesem Jahr am Fronleichnamstag, Mariä Himmelfahrt, Erntedank am 5. Oktober, sowie bei der Heldenehrung am 1. November 1980 mit Sammlung für das Schwarze Kreuz.

Bataillonsfest am 20. Juli 1980 in Stams

Überreichung der silbernen Verdienstmedaille
an Mjr. Peter Neururer
auf dem Bild: Mjr. Hundertpfund, Mjr Neururer,
Mjr. Wöll und Hauptmann Raich von Stams

anschließend
Marsch zum neuen Sportplatz, dort Einweihung
dieser neuen Stamser Sportstätte.

Unsere Kompanie auf dem Sportplatz während der
Einweihung

Auszug vom Erntedankfest 1980

Unsere Trommler

Gratulation zum "70" er bei Kamerad Karl Heiß

Die Schützen gratulieren unserer Fahnenpatin Aloisia Pfausler zur Vollendung des "60" Lebensjahres am 9. Oktober 1980. Als Jubiläumsgeschenk wird ihr ein Geschenkkorb überreicht.

Auf dem Foto: Sohn Herbert, Obltn.Leonhard Ennemoser, Adolf Eiter, Fähnr. Georg Schuchter, Sohn Christian und Hauptmann Peter Neururer.

Roppener Schützen in Superform

Hoch an – wo blieb die Salve?

(Weg.) In unseren Gemeinden ist es alljährlich Brauch, unserer gefallenen Helden zu gedenken. So auch in Roppen, wo die heimische Schützenkompanie in voller Adjustierung zu dieser Heldenehrung erschienen war. Schützenhauptmann Peter Neururer schien an diesem Sonntag allerdings nicht seinen besten Tag zu haben – oder waren es die Schützen?

Auf alle Fälle erteilte der Schützenhauptmann bei der feierlichen Kranzniederlegung das Kommando „Hoch an"! Kam der Befehl nun zu früh, zu spät oder wurde er überhaupt nicht verstanden – jedenfalls waren sich die Roppener Schützen nicht einig – und statt einer Salve gab es verstörte Mienen, Unschlüssigkeit und ein Durcheinander von erhobenen und nicht erhobenen Gewehren. Dazwischen war das Lachen der Bevölkerung zu vernehmen, die diese Erheiterung bei einem ernsten Anlaß gerne in Kauf nahm. Die verdatterten Schützen wußten sich überhaupt keinen Rat mehr und wurden zusehends unsicherer. Ihre beste Vorstellung lieferten die Roppener Schützen an diesem Tag nicht – sicher kann solch ein Mißgeschick einmal passieren, doch ausgerechnet bei einer Heldenehrung, wo es noch dazu um das Andenken unserer gefallenen Kameraden geht, müßte schon mehr Einigkeit herrschen. Vielleicht gibt dieser Vorfall den Roppener Schützen zu denken, und die Proben bekommen einen neuen Anreiz.

Manch ein Gefallener hätte sich bei dieser "Salve" im Grabe umgedreht.

Nebenstehender Artikel
abgedruckt in der
"Oberländer Rundschau"
Nr. 46, vom 13. November 1980

Untenstehender Artikel
als Gegendarstellung durch die
Schützenkompanie selber
abgedruckt in der
"Oberländer Rundschau"
Nr. 48, vom 27. November 1980

„Roppener Schützen in Superform" in der Nr. 46 der Oberländer Rundschau

Zum Artikel in der OR v. 13. 11. 1980 über die Beteiligung der Schützenkompanie Roppen an der Heldenehrung, sehen wir uns gezwungen, einiges klarzustellen. Vermutlich ist dieser Bericht nur vom „Hören-sagen" verfaßt worden, ansonsten hätte nicht die Frage gestellt werden können: ... wo blieb die Salve? Tatsache ist, daß von unserer Kompanie anläßlich der Heldenehrung ein Ehrensalut für die Gefallenen unserer Gemeinde geschossen wurde. Wir finden es überhaupt sehr befremdend, mit einer solchen verächtlichen Schreibweise über einen Kulturträger, wie es die Schützen sind, herzufallen. Wir erlauben uns, den Schreiber dieses Artikels darauf aufmerksam zu machen, daß die Schützenkompanie Roppen gerade in letzter Zeit einiges geleistet hat. So unter anderem auch wurden Sammelaktionen für wohltätige Zwecke innerhalb des Kameradenkreises durchgeführt, wie auch gerade anläßlich dieser Heldenehrung von unserer Kompanie für das Schwarze Kreuz zur Betreuung der Kriegerfriedhöfe gesammelt wurde.

Bezüglich der Kritik an unserem Hauptmann möchten wir betonen, daß es sich bei diesem Mann auch um einen Teilnehmer des letzten Weltkrieges handelt, der erst einige Jahre nach Kriegsende von der Gefangenschaft heimkehrte. Somit ist wohl verständlich, daß ihm die Heldenehrung ganz besonders angelegen ist. Auf alle Fälle sicher mehr als den Herrn Wegleiter von auswärts. Wir finden es daher unverständlich, daß wegen eines Gedankenfehlers, der beim Kommandieren passierte, soviel Aufhebens gemacht wurde. Unsere Gefallenen hätten sicher genug andere Gründe, als sich wegen einer solchen Kleinigkeit im Grab umzudrehen. Dazu wäre noch zu erwähnen, daß unser Hauptmann schon seit nahezu 20 Jahren diese Funktion ausübt. Und wir sind stolz auf ihn. Nur jeder Vereinsfunktionär kann sich vorstellen, was das bedeutet. Ob der genannte Herr wohl auch eine Ahnung davon hat?

Wir hoffen, daß der Verfasser des Artikels, an dem wir Anstoß nehmen, bei Berichte über Anlässe solcher Art, wie gerade eine Heldenehrung, sich bedachteren Formulierungen bedient.

Für die Schützenkompanie Roppen
Obltn. Leonhard Ennemoser

1981

3. Jänner 1981

Teilnahme der gesamten Kompanie an der Beerdigung unseres Ortskindes und Pfarrers von Rietz,

H. H. Rudolf E n n e m o s e r

in Rietz.

Beerdigung von H. H. Pfarrer
Rudolf Ennemoser in Rietz
am 3. 1. 1981.

Schützen und Feuerwehr von
Roppen stehen Spalier.

1981

22. Februar 1981
Teilnahme an der Regimentsversammlung in Zams

13. März 1981
Informationsabend für die Offiziere des Schützenbataillons Petersberg im Gemeindesaal in Roppen.
Gehalten von unserem Regimentskommandanten Mjr. E. Steinwender zwecks Vereinheitlichung der Exerziervorschriften und der Säbelgriffe innerhalb unseres Baons.

29. März 1981
Teilnahme an der Beerdigung des aktiven Bataillonskommandanten der Talschaft Landeck und Umgebung,

Karl G a b l

in Schönwies.

5. April 1981
Teilnahme an der Bundesversammlung in Innsbruck.

15. April 1981
Ehrung unseres Altkameraden Alois Neururer (Lex) zum "80" er.
Überreichung eines Geschenkkorbes.

5. Juni 1981
Bezirksschützenversammlung in Imst (Schützenheim)
Wiederwahl des bisherigen Bezirkskommandanten Mjr. Edgar Siegele.

19. Juli 1981
Teilnahme am Bataillonsschützenfest in Silz.
Wegen starken Regen mußte das gesamte Festprogramm im Festzelt abgewickelt werden.

7. August 1981
Teilnahme an der Eröffnungsfeier des Alpenregionsfestes in Stams mit einer Fahnenabordnung.

9. August 1981
Alpenregionsfest der Schützen und gleichzeitig Regimentsfest in Stams.
Wegen Regen war dieses Fest sehr beeinträchtigt.

Bundesversammlung am 5. April 1981 in Innsbruck

Kranzniederlegung nach dem Festgottesdienst in der Hofkirche vor dem Erzherzog Eugen Denkmal durch Landeshauptmann Eduard Wallnöfer.
Anschließend Marsch zum Neuen Landhaus, dort Defilierung vor den Ehrengästen mit Generaldecharge durch die Ehrenkompanie und Beginn der Bundesversammlung im Festsaal des Neuen Landhauses.

Einmarsch beim Alpenregionsfest in Stams am 9. 8. 1981

1981

12. November 1981
Teilnahme an der Jungmännerangelobung in Silz

28. November 1981
Kameradschaftsabend im Gemeindesaal

29.November 1981
Vormittags Bildungstag für Schützenoffiziere und Funktionäre in Arzl durch Bildungsoffizier der Tiroler Schützen Mjr. Dr. Hans Auer.
Nachmittags Regimentsversammlung in Arzl.
Teilnahm unserer Kompanie an dieser ganztägigen Schützenveranstaltung.

Weitere Ausrückungen fanden in diesem Jahr am Fronleichnamstag, am Herz-Jesu-Sonntag, zu Maria Himmelfahrt und am Erntedankfest statt.
Die am Erntedankfest geplante Prozession fand wegen Regen nicht statt.
Auch die mit der Prozession verbundene Einweihung der Leonhardskapelle unterhalb der Bundesstraße mußte daher ohne Teilnahme der Bevölkerung und der Formationen vorgenommen werden.
11. August 1981
Ehrung unseres Bürgermeisters und Obmannes der Kompanie zum "60" er.
Teilnahme der Kompanie.

F R Ü H S C H O P P E N K O N Z E R T E

Bei der Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, während der Sommermonate 1981 von der Kompanie wieder Frühschoppenkonzerte zu veranstalten.
Man wollte die bestehenden Anlagen nutzen und so wieder für den laufenden Kompaniebestand die finanziellen Mittel erwirtschaften.
Als Auftakt für diese periodische Veranstaltung wurde wieder der Pfingsmontag gewählt.
Man hatte die Einsatzgruppen sehr gestrafft. Da diesmal 4 Gruppen waren, traf es jeden einzelnen Schützen nur im Monat einmal, während dieser Periode dabei mitzuarbeiten.
Leider haben diese Veranstaltungen in diesem Jahr nicht mehr diesen Erfolg. Die Witterung hat diesmal nicht mitgetan, einige Frühschoppen hat es verregnet und die stattgefundenen Veranstaltungen waren manchmal nur schwach besucht.
Vielleicht hat sich auch der Geschmack des Publikums bezüglich Unterhaltungsangebote verändert.

1981

Gewehre

Im Vorjahr wurden von der Kompanie 10 neue - Schweizer - Gewehre angekauft. Sie wurden beim Bund der Tiroler Schützenkompanien erworben, welcher sie von einer anderen Kompanie, die auf eine andere Gewehrtype umgerüstet hat, aufgekauft hat.
Auf Grund von unguten Erfahrungen hinsichtlich der Verwahrung von Gewehren sah sich die Kompanieführung gezwungen, eine eigene Gewehrordnung einzuführen. Dazu ließ man eigene Nummernplaketten prägen, welche mit deutlich sichtbaren Nummern versehen, am Gewehrschaft angebracht wurden. Ab nun muß jeder Gewehrschütze immer das gleiche Gewehr benützen, da jedes Gewehr mit der entsprechenden Nummer sowie dessen Benützer registriert ist. Somit hat man eine bessere Kontrolle und der Gewehrbestand ist übersichtlicher.

Ein goßes Vorhaben in diesem Jahr war auch die

Ausgestaltung des Schützenlokales

und der Möblierung des vor vier Jahren von der Gemeinde der Kompanie zur Verfügung gestellten Raumes.
Der Wandverbau mit Gewehrständer, sowie der hängenden Wandkästen, der Garderobe, der Tische, Stühle und der Bank u. a. wurden von der Fa. Otto Köll angefertigt.
Neue Vorhänge, sowie ein neuer rustikaler Leuchter, aber insbesonders das Tapezieren der Decken und Wände machten den Raum ansprechender und freundlicher.
Die Planung, die Besorgungen, das Tapezieren und andere Arbeiten der Ausgestaltung nahm Adolf Eiter auf sich und hat dabei viel Zeit aufgewendet.

Auch eine Anzahl von neuen Trachten wurden in diesem Jahr noch angefertigt.

Nachforschungen über die Vergangenheit unserer Kompanie im Jahre 1981

Im Jahre 1981 ging der Chronist daran die vorhandenen Aufzeichnungen mehr zu vervollständigen, beziehungsweise mehr Nachforschungen über die Aktivitäten unserer Kompanie in der Vergangenheit zu betreiben.
Anläßlich der Bundesversammlung am 5. April 1981 konnte Mjr. Neururer mit dem Chronisten den Bildungsoffizier der Tiroler Schützen, Bundesmajor Dr. Hans Auer, diesbezüglich ansprechen. Er hat uns dann an seinen ehemaligen Schüler und jetzigen stellvertretenden Direktor des Tiroler Landesarchives, Univ.Prof. Hofrat Dr. Fritz Steinegger verwiesen, bzw. diesem gleich vorgestellt. HR Dr. Steinegger war zufällig als Vertreter des Kameradschaftsbundes bei der Versammlung anwesend und daher konnten wir mit ihm gleich über unsere Angelegenheit sprechen. Wenige Tage später habe ich mit ihm dann telefonisch einen Termin vereinbart. Bei dieser Besprechung im Tiroler Landesarchiv gab er mir dann einige Empfehlungen wie an Informationen über die Tätigkeit unserer Kompanie heranzukommen ist, mit.
Er ließ mir von einem Bediensteten des Archivs die Listen derer, die im Jahre 1809 aus unserer Gemeinde zur Landesverteidigung im Einsatz waren kopieren.
Zur Ergänzung für diese Themen empfahl Dr.Steinegger mir folgende Literatur:
Franz Kolb (ehemaliger Schützenkurat): Das Tiroler Volk in seinem Freiheitskampf 1796/1797, (900 Seiten),
Josef Hirn: Tirols Erhebung im Jahre 1809, (800 Seiten),
Otto Stolz - Franz Huter: Wehrverfassung und Schützenwesen in Tirol bis 1918.
Durchsicht des Realzettelkatologes in der Bibliothek des T. Landesmuseums, betreffend die Gemeinde Roppen,
Durchsicht der Verkündbücher der Pfarre Roppen in der Vergangenheit,
Alte Leute im Dorf befragen und alte Fotos sammeln.
An einem anderen Termin beauftragte er einen Bediensteten des Archivs mit mir vom Landesarchiv in der Herrengasse in Innsbruck ins Landhaus zu begeben um dort an Hand der vorhandenen Faszikel bzw. Unterlagen Angaben über Gefallene im Jahre 1809 aus unserer Gemeinde zu finden. Es konnten aber keine Namen gefunden werden.
HR Steinegger hat dann auch über meinen Wunsch bei verschiedenen Stellen telefonisch über den möglichen Verbleib unserer früheren Kompaniefahne angefragt, aber ohne Erfolg.

An Hand des Realzettelkataloges des Landesmuseums konnte dann einiges herausgefunden werden.
Auch die Tiroler Schützenzeitung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts habe ich durchgesehen, aber ohne Verwertbares vorzufinden.
Entgegenkommenderweise überlies Pfarrer Gleinser mir die Verkündbücher der Pfarre zur Durchsicht.Obzwar sie leider nicht mehr vollständig vorhanden sind konnten doch ziemlich viele konkrete Anläße aus der Vergangenheit der Schützen daraus entnommen werden.
Auch konnte einiges bei der Befragung der Älteren des Dorfes in Erfahrung gebracht werden, insbesondere von Alois Rauch, Josef Ennemoser und Franz Thaler, die ja auch in der Zwischenkriegszeit bei den Schützen waren.
An Hand der Kopien der Standeslisten von 1809, sowie des umfangreichen Bandes von Josef Hirn konnte ein Gesamtbericht über das Jahr 1809, betreffend der Einsätze aus unserer Gemeinde für die Schützenchronik erstellt werden.

Karl Rauch
Chronist

1982

8. Februar 1982

Ehrung unseres Kameraden Crispin H e i ß zur Vollendung seines "75" Lebensjahres mit Ehrensalve der angetretenen Kompanie und Überreichung eines Geschenkes (Bild von der Bergführergruppe)

27. Februar 1982

Jahreshauptversammlung mit satzungsmäßigen Kommandantschaftswahlen (Kompanieausschuß)
Der bisherige Obmann Bgm. Richard Schuchter stellte seine Funktion zur Verfügung.
Als sein Nachfolger wurde in einer Stichwahl Leo Pfausler gewählt sowie auch durch Wahl zum dienstführenden Leutnant bestellt.
Als zweiter Leutnant wurde Richard Pfausler neu gewählt.
Zum neuen Zeugwart wurde Albert Schöpf und als Beiräte Franz Lehner und Engelbert Köll gewählt.
Bei den anderen Rängen und Funktionen gab es keine Änderung.
In einer Abstimmung wurde der bisherige Obmann zum Ehrenmitglied der Kompanie ernannt.
Insgesamt wurde bei diesen Wahlen 15 geheime Wahlgänge durchgeführt.

26. März 1982

Beerdigung des aktiven Schützenkameraden

Rudolf R a u c h

mit Ehrensalve.

Rudolf R a u c h
geb. am 16.8.1904
gest.am 23.3.1982

Roppen: Schützenkamerad Rudolf Rauch zum Gedenken

Am vergangenen Freitag hieß es für die Schützenkompanie Roppen Abschied nehmen von ihrem unerwartet verstorbenen Kameraden Rudolf Rauch. Der Verstorbene stand im 78. Lebensjahr und war seit dem Jahre 1926 bis zu seinem Tode aktives Mitglied der Schützenkompanie Roppen.

Immer wenn die Schützen auszurücken hatten, machte er sich, trotz des weiten Fußmarsches vom entlegenen Weiler Ötzbrugg, unverdrossen auf den Weg, um an den Ausrückungen teilzunehmen.

Mit einer Ehrensalve als Abschiedsgruß über das offene Grab verabschiedete sich die Kompanie von ihrem treuen und verläßlichen Kameraden.

Rudolf Rauch wird uns allen immer in guter Erinnerung bleiben.

Für die Schützenkompanie Roppen
Leo Pfausler, Obmann

1982

12. April 1982

Ehrungen am Ostermontag im "Waldeler Hof"
Die Ehrungen wurden von Regimentskommandant Steinwender vorgenommen.

1. Ehrenhauptmann und ehemaliger Bezirksmajor und 2. Landeskommandantstellvertreter Jakob W ö r t e r wurde aus Anlaß seines bevorstehenden "80" er,mit dem Regimentsehrenzeichen ausgezeichnet.
Ebenso erhielt er auch aus der Hand von Schützenmeister Josef Haid im Namen der Schützengilde Roppen eine Ehrenurkunde überreicht.

2. Ehrenmitglied Bgm. Schuchter erhielt die Urkunde über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ausgefolgt.
Gleichzeitig wurde ihm auch das Regimentsehrenzeichen verliehen.

3. Schütze (Kundschafter) Crispin Heiß erhielt für "25" jährige Mitgliedschaft bei der Kompanie die silberne Speckbachermedaille überreicht.

4. Für "15" jährige Mitgliedschaft wurden folgende Kameraden mit der bronzenen Haspingermedaille geehrt:
Neururer Engelbert,
Kirchebner Karl,
Köll Hansjörg,
Kuen Leopold,
Auer Hans.

Von links: Engelbert Neururer, Leopold Kuen, Hansjörg Köll, Karl Kirchebner, Hans Auer, Mjr. Steinwender

12. April 1982

Ehrungen im Waldeler Hof

In der Bildmitte der Alters-
jubilar Jakob Wörter,
rechts von ihm Bg. R. Schuchter,
links Crispin Heiß.

Kompanieaufnahme anläßlich dieser Ehrungen
Regimentskommandant Steinwender im Kreis unserer Kompanie,
sowie auch Schützenmeister Haid Josef von der Schützengilde
Roppen, Jakob Wörter, Bgm. Schuchter und Alois Rauch.

1982

24. April 1982
Teilnahme an der Bundesversammlung in Innsbruck

27. Juni 1992

Ausrückung zum "50" jährigen Priesterjubiläum on

H. H. Hofrat Direktor Dr. Alois Klocker

Teilnahme der Kompanie an den Feierlichkeiten am Vortag, sowie am Festtag selber, die aber an diesem Tag wegen starken Regen beeinträchtigt war.
Zu seiner Primiz vor 50 Jahren wurde für die Kompanie die heute getragenen Tracht angeschafft.

Magnificat anima mea Dominum

ALOIS KLOCKER

1932 **50 Jahre Priester** 1982

Roppen, Brixen, Inzing, Breitenwang,
Zams, Innsbruck, Schwaz

Den Lebenden und Toten,
was sie mir je geboten,
sei Dank und Lohn im Herrn!

VSP 1149 Hl. Lukas, Admonter Evangeliar, 11. Jh.
Miniatur von Kustos Berthold

Buchhandlung J. Regner, Graz

1982

4. Juli 1992

Teilnahme am Bataillonsfest des Schützenbataillons Starkenberg in Karrösten als Ehrenkompanie.
Wegen Regen mußte der offizielle Teil des Festes im Festzelt stattfinden.

18. Juli 1982

Teilnahme mit einer Vertretung beim Ötztaler Bataillonsfest in Sautens.
Wegen Regen mußte der offizielle Teil im Festzelt stattfinden.

1. August 1982

Teilnahme der Kompanie am Bataillonsfest in Rietz.

Unsere Kompanie beim Festzug in Rietz

1982

8. August 1982

Teilnahme am Regimentsfest in Reutte mit Fahnenabordnung.

12. August 1982

Teilnahme an der Beerdigung des Teilnehmers am 1. Weltkrieg und Altkameraden

Anton E i t e r

26. September 1982

Teilnahme an der Regimentsversammlung in Berwang.

17./ 18. Dezember 1982

Bataillonsschützenschnurschießen in Haiming

Von unserer Kompanie haben folgende Kameraden bei diesem Schießen die Bedingungen für den Erwerb einer Schützenschnur erfüllt:

Goldener Eichenkranz für den dreimaligen Erwerb der goldenen Schnur:

	Leonhard Ennemoser	130 Ringe	- 15 er Serie
Goldene Schützenschnur:	Heiß Johann	127 Ringe	- 15 er Serie
	Steger Johannes	121 Ringe	- 15 er Serie
	Schöpf Karl	41 Ringe	- 5 er Serie
Silberne Schützenschnur:	Pfausler Leo	38 Ringe	- 5 er Serie
	Gstrein Reinhard	35 Ringe	- 5 er Serie
	Neururer Willi	37 Ringe	- 5 er Serie
Grüne Schützenschnur:	Eiter Adolf	89 Ringe	- 15 er Serie
	Pfausler Richard	33 Ringe	- 5 er Serie
	Pohl Ernst jun.	33 Ringe	- 5 er Serie
	Pfausler Gabriel	33 Ringe	- 5 er Serie

Weitere Ausrückungen fanden in diesem Jahr noch an Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag, Mariä Himmelfahrt, Erntedank am 10. Oktober und am Allerheiligentag zur Heldenehrung statt.

Roppen: Schützenmajor Peter Neururer 70 Jahre

Leo Pfausler (links) überreichte dem Jubilar, gleich wie einige Schützenabordnungen auch, ein Geschenk, das insbesondere die langjährige Arbeit des Peter Neururer im Dienste der Schützenkompanien hervorheben soll.

Die Schützenkompanie Roppen sowie die übrigen Schützenkompanien des Bataillon Petersberg waren mit je einer Abordnung, voran mit ihren Hauptmännern, am vergangenen Samstag, ausgerückt, um mit ihrem Major seinen 70. Geburtstag und seine 20jährige Tätigkeit als Hauptmann zu feiern. Mit Trommelschlägen wurde dem Jubilar das Herannahen seiner Schützen angekündigt. Mit einer exakten Salve der Schützenkompanie Roppen vor seinem Haus wurde er begrüßt. Dann ging der Zug mit ihm bis zum Gemeindesaal.

Im festlich geschmückten Gemeindesaal wurden ihm die Glückwünsche der Formationen dargebracht. Nach einer kurzen Einleitung durch den Obmann der Schützenkompanie Roppen, Leo Pfausler, zeichnete Bürgermeister und Ehrenmitglied der Schützenkompanie Roppen, Richard Schuchter, den Lebensweg des Jubilars. Als erster Gratulant überbrachte Baonskommandantstv. Hans Haßlwanter die Glückwünsche des Baons Petersberg. Mit der Überreichung eines Schnitzwerkes als Geburtstagsgeschenk, das einen Schützenmajor darstellt, wurde ihm der Dank des Bataillons ausgesprochen.

Auch die Schützenkompanie Roppen beehrte den Jubilar mit einem prächtigen Bild, auf dem ihr Hauptmann der Kompanie voranschreitet. Gleichzeitig sprach Obmann Pfausler im Namen der Schützenkompanie Roppen ihm Dank und Anerkennung für seine 20jährige Tätigkeit als Hauptmann der Kompanie Roppen aus. Ein Teil dieser entgegengebrachten Glückwünsche dürfte wohl auch seiner Gattin Amalia gelten, die auch an dieser Feier teilnahm und an der Seite ihres Mannes ein Schützenleben miterlebte.

Als Geburtstagsgäste hatten sich zahlreiche Ehrengäste eingefunden, nicht zuletzt Ortspfarrer Otto Gleinser. Nach der Entgegennahme der Glückwünsche verlief die Feier weiter in gemütlicher Runde in Form eines Kameradschaftsabend.

Ganz sicher war durch diese Feier der Wille zum Zusammenhalt unter den Schützen auch über die Gemeindegrenzen hinaus wieder sehr schön zum Ausdruck gekommen. K. R.

Aus der
"OBERLÄNDER RUNDSCHAU"
vom 2. 2. 1983

Major Neururer, 70 Jahre

Baons-Kommandant von Petersberg geehrt

ROPPEN — Bataillon Petersberg feierte den 70. Geburtstag seines Kommandanten. Gleichzeitig Dank der Schützenkompanie Roppen für seine 20jährige Tätigkeit als Hauptmann der Kompanie.

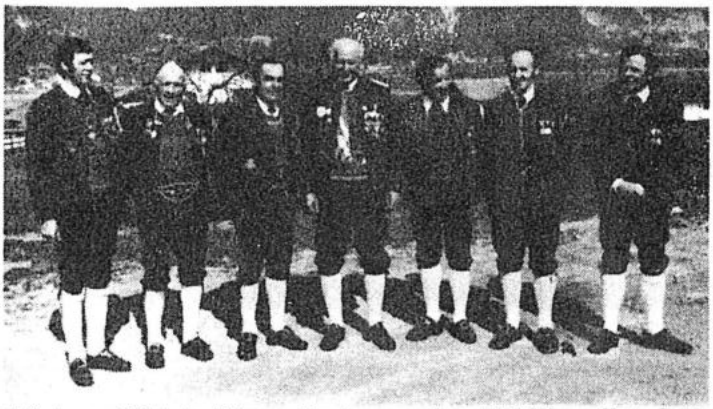
Die Kompanie Roppen sowie die übrigen sechs Kompanien des Bataillons Petersberg waren mit je einer Abordnung, voran mit ihren Hauptleuten, im Jänner 1983 ausgerückt, um diese beiden Jubiläen mit ihrem Major gebührend zu feiern. Im festlich geschmückten Gemeindesaal wurden ihm die Glückwünsche der Formationen dargebracht. Bürgermeister Schuchter zeichnete in einer Ansprache den Lebensweg des Jubilars. Baonskommandantstellvertreter Hans Haßlwanter überbrachte die Glückwünsche des Baons Petersberg und überreichte ihm ein Schnitzwerk als Geburtstagsgeschenk. Obmann Pfausler sprach ihm auch im Namen der Schützenkompanie Roppen Dank und Anerkennung für seine 20jährige Tätigkeit als Hauptmann der Kompanie Roppen aus.

Mjr. Peter Neururer, seit nahezu 50 Jahren bei den Schützen, wurde im Jahre 1975 zum Bataillonskommandanten des Bataillons Petersberg, bestehend aus den Kompanien Rietz, Stams, Mötz, Silz, Haimingerberg, Haiming und Roppen, gewählt und ist immer bemüht, das Bataillon als Gemeinschaft zu fördern. Dabei wäre auch unter anderem zu erwähnen, daß Major Neururer die Fahrt der Teilnehmer vom Baon Petersberg zur alljährlichen Bundesversammlung in Innsbruck als Gemeinschaftsfahrt mit Bus organisiert.

Als Geburtstagsgratulanten hatten sich außerdem noch eingefunden: Bundesmajor Reg.-Komm. Steinwender, Bezirksmajor Siegele, der Talschaftskommandant des Pitztales, Major Rauth, der Vorgänger des Jubilars als Hauptmann, Jakob Wörter, Schützenmeister Haid von der Schützengilde Roppen und Ortspfarrer Otto Gleinser.

Diese Feier bewies wieder einmal so richtig den Willen zum Zusammenhalt unter den Schützenkameraden und fand in einer gemütlichen Runde ihren Ausklang.

Karl Rauch



Aufnahme anläßlich der Fahrt zur Bundesversammlung 1983. V.l.n.r.: Hptm. Raich, Stams; Hptm. Füruther, Haimingerberg; Hptm. Götsch, Haiming; Bataillonskommandant Neururer; Bataillonskommandant-Stellvertreter Haßlwanter, Stams; Hptm. Dablander, Silz; Hptm. Graf, Rietz. Repr.: TSZ

Eine gute Tat geleistet

Bat. Martin Teimer sammelte für Lebenshilfe

SCHLANDERS — Wiederum, nun schon zum dritten Male, übernahmen die Schützen des unteren Vinschgaus die Sammlung des Glückstopfes für die Behinderten. Bereits Anfang Dezember 1982 wurde die Aktion gestartet.

Endabgabe war bei der Kompanie Schlanders, da die Kompanie Schlanders auch das Zusammenstellen und das Aufstellen des Glückstopfes übernahm. Im Jänner '83 fand im Schönherr-Saal in Schlanders ein Nachmittag unter dem Motto „Musik, Gesang und Glückstopf" statt. Da der Bezirksmajor Johann Graber nicht anwesend sein konnte, vertrat ihn Hptm. Karl Pfitscher und überreichte an den Vizepräsidenten der Lebenshilfe Vinschgau, Robert Kaserer, einen Betrag von fast zehn Millionen Lire sowie 400 Sachpreise, die auch 1,2 Millionen Lire einbrachten.

Hptm. Pfitscher dankte allen Kompanien des Bataillons Martin Teimer, die bei dieser Aktion mitgemacht haben. Es waren dies die Kompanien: Tschengls, Eyrs, Laas, Kortsch, Göflan, Schlanders, Morter, Goldrain, Latsch, Kastelbell und Tschars. Ein besonderer Dank galt Frau Linde Donner, die immer die Schreibarbeiten für den Glückstopf besorgt. Bestimmt hatten es die jeweiligen Kompanien nicht leicht, von Haus zu Haus zu gehen. Nicht alle Angesprochenen wollten etwas geben. Die Schützen des Bataillons Martin Teimer haben für die Lebenshilfe Vinschgau einen guten Dienst geleistet. Solche Taten finden bei der Bevölkerung auch Anerkennung.

Vizepräsident Robert Kaserer bedankte sich im Namen der Lebenshilfe für die Spende und sagte, daß solche Taten beispielgebend für alle seien.

Hptm. Karl Pfitscher,
Schlanders

A.-Hofer-Tag gestalten

Laßt den Tiroler Brauch überall aufleben!

SCHWAZ/KARRES — Früher einmal war es in allen Teilen Tirols üblich, daß am 20. Februar zur Erinnerung an die Hinrichtung Andreas Hofers in den Pfarrkirchen unter Teilnahme der Jugend, der patriotischen Ortsverbände und der Bevölkerung eine Gedenkmesse zelebriert wurde. Inzwischen ist manches eingeschlafen.

Die dafür verantwortlichen „Schlaftabletten" sollen an dieser Stelle nicht näher erörtert werden. Statt dessen verweisen wir auf zwei vorbildliche Schützenveranstaltungen, die in dieser Hinsicht in ihrem Einzugsgebiet Abhilfe schufen. So hat die Schwazer Andreas-Hofer-Schützenkompanie unter Obmann Winderl heuer den Tag mit Feldmesse, Knappenmusik, Liedertafel Fruntsberg sowie Aufmarsch und Defilierung feierlich gestaltet. Zahlreiche Ehrengäste, Gemeindevertreter und Abordnungen des Schützenbataillons Schwaz, die Abordnung der Speckbacher aus Hall, die Ehrenkompanie Zell am Ziller und Verbände aus Bayern mit dem Landeshauptmann der Bayerischen Gebirgsschützen, Andreas Stadler, an der Spitze unterstrichen die Bedeutung des Tages.

Eine ebenso lobenswerte Initiative ergriff der Bataillonskommandant der Starkenberger, Major Strobl, zum 20. Februar. Nach einer Totenmesse in der Pfarrkirche versammelten sich die Schützenkompanie Karres, die Musikkapelle und die Fahnenabordnungen von Obsteig, Nassereith, Tarrens, Imsterberg, Imst und Karrösten am Kriegerdenkmal. Hauptmann Anton Winkler von Karres sprach die Gedenkworte und stellte die charakterfeste Persönlichkeit Hofers als Vorbild für die heutige Zeit in den Mittelpunkt seiner Rede. Das Nachbarbataillon Petersberg vertrat Major Neururer. Erfreulich war die große Teilnahme der Zivilbevölkerung.

Diese beiden Veranstaltungen beweisen, daß es nur darauf ankommt, Initiativen zu entwickeln und die Dinge anzugehen. Es wäre gerade im Gedenkjahr 1984 eine ehrenvolle Aufgabe der Schützen, dem Todestage Andreas Hofers auch im örtlichen Bereiche wieder die gebührende Achtung zu erweisen.

A.

Major Strobl, Kommandant des Bataillons Starkenberg Repr.: TSZ

„Ich fand es nett . . ."

Ausflug aus der Sicht eines Jungschützen

NATURNS — Eindrücke, die der Jungschütze Joachim Mayr bei einem Jungschützenausflug vom Vigiljoch nach Naturns sammelte, schildert er in einem Aufsatz:

Ich schreibe diesen Aufsatz, damit die Jungschützen sehen, daß es uns auch freut, wenn sie mit uns etwas unternehmen. Morgens als ich aufwachte, war das Wetter nicht schön, ich war enttäuscht. Doch als wir beim Frühstück saßen, verzogen sich die Wolken. Vater sagte, es wird schön. So fuhren wir nach Lana, wo wir dann alle anderen Jungschützen trafen.

Ich war eigentlich ein bißchen enttäuscht, daß nur so wenige da waren, um an diesem Ausflug teilzunehmen. Als wir am Vigiljoch ankamen, war das Wetter herrlich, und wir zogen los.

Der Bezirksjungschützenbetreuer sagte uns noch, daß wir unterwegs eine Suppe bekommen würden, da sah ich, wie einige Jungschützen vorausgingen, die wir aber dann auf der Naturnseralm wieder getroffen haben. Ich fand es nicht nett, daß sie sich absonderten und nicht in der Gemeinschaft blieben. Wir jedenfalls gingen zu der Hütte. Ich fand es nett, daß dieser Mann extra hinausging, um uns eine Suppe zu kochen.

Auf dem Weg zur Naturnser Alm ging ich mit einem Kamerad ein paar Pilze suchen. Auf der Naturnser Alm machten wir eine kurze Rast. Ich ging zum Teich, wo Forellen eingesetzt waren. Dann setzten wir die Wanderung gleich fort. Als wir auf der Altalm ankamen, machten wir wieder eine Rast. Eine halbe Stunde später erreichten wir das Ziel. Dort bekamen wir Trinken und Essen. Ich und mein Kamerad grillten die gefundenen Pilze. Die Männer, die mit den Getränken kamen, fuhren mit dem Auto. Zuletzt hielt der Bezirksjungschützenbetreuer eine Rede, und wir sangen noch ein Schützenlied. Dann räumten wir auf und fuhren nach Hause.

Bundesversammlung der Tiroler Schützenkompanien
am 17. April 1983 im Festsaal des Neuen Landhauses

An der Wand gelehnt eine nahezu 500 Jahre alte Fahne als Bundesstandarte des Bundes der Tiroler Schützenkompanien.
Am Vorstandstisch von links nach rechts: Landeshauptmann Andreas Stadler als Kommandant der bayrischen Gebirgsschützenkompanien, Landeskommandant Senator Dr. Karl Mitterdorfer von den Südtiroler Schützenkompanien, der den Vorsitz führende Landeskommandant der Tiroler Schützenkompanien, Walter Zebisch, Bundesgeschäftsführer Mjr. Friedrich Seib und Protokollführer Mjr. Paul Wöll.

Die Teilnehmer unserer Kompanie mit den anderen Kameraden vom Schützenbaon Petersberg anläßlich der Rückfahrt von der Bundesversammlung nach dem Mittagessen in Flaurling am 17. April 1983.

1983

29. Jänner 1983

Unser Major feierte seinen "70".Auch die Schützen feierten mit. Teilnahme der ganzen Kompanie mit Frauen. Auch von jeder Kompanie des Bataillons nahm eine Abordnung daran teil.
Genaueren Bericht siehe Zeitungsberichte.

11. Februar 1983
Teilnahme an der Beerdigung des Altschützenhauptmannes von Haimingerberg

P r a n t l

in Haiming.

25. Februar 1983
Teilnahme an der Beerdigung unseres ehemaligen Obmannes und Freundes unserer Kompanie

Dr. R i c h a r d G r u m m

in Innsbruck.

27. Februar 1983
Teilnahme an der Beerdigung unseres Altkameraden und Teilnehmer des 1. Weltkrieges

L e o P f a u s l e r

12. März 1983
Jahreshauptversammlung mit Ergänzungswahlen.
Adolf Eiter wurde zum Nachfolger des ausscheidenden Obmannes Leo Pfausler gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Karl Kirchebner, zum Leutnant Hubert Eiter und zum Oberjäger Johann Heiß gewählt.
Bei dieser Versammlung wurden die beim letzten Schützenschnurschießen in Haiming im vergangenen Dezember ausgeschossenen Schützenschnüre überreicht.

17. April 1983
Teilnahme an der Bundesversammlung in Innsbruck.

19. Juni 1983
Teilnahme an der Fahnenweihe der Schützenkompanie Stams in Stams.

1983 3. 7. 1983
Teilnahme am Bataillonsfest in Haimingerberg.

31. Juli 1983
Teilnahme am Regimentsfest in Galtür.

11. September 1983
Teilnahme mit einer Mannschaft beim Regimentspokalschießen in Tannheim. 2. Preis in der Gruppe C.

25. September 1983
Teilnahme an der Regimentsversammlung in Prutz mit Übernahme des beim vorhergehenden Regimentsschießen erworbenen Preises.

12. November 1983
Vortrag von HR Dr. Hans Auer über das Schützenwesen im Gemeindesaal mit anschließendem Kameradschaftsabend.
Bericht siehe Zeitungsbericht aus der Oberländer Rundschau.

17. Dezember 1983
Teilnahme an der Beerdigung des Ehrenobmannes der Stamser Schützen,

Josef S t a u d a c h e r

in Stams.

Weitere Ausrückungen fanden noch in diesm Jahr am Fronleichnamstag, am Herz-Jesu-Sonntag, zu Mariä Himmelfahrt, am Erntedankfest und am Allerheiligentag zur Heldenehrung statt.

In dieem Sommer 1983 wurden die von der Alminteressentschaft der Reichenbachalm ausgeschriebenen Weideräum Arbeiten von Schützen übernommen.
An mehreren Samstagen wurden diese Arbeiten von Schützen, die sich dazu bereit erklärten, durchgeführt.
Diese Arbeitsschichten wurden von der Interessentschaft entlohnt, bzw. der Kompaniekasse zur Verfügung gestellt.

Erntedankfest am 2. Oktober 1983

HELDENGEDENKFEIER AM ALLERHEILIGENTAG

Nach einem würdevoll vorgetragenen Choral und den kirchlichen Gedenken durch den Ortspfarrer erinnert der Bürgermeister bei der alljährlich am Allerheiligentag stattfindenden Heldenehrung in einer Ansprache an das Grauen der Kriege, sowie auch an den Sinn dieser Gedenkfeier.
Mit dem Intonieren des "Liedes vom guten Kameraden" und dem Ehrensalut der Schützen erfolgt die Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal durch Offiziere der Schützenkompanie. Zum Abschluß dieser Feier erklingt die Bundeshymne, gespielt von der Musikkapelle.
Bei dieser Feier wird auch von den Schützen für die Betreuung der Kriegergräber in Tirol gesammelt.

Nach der Kranzniederlegung durch Schützenoffizier L. Ennemoser und R. Pfausler am 1. 11. 1983

Das Lied vom guten Kameraden:

Ich hatte einen Kameraden,
einen bessern findst du nicht.
Die Trommel schlug zum Streite,
er ging an meiner Seite
in gleichem Schritt und Tritt.

Eine Kugel kam geflogen:
gilt es mir oder gilt es dir?
Ihn hat es weggerissen,
er liegt mir vor den Füßen,
als wärs ein Stück von mir.

Will mir die Hand noch reichen,
derweil ich eben lad.
Kann die die Hand nicht geben,
bleib du im ewigen Leben
mein guter Kamerad!

Ludwig Uhland

Aus der
"OBERLÄNDER RUNDSCHAU" vom 16. Nov. 1983 Nr. 46

Schützen einst und Schützen heute

Ein Vortrag von HR Dr. Hans Auer in Roppen

Als Auftakt zum kommenden Gedenkjahr 1809 - 1984 lud die Schützenkompanie Roppen am Samstag, dem 12. November 1983 ihre Kameraden mit den Frauen zu einem vom Bildungsoffizier und Schriftführer der Tiroler Schützenzeitung, HR Dr. Hans Auer, im Gemeindesaal gehaltenen Vortrag ein.

Zu dieser Veranstaltung konnte Obmann Adolf Eiter außer dem Referenten den nahezu vollzählig erschienenen Gemeinderat mit Gattinnen, die Lehrerschaft und die Obmänner der örtlichen Vereine sowie Ortspfarrer O. Gleinser, Regimentskommandant Emmerich Steinwender mit Gattin, den Ehrenhauptmann der Kompanie Roppen, Jakob Wörter und Reg.-Rat Rupert Maier begrüßen.

Nach einem kurzen Abriß über die wechselvolle Geschichte unseres Jahrhunderts ging der Vortragende auf das eigentliche Thema ein. Er wies darauf hin, daß es auch heute noch nicht bloß Schützen gibt, sondern daß sie geradezu ein geistiges Gewissen unserer Zeit sein sollten.

An Hand der Grundsätze der Tiroler Schützen erläuterte HR Auer Sinn und Zweck des Schützenwesens. Ganz besonders ging er auf die Notwendigkeit der geistigen Landesverteidigung im umfassenden Sinn ein. „Es kann nicht jeder bei den Schützen sein, aber jeder, der bereit ist, sich für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, trägt seinen Teil zur Wahrung von Ordnung, Sitte und Brauchtum in unserem Lande bei".

Auch die Tracht stelle nicht bloß ein schönes Kleidungsstück dar, sondern solle geradezu eine Demonstration der inneren Einstellung seines Trägers, durchdrungen vom Gefühl engster Heimatverbundenheit, sein. Abschließend wies der Referent auf Grund von Erfahrungen bei der geschichtlichen Entwicklung darauf hin, daß Optimismus wirklich begründet ist. Ein Menschenleben sei sicher zu kurz, um Entscheidungen zu ändern, aber im Laufe der Geschichte habe es sich trotz der vorerst aussichtslosen Situation immer wieder gezeigt, daß Völker durch ihre Bereitschaft zum Ertragen und im Vertrauen auf die Hilfe des Himmels bestehen konnten.

Anschließend berichtete Bgm. Schuchter von den Vorhaben von Seiten der Gemeinde im Hinblick auf das Gedenkjahr 1984, insbesondere von der feierlichen Gestaltung des Herz-Jesu-Sonntags.

Bei diesem Anlaß wurden auch die Bereitschaft und die Leistungen der Frauen und Angehörigen der Schützen erwähnt, die fast durchwegs nach außen unauffällig erbracht werden. Sie tragen durch ihre Einstellung und ihr Verständnis viel zur Förderung des Gemeinsinns und zum Wohle der Schützenorganisation bei. Aus gutem Grunde waren sie daher auch zu dieser Veranstaltung eingeladen, zu dessen Gelingen einige von ihnen sich besonders hervortaten, in dem sie bestens für das gute Essen, das zum anschließenden Kameradschaftsabend angeboten wurde, sorgten.

Die Veranstaltung war für alle Teilnehmer sicher ein guter Start für das Geschehen im kommenden Gedenkjahr, das ja nicht Selbstzweck, sondern Anlaß zum Überdenken der heutigen Situation sein soll.

Karl Rauch

Hofrat Dr. Auer bei seinem Vortrag
Er ist Schriftleiter der Tiroler
Schützenzeitung

Vortrag von HR. Dr. Hans Auer am 12. 11. 1983 im Gemeindesaal
verbunden mit einem Kameradschaftsabend

Die Veranstaltungsteilnehmer
während des Vortrages